

MVV Energie AG
Mannheim

Zusammengefasster Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2011/12
und Jahresabschluss
zum 30. September 2012

Inhaltsverzeichnis	Seite
Zusammengefasster Lagebericht 2011/2012.....	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 30.9.2012.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.10.2011 bis 30.9.2012	2
3. Anhang 2011/2012	3
Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6b Abs. 3 EnWG zum 30. September 2012	1
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Erläuterungen zum zusammengefassten Lagebericht

Im zusammengefassten Lagebericht werden der Konzernlagebericht des MVV Energie Konzerns für das Geschäftsjahr 2011/12 und der Lagebericht des nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) erstellten Einzelabschlusses der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2011/12 wie im Vorjahr gemäß §§ 315 Abs. 3 und 298 Abs. 3 HGB in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst. Die Rahmenbedingungen und die Unternehmensstrategie gelten gleichermaßen für den MVV Energie Konzern und die Muttergesellschaft MVV Energie AG. Auch der Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des MVV Energie Konzerns und der MVV Energie AG stimmen weitgehend überein. Im Falle von erheblichen Abweichungen wird im Rahmen des Kapitels Geschäftsentwicklung darauf hingewiesen. Über die konkreten Ergebnisse und die Lage der MVV Energie AG berichten wir im gesonderten Kapitel Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB).

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011/12 werden im elektronischen Bundesanzeiger gemeinsam veröffentlicht. Der Geschäftsbericht 2011/12 steht auch im Internet unter www.mvv-investor.de als Download zur Verfügung.

37	. Erläuterungen zum zusammengefassten Lagebericht
38	. Überblick zur Geschäftsentwicklung des MVV Energie Konzerns
40	. Rahmenbedingungen
40	. Veränderungen in der Energiepolitik
42	. Markt und Wettbewerbsumfeld
45	. Witterungseinflüsse
46	. Unternehmensstrategie
46	. Der Zukunftsversorger
49	. Bedeutung des zentralen Energiehandels
50	. Zukunftsorientierte Vertriebsstrategie
51	. Beteiligungsstruktur und Geschäftstätigkeit
52	. Geschäftsentwicklung
52	. Ertragslage des MVV Energie Konzerns
59	. Vermögenslage
61	. Finanzlage
62	. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
63	. Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)
67	. Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
68	. Internes Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess nach §§ 289 Abs. 5, 315 Abs.2 Nr. 5 HGB
69	. Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat
70	. Nachhaltigkeit
71	. Unsere wirtschaftliche Basis
71	. Wertschöpfung
71	. Unsere ökologische Verantwortung
80	. Forschung und Entwicklung
81	. Unsere soziale Verantwortung
86	. Unser gesellschaftliches Engagement
87	. Bericht zu Chancen- und Risiken
91	. Nachtragsbericht
92	. Prognosebericht

ÜBERBLICK ZUR GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES MVV ENERGIE KONZERNS

	ERGEBNISSE 2011/2012	AUSBLICK
Stromabsatz	Anstieg um 8 %, insbesondere durch stärkere Bewirtschaftung des Stromportfolios	Weiterer Ausbau des bundesweiten Stromvertriebs bei Industrie- und Gewerbetunden Gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen ➔
Wärmeabsatz	Rückgang um 6 % vor allem aufgrund von Witterungseffekten sowie auslaufenden Verträgen im Energiedienstleistungsbereich	Abhängig von Witterungsbedingungen, allerdings Ausbau der Fernwärmenetze an allen Standorten ➔
Gasabsatz	Anstieg um 60 %, stärkere Bewirtschaftung des Gasportfolios gleicht witterungsbedingte Rückgänge aus	Abhängig von Witterungsbedingungen; weiterhin aktive Bewirtschaftung des Gasportfolios, Ausbau des überregionalen Gasvertriebs ➔
Wasserabsatz	Wasserabsatz leicht unter Vorjahresniveau (- 1 %)	Abhängig von Witterungsbedingungen und Effizienzfortschritt bei Haushaltsgeräten, tendenziell rückläufiger Wasserabsatz ➔
Anteil der erneuerbaren Energien und KWK an der Stromerzeugung	Steigerung durch unser Wachstumsprogramm: <ul style="list-style-type: none"> • in Betrieb genommen: Windpark Kirchberg, Biomethananlage Klein Wanzleben 	Umsetzung der Wachstumsprojekte führt zu deutlichem Anstieg ab dem Geschäftsjahr 2013/14: <ul style="list-style-type: none"> • in Bau: thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth, Windpark Dirlammen • in Planung: weitere Windparks, Biomethananlage Kroppenstedt, ➔
Umsatzentwicklung	Steigerung um 8 % auf 3,9 Mrd Euro	Weitere leichte Steigerung gegenüber dem hohen Niveau des Geschäftsjahres 2011/12 ➔
Adjusted EBIT	Adjusted EBIT von 223 Mio Euro trotz eines schwierigen Marktumfelds leicht über Prognose	Adjusted EBIT in einer Größenordnung von 220 Mio Euro bleibt in einem herausfordernden Umfeld ein anspruchvolles Ziel ➔

	ERGEBNISSE 2011/2012	AUSBLICK
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	1,21 Euro je Aktie	Vorjahresniveau →
Dividende	Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für die Hauptversammlung 2013 wird im Dezember 2012 beschlossen: 0,90 Euro je Aktie	Weitere Kontinuität →
Free Cashflow	Rückgang aufgrund eines geringeren Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und höherer Investitionen	Weitere Verbesserungen des Working Capitals Gegenläufiger Effekt: weiter hohes Investitionsniveau ➔
Bereinigte Eigenkapitalquote	36,2 %	Großer Anteil des fremdkapitalfinanzierten Wachstumsprogramms verringert die Eigenkapitalquote: Zielgröße > 30 % ➔
Nettofinanzschulden	1,03 Mrd Euro	Durch überwiegend fremdkapitalfinanzierte Investitionen ähnliches Niveau erwartet ➔
ROCE	9,0 %	Wir rechnen in den nächsten beiden Jahren noch mit keiner deutlichen Verbesserung ➔
Investitionen	Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2011/12 von 287 Mio Euro (davon Wachstumsinvestitionen 184 Mio Euro und Bestandsinvestitionen 103 Mio Euro)	Geplante Gesamtinvestitionsmaßnahmen von 1,1 Mrd Euro in einem Zeitraum von bis zu drei Jahren (2012/13 bis 2014/15) ➔
Beschäftigte	Rückgang der Mitarbeiterzahl zum 30. September 2012 um 382 auf 5 541, insbesondere durch Umsetzung von Konzernprogrammen, Anteilsverkauf Stadtwerke Solingen sowie Personalabbau im Energiedienstleistungsgeschäft	Personalabbau durch weitere Umsetzung von Konzernprogrammen bis 2020 Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen →

RAHMENBEDINGUNGEN

• Veränderungen in der Energiepolitik

• Energiewirtschaft im Transformationsprozess

Die Entwicklung der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg von Energieversorgungsunternehmen. Nachdem das Vorjahr von der Katastrophe im japanischen Kernkraftwerk Fukushima und der darauffolgenden energiepolitischen Zäsur geprägt worden war, standen im Berichtsjahr verschiedene Umsetzungsmaßnahmen auf der politischen Agenda.

Für den MVV Energie Konzern waren insbesondere folgende Veränderungen von zentraler Bedeutung:

- Der Ausbau der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und Fernwärme wird politisch weiter unterstützt.
- Die Erzeugung aus Windenergie wird bundesweit ausgeweitet, insbesondere auch in Baden-Württemberg.
- Die neue Rahmengesetzgebung aus der EU zielt auf eine Steigerung der Energieeffizienz.
- Der Aus- und Umbau der Netzinfrastruktur soll vorangetrieben werden.
- Verschiedene Maßnahmen zur Gewährleistung der langfristigen Versorgungssicherheit wurden vereinbart oder angestoßen.

Wir leisten auf unternehmerischer Ebene unseren Beitrag zur Transformation der Energieversorgungssysteme: mit dem Ausbau unseres bundesweiten Strom- und Gasvertriebs, mit unseren Investitionsschwerpunkten erneuerbare Energien, hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme sowie mit unserem Energiedienstleistungsgeschäft. Darüber hinaus beteiligen wir uns auf energiepolitischer Ebene aktiv am Meinungsbildungsprozess – sowohl mit Blick auf Politik und energiewirtschaftliche Verbände als auch auf Behörden wie der Bundesnetzagentur (BNetzA).

KWKG-Novelle setzt neue Impulse

Mit der Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG), die am 19. Juli 2012 in Kraft trat, hat der deutsche Gesetzgeber neue Impulse für den Ausbau der Effizienztechnologien KWK und Fernwärme geschaffen: Die Novelle erhöht die finanziellen Anreize zum Bau von KWK-Anlagen sowie für den Ausbau von Fern- und Nahwärmenetzen, insbesondere auch für Netzverdichtungsmaßnahmen. Erstmals aufgenommen wurde auch die Förderung des Baus von Wärmespeichern; mit ihrer Hilfe können KWK-Anlagen flexibler auf die zunehmend volatile Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien reagieren.

MVV Energie hatte sich frühzeitig an den Diskussionen zur KWKG-Novelle beteiligt, unter anderem durch die Beauftragung eines Gutachtens „KWK- und Fernwärmepakt 2025“ zur Novellierung des KWKG und durch zahlreiche Gespräche mit Bundestagsabgeordneten, Ministerien, Verbandsvertretern, Wissenschaftlern und weiteren Entscheidungsträgern. Wir begrüßen die Novelle und rechnen mit neuen Impulsen für unseren Fernwärme- und KWK-Ausbau.

Bessere Bedingungen für den Ausbau von Windenergie

Die Verabschiedung des Windenergieerlasses beziehungsweise des Landesplanungsgesetzes im Mai 2012 hat die Investitionsbedingungen für Windenergieanlagen in Baden-Württemberg deutlich verbessert: Der Windenergieerlass soll in den nachgeordneten Behörden als Leitlinie zu einer windenergiefreundlicheren Verwaltungspraxis führen; die zentrale Neuerung der Novelle des Landesplanungsgesetzes ist eine Abkehr von der bislang sehr restriktiv gehandhabten Ausweisung von Ausbauflächen für Windenergieanlagen.

Nun wird es darauf ankommen, dass die Kommunen ihre neuen Gestaltungsspielräume bei der Ausweisung von Flächen nutzen. Mit unserer Expertise als kommunaler Windenergieentwickler und Windanlagenbetreiber haben wir uns sowohl proaktiv in die windenergiepolitische Diskussion in Baden-Württemberg als auch im Vorfeld der Beschlüsse in den offiziellen Konsultationsverfahren eingebracht. Wir begrüßen, dass zahlreiche Anregungen der MVV Energie aufgenommen wurden.

Energieeffizienz-Richtlinie verabschiedet

Am 11. September 2012 hat das Europäische Parlament den im Mai verhandelten Kompromiss zur Energieeffizienz-Richtlinie auch formal bestätigt. Die Richtlinie ist damit – vorbehaltlich der Zustimmung des Ministerrats – verabschiedet. Ziel der Richtlinie ist es, die Energieeffizienz in der EU bis zum Jahr 2020 um 20 % zu steigern. Unter anderem setzt die Richtlinie fest, dass die Mitgliedstaaten Einsparungen in Höhe von 1,5 % des Endenergieabsatzes pro Jahr nachweisen; dieser Wert gilt für die Jahre 2014 bis 2020.

Aufgrund der heterogenen Ausgangsbedingungen können die Mitgliedstaaten die Instrumente zur Umsetzung dieses Einsparziels relativ frei wählen. Darüber hinaus sieht die Richtlinie eine Vielzahl weiterer Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz vor – sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite. Weil die Richtlinie große Gestaltungsspielräume lässt, wird die konkrete Umsetzung in den einzelnen Ländern stark vom jeweiligen nationalen Recht abhängen.

MVV Energie wird die Chancen aus den geänderten Rahmenbedingungen nutzen, die sich insbesondere für das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen eröffnen.

Initiativen zum Aus- und Umbau der Netzinfrastruktur

Für den Aus- und Umbau der Netzinfrastruktur hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in einem Eckpunktepapier am 30. April 2012 die nächsten Schritte angekündigt. Vorgesehen ist unter anderem, die Verteilnetze stärker zu berücksichtigen und die bestehenden Investitionsbedingungen zu überprüfen. Um dem dringlichen Aus- und Umbaubedarf Rechnung zu tragen, soll die Evaluierung der Anreizregulierung vom Jahr 2016 ins Jahr 2014 vorgezogen werden; zudem soll eine Studie den Aus- und Umbaubedarf in den Verteilnetzen zur Einführung von sogenannten Smart Grids ermitteln. Wir begrüßen die angekündigten Maßnahmen – aus unserer Sicht wäre allerdings ein zielgerichteteres Vorgehen wünschenswert und möglich.

Noch im Jahr 2012 soll zudem die Verabschiedung der entscheidenden Rahmengesetzgebung für den Aufbau intelligenter Netze angestoßen werden; an der Ausgestaltung der Vorschläge werden wir uns aktiv beteiligen und uns in der energiepolitischen Diskussion auch weiterhin dafür einsetzen, dass der Um- und Ausbaubedarf auf Verteilnetzebene stärker berücksichtigt wird.

Mit dem Entwurf des Netzentwicklungsplans Strom, der am 30. Mai 2012 veröffentlicht wurde, haben die deutschen Übertragungsnetzbetreiber ihre Pläne zum Ausbau der deutschen Stromnetze den Marktteilnehmern zur Konsultation bereitgestellt. Der Entwurf weist ein Investitionsvolumen von rund 20 Mrd Euro bis zum Jahr 2022 aus; dies beinhaltet sowohl Maßnahmen zur Netzinstandhaltung und -verstärkung als auch den Bau von vier Trassen für Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungsleitungen.

Das neue Verfahren, das die Teilnahme aller Marktparteien an der Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur ermöglicht, begrüßen wir prinzipiell. Allerdings sollten – gerade unter dem Gesichtspunkt einer möglichst kosteneffizienten Lösung – auch Maßnahmen berücksichtigt werden, durch die der Umfang des Netzausbaus verringert werden kann.

Versorgungssicherheit im Fokus

Im Bericht vom 3. Mai 2012 zur Versorgungssicherheit im Winter 2011/12 analysiert die Bundesnetzagentur (BNetzA) die kritische Versorgungsphase im Februar 2012: Grund für die zeitweise sehr angespannte Situation war laut Bericht, dass zeitgleich verschiedene ungewöhnliche Ereignisse eingetreten sind. Hierzu zählte insbesondere die extreme Kälte in Kombination mit gedrosselten Gaslieferungen aus Russland. Für den Winter 2012/13 schlägt der Bericht eine Reihe von Maßnahmen vor, um die Versorgungssicherheit auch kurzfristig zu gewährleisten – unter anderem die erneute Sicherung von Kaltreserven und eine Reform des Ausgleichsenergiesystems. Langfristig scheinen Anreize für neue und vorhandene Kraftwerkskapazitäten notwendig zu sein, um die Stromversorgung in Deutschland sicherzustellen.

MVV Energie hat sich in die Beratungen auf Bundesebene, aber auch in die intensiven Diskussionen in Baden-Württemberg aktiv eingebracht. Wir setzen uns für Lösungen mit Augenmaß ein, die möglichst wenig in bestehende Wettbewerbsstrukturen eingreifen.

Effizienzgewinne bei der EEG-Vermarktung

Der im März 2012 veröffentlichte Evaluierungsbericht der BNetzA zur Ausgleichsmechanismusverordnung zeigt auf, dass erhebliche Effizienzgewinne durch den im Jahr 2009 erfolgten Übergang zur rein finanziellen Wälzung der EEG-Kosten erzielt wurden. Er belegt damit, wie wichtig höhere Transparenz und Effizianzanreize in der EEG-Vermarktung sind. Beides hatte MVV Energie seit langem gefordert. Wir teilen die Einschätzung der BNetzA, dass eine grundlegende Umstellung des Systems derzeit nicht erforderlich ist. Stattdessen empfehlen wir, die im EEG verankerten Direktvermarktungsoptionen, insbesondere das Marktprämienmodell beizubehalten und weiter zu entwickeln.

Finanzmarktregulierung mit Augenmaß notwendig

Nach den Erfahrungen der Finanzmarktkrise überarbeitet die EU zurzeit die Finanzmarktregulierung mit dem Ziel, Transparenz und Stabilität zu erhöhen und Missbrauch zu vermeiden. Mit der im August 2012 in Kraft getretenen EMIR-Verordnung (European Market Infrastructure Regulation) sollen Clearing- und Informationspflichten hinsichtlich OTC-Geschäften (Over the Counter) eingeführt werden. Bereits im Dezember 2011 in Kraft getreten ist die Verordnung REMIT über Integrität und Transparenz des Energiemarkts, die sektorspezifisch Marktmissbrauch und Insiderhandel verbietet. Für Marktteilnehmer, die nicht dem Finanzsektor zuzurechnen sind – wie zum Beispiel kommunale Energieunternehmen –, sieht EMIR Ausnahmen von der Clearingpflicht vor. Ob diese aber tatsächlich genutzt werden können, hängt wiederum von mehreren Ausgestaltungsfragen der Finanzmarkt-Richtlinie MiFID ab, die derzeit novelliert wird. Die MiFID-Novelle wird voraussichtlich 2013 verabschiedet und muss dann bis zirka 2015 in nationales Recht umgesetzt werden. Die Umsetzung der Transparenz-Verordnung REMIT auf nationaler Ebene soll durch das Markttransparenzstellengesetz erfolgen. Während wir eine höhere Transparenz des Marktgeschehens prinzipiell begrüßen, geht der Regierungsentwurf zum Markttransparenzstellengesetz vom 21. Juni 2012 deutlich über die Anforderungen der REMIT hinaus und begründet umfangreiche und gegebenenfalls doppelte Mitteilungspflichten, deren hohen operativen Aufwand wir kritisch sehen.

Netzregulierung schreitet erwartungsgemäß voran

Im Rahmen der Anreizregulierung werden seit Mitte 2011 die Ausgangsniveaus für die Netzentgelte der zweiten Regulierungsperiode erarbeitet (Gas ab 2013 und Strom ab 2014). Im Bereich Gas wird nach der bereits erfolgten Kostenprüfung im Herbst 2012 nun ein Effizienzvergleich durchgeführt, um die Erlösobergrenze für die kommende Regulierungsperiode endgültig festzulegen; mit dem Ergebnis wird 2013 gerechnet. Im Bereich Strom werden derzeit die Kostenanträge geprüft, die zum 29. Juni 2012 eingereicht wurden. Die endgültige Festlegung der Erlösobergrenze für Strom wird für Ende 2013 erwartet, wenn der Effizienzvergleich im Herbst 2013 abgeschlossen sein wird.

Markt und Wettbewerbsumfeld

Marktpositionen des MVV Energie Konzerns

Die **STROMERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN (EE)** erreichte im Berichtsjahr einen Anteil von 20% an der gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns. Unser Anteil liegt damit leicht unter dem Bundesdurchschnitt des EE-Anteils an der Bruttostromerzeugung von 21% im Jahr 2011, der aufgrund des Zubaus von Photovoltaikanlagen angestiegen ist.

KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK), also die gleichzeitige Strom- und Wärmeerzeugung, gewinnt im Zuge des ökologischen Umbaus der Energieerzeugung an Bedeutung. Unser Unternehmen hat im Berichtsjahr 29% der Stromerzeugung in KWK produziert im Vergleich zu 14% im Bundesdurchschnitt. Bei Wärme erzeugen wir zirka 90% in KWK.

Unser Konzern gehört mit einem **WÄRMEABSATZ** im Berichtsjahr von 5,9 Mrd kWh zu den größten Fernwärmeanbietern Deutschlands. Mit unserem tschechischen Teilkonzern betrug unser Wärmeabsatz im Berichtsjahr insgesamt 6,9 Mrd kWh.

Bei der **ENERGETISCHEN NUTZUNG VON BIOMASSE** zählt der MVV Energie Konzern in Deutschland zu den Marktführern. Unsere Geschäftsfelder Erzeugung, Umwelt und Energiedienstleistungen betreiben insgesamt 17 Biomasse-, Biomethan- und Biogasanlagen, in denen im Berichtsjahr 326 Mio kWh Strom und 106 Mio kWh Wärme erzeugt wurden.

Darüber hinaus zählt unsere Unternehmensgruppe zu den drei größten Betreibern von **THERMISCHEN ABFALLVERWERTUNGSANLAGEN**. Im Berichtsjahr wurde ein Volumen von 1,9 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe an alle Standorte des MVV Energie Konzerns angeliefert.

Auf dem **WÄRMEMARKT IN TSCHIECHIEN** ist unser Teilkonzern MVV Energie CZ a.s. inzwischen in 17 Städten operativ tätig. Mit Investitionen in KWK-Anlagen und der Übernahme eines abfallbefeuerten Heizkraftwerks in Liberec (Verbrennungskapazität rund 106 000 Tonnen pro Jahr) bauen wir unsere stabile Position in Tschechien weiter aus.

Deutsche Wirtschaft wächst in 2012 leicht

Die deutsche Wirtschaft befand sich im 2. Kalenderquartal 2012 (April bis Juni 2012) weiterhin auf leichtem Wachstumskurs, allerdings mit deutlich geringeren Wachstumsraten als in der Vergangenheit. Gegenüber dem Vorjahresquartal lag das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland nach Angaben des Statistischen Bundesamts um 0,5 % höher; gegenüber dem 1. Kalenderquartal 2012 (Januar bis März) war ein Zuwachs von 0,3% zu verzeichnen. Trotz der nachlassenden Dynamik steht die deutsche Wirtschaft im Vergleich zu anderen Ländern der Eurozone noch gut da. Die Konjunkturerwartungen für das 2. Halbjahr 2012 haben sich nach Angaben des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, infolge der Eurokrise verschlechtert.

Auf die erwartete weitere Entwicklung gehen wir im > *Kapitel Prognosebericht auf Seite 92* ein.

Strom- und Gasverbrauch in Deutschland gesunken

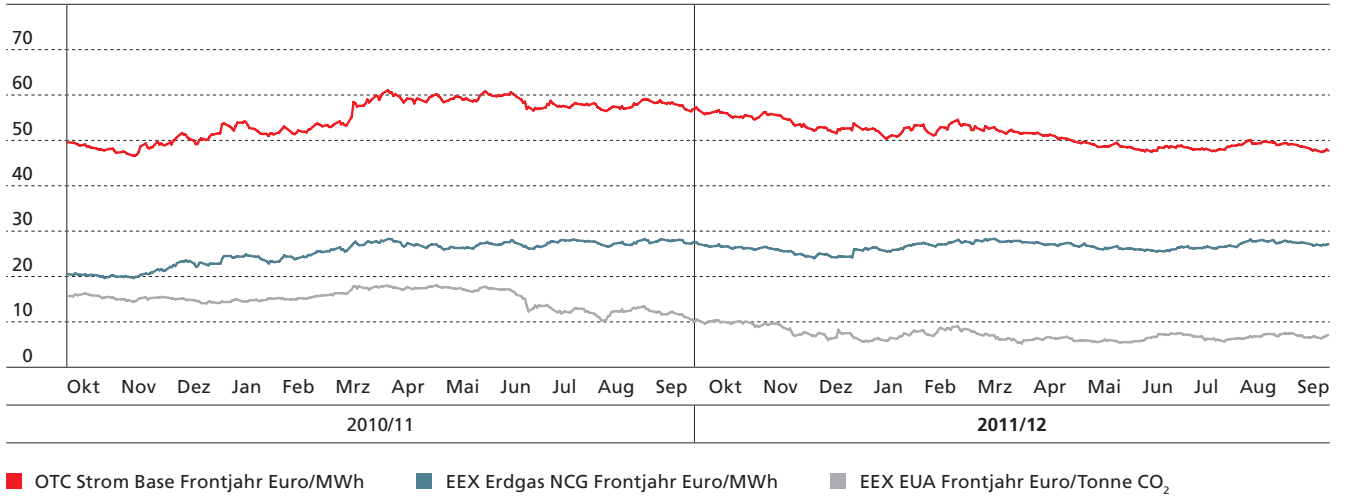
Nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) vom 29. Oktober 2012 ging der Stromverbrauch im 1. bis 3. Quartal 2012 (Januar bis September 2012) gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um fast 2% zurück. Maßgeblich war der konjunkturbedingte Rückgang in stromintensiven Industriezweigen. Der Erdgasverbrauch verringerte sich nach BDEW-Angaben im Dreivierteljahresvergleich ebenfalls um rund 2%. Der höhere Verbrauch in den im Bundesdurchschnitt vergleichsweise kalten Monaten Februar und April 2012 konnte den Rückgang des Erdgaseinsatzes bei der Strom- und Wärmeerzeugung in Kraftwerken nicht kompensieren.

Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten ist noch intensiver geworden: Nach dem BDEW-Kundenfokus Juni 2012 beträgt die Wechselquote im Bundesdurchschnitt bei Strom-Privatkunden 28% und bei Gas-Privatkunden 18%.

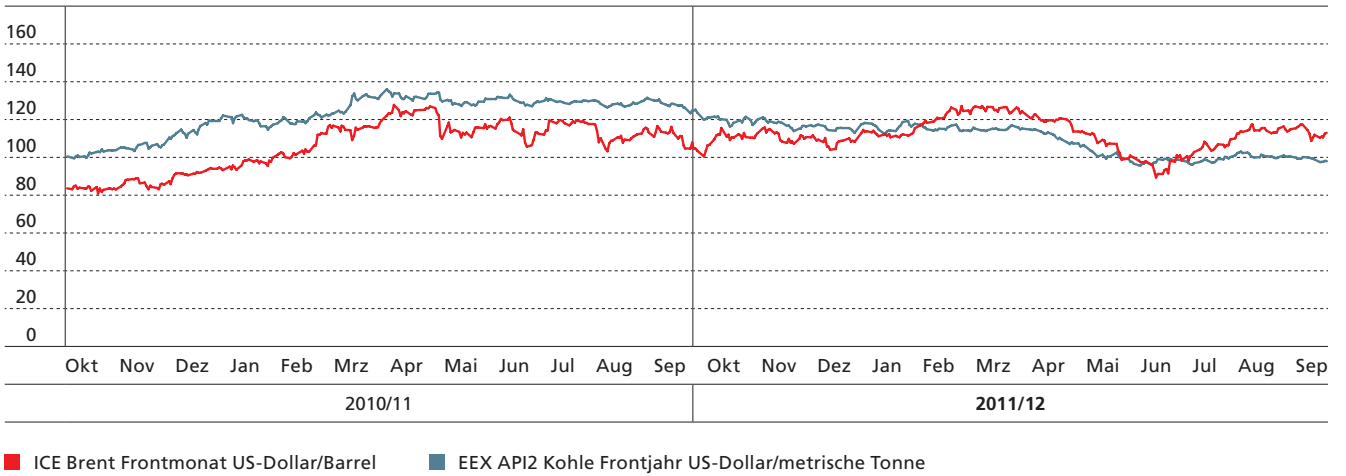
Erneuerbare Energien gewinnen an Bedeutung

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen hat deutlich zugenommen. Nach ersten Schätzungen des BDEW deckten die erneuerbaren Energien im 1. Kalenderhalbjahr 2012 mehr als 25 % des Strombedarfs im Vergleich zu 21 % im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei ist die Windenergie mit einem Anteil von 9,2 % (Vorjahr 7,7 %) die wichtigste erneuerbare Energiequelle, gefolgt von Biomasse mit 5,7 % (Vorjahr 5,3 %). Die Photovoltaik hat im Halbjahrsvergleich ihren bisherigen Beitrag um 47 % steigern können und liegt mit 5,3 % (Vorjahr 3,6 %) auf dem 3. Platz. Die Struktur der deutschen Energiebilanz wird sich weiter zu Gunsten der erneuerbaren Energien verändern.

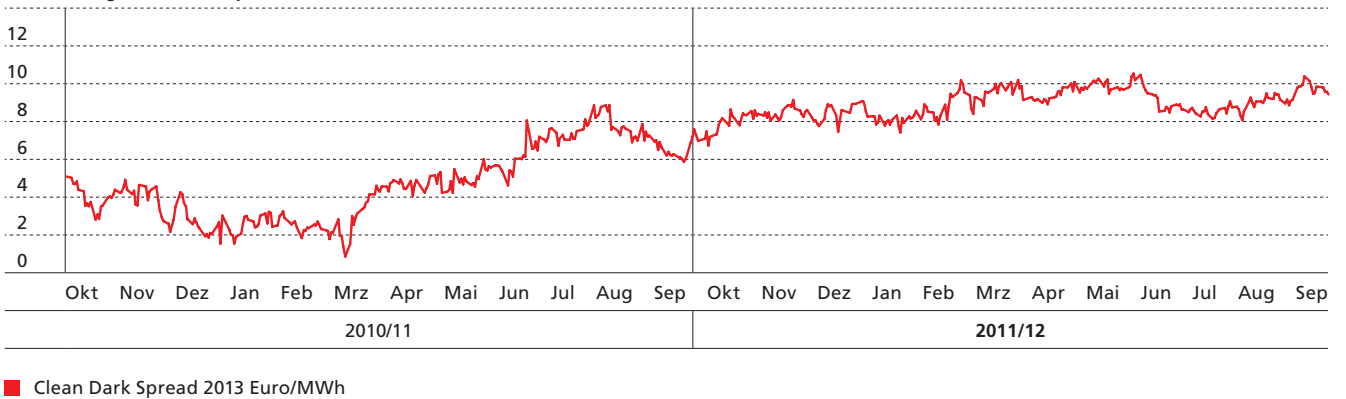
Entwicklung der Handelspreise für Strom, Gas und CO₂-Zertifikate in Euro



Entwicklung der Handelspreise für Öl und Kohle in US-Dollar



Entwicklung Clean Dark Spread 2013 in Euro



Energiepreisentwicklung zeigt sich uneinheitlich

Die Energiepreise entwickelten sich uneinheitlich: Während im Großhandel die Strom-, Kohle- und Emissionspreise im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen, sind die Öl- und Gaspreise im gleichen Zeitraum angestiegen.

Im Berichtsjahr bewegten sich die Notierungen für die Nordsee-ölsorte Brent zur Lieferung im Folgemonat zwischen 89,23 US-Dollar/Barrel und 126,22 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr um 5,99 US-Dollar/Barrel über dem Vorjahresniveau von 105,42 US-Dollar/Barrel. Vor allem das Ölebargo, das die Europäische Union gegen den Iran als Reaktion auf den Iran-Konflikt verhängte, führte zu dieser Steigerung. Zudem wirkten sich geldpolitische Maßnahmen, die ergriffen wurden, um eine globale Wachstumsabschwächung zu verhindern, stützend auf die Preise aus.

Im Mittel notierten die Erdgaspreise für das Frontjahrprodukt im Marktgebiet NetConnect Germany (NCG) im Berichtsjahr bei 26,44 Euro/MWh und damit um 1,27 Euro/MWh höher als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf die Ölpreisentwicklung zurückzuführen, da zwischen den beiden Märkten eine hohe Korrelation besteht.

Der Preis für Grundlaststrom mit Lieferung im Folgejahr (Grundlast) fiel bedingt durch die Eurokrise sowie die Entwicklung der Kohle- und Emissionspreise: Im Berichtsjahr lag der durchschnittliche Preis bei 51,12 Euro/MWh – dies entspricht einem Rückgang von 6,7% gegenüber dem Vorjahr.

Auf dem Kohlemarkt zeigte sich ein Abwärtstrend, der in der ersten Hälfte des Jahres 2011 startete und sich bis zum Ende Berichtsjahrs fortsetzte. Die Frontjahrpreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) fielen verglichen mit dem Vorjahr um 12,92 US-Dollar/Tonne auf 108,45 US-Dollar/Tonne. Hierzu trugen vor allem die vollen Lager bei, die moderate Nachfrage in Europa sowie das Überangebot an Kohle aus Kolumbien, Russland und den USA. Zudem wirkten sich die milden Temperaturen im Winter sowie die erhöhte Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen vermindern auf die Kohlenachfrage in Europa aus.

Die Preise für Emissionsberechtigungen für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr erreichten im Berichtsjahr ein Durchschnittsniveau von 7,92 Euro/Tonne CO₂, das um 6,78 Euro/Tonne CO₂ tiefer lag als im Vorjahr. Ausgelöst wurde der Preisverfall am Emissionsmarkt vor allem durch die EU-Klimapolitik, die Schulden- und Eurokrise einiger europäischer Länder sowie das Überangebot an Emissionszertifikaten. Zu den klimapolitischen Maßnahmen, die sich auf die Preisentwicklung auswirkten, zählen insbesondere die Energieeffizienzdirektive sowie die Entscheidungen über die Verknappung der Emissionszertifikate – entgegen dem ursprünglichen Plan sollen diese nun doch nicht in Umlauf gebracht werden.

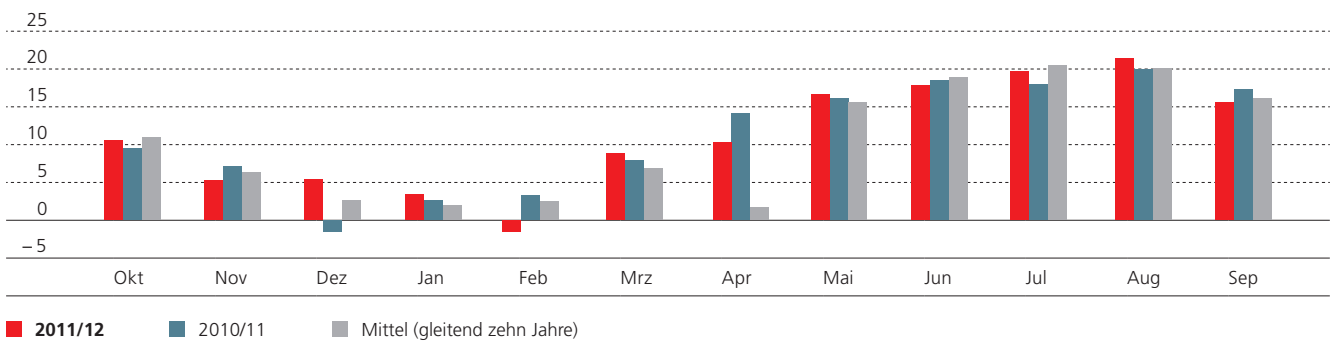
Der Clean Dark Spread, die Erzeugungsmarge aus der Steinkohleerzeugung, hat sich seit Anfang 2011 leicht erholt, ist jedoch auf einem niedrigen Niveau geblieben. Trotz des leicht positiven Trends sind Steinkohlekraftwerke in Deutschland derzeit nicht rentabel.

Witterungseinflüsse im Berichtsjahr

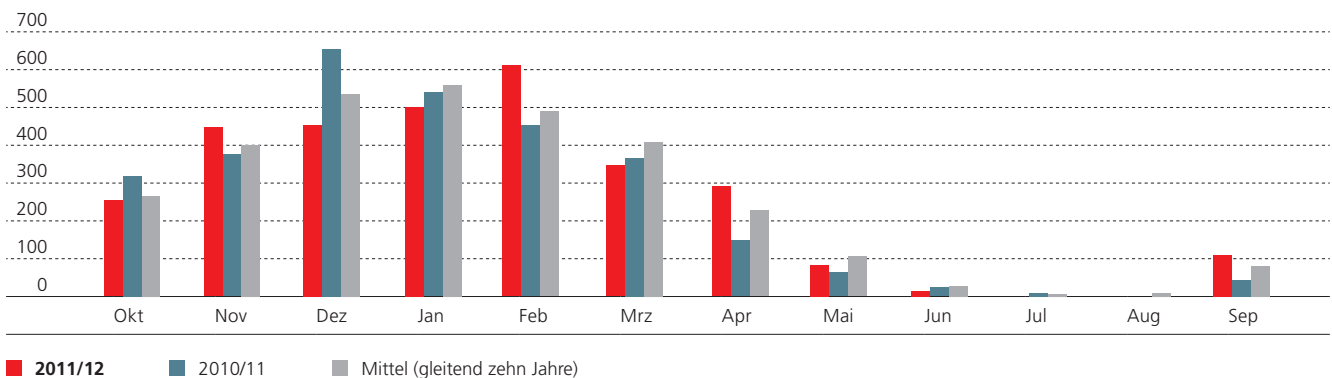
Der Geschäftsverlauf des MVV Energie Konzerns wird in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen während der Heizperiode geprägt, da diese sich insbesondere auf den Fernwärme- und Gasabsatz auswirken. Bei der Fernwärme ist die Korrelation zwischen Witterungsverlauf und Absatzmengen in der Regel höher als bei Gas – bei letzterem hängt der Absatz an Industriekunden neben den Witterungsbedingungen auch von konjunkturellen Einflüssen ab. Wir verwenden die Kennzahl Gradtagszahl als temperaturabhängigen Indikator für den Einsatz von Heizenergie bei unseren Kunden: Niedrige Außentemperaturen in der Heizperiode führen zu hohen Werten bei den Gradtagszahlen – diese wiederum gehen einher mit einem höheren Heizenergiebedarf unserer Kunden. Die Definition der Gradtagszahlen befindet sich im > *Glossar*. In den Sommermonaten begünstigen anhaltend hohe Temperaturen und geringe Niederschläge unseren Wasserabsatz, der für unser Unternehmensergebnis allerdings von deutlich geringerer Bedeutung ist als das Fernwärme- und Gasgeschäft.

Im Berichtsjahr war es an unseren Standorten insgesamt etwas milder als im Vorjahr, allerdings mit deutlichen Unterschieden sowohl in den verschiedenen Regionen als auch in der monatlichen Temperaturentwicklung: Das 1. Berichtsquartal 2011/12 (Oktober bis Dezember 2011) war an allen Standorten von einer außergewöhnlich warmen Witterung gekennzeichnet, insbesondere im Dezember 2011; der Dezember 2010 war dagegen sehr kalt gewesen. Im weiteren Verlauf der Heizperiode 2011/12 waren die Monate Januar und März wärmer als im Vorjahr, Februar und April hingegen waren deutlich kälter. Der August 2012 war von höheren Temperaturen und geringeren Niederschlägen als im Vorjahr geprägt. Insgesamt unterschritten die Gradtagszahlen unserer Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2011/12 mit einem kumulierten Wert von 24 406 den Vorjahreswert von 24 918 um 2,1%. Die nachstehenden Grafiken zeigen die monatlichen Gradtagszahlen für den Standort Mannheim in Abhängigkeit von den tagesmittleren Außentemperaturen.

Tagesmittlere Außentemperatur in °C



Gradtagszahlen



UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Der Zukunftsversorger

Neues Energiesystem braucht neues Energiedenken

Deutschland hat sich für die Transformation des Energiesystems hin zu einer auf erneuerbaren Energien basierenden Energieversorgung entschieden. Der Beschluss zum Ausstieg aus der Kernenergie aus dem Jahr 2000 wurde 2011 mit nur unwesentlichen Unterschieden bestätigt. Der Ausbau der erneuerbaren Energien hat in der letzten Dekade stark an Fahrt gewonnen.

An der Sicherstellung eines funktionierenden Gesamtsystems wurde in den letzten zehn Jahren jedoch zu wenig gearbeitet. Und so werden langsam neben den ökologischen auch die wirtschaftlichen und technisch-physikalischen Folgen dieser Transformation sichtbar:

- Die Großhandelspreise für Strom am Spot- und Terminmarkt sinken so stark, dass die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in neue Kraftwerke, großtechnische Stromspeicher oder Bestandskraftwerke gefährdet ist.
- Die Anzahl der Eingriffe in den Stromnetzbetrieb zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit nimmt zu.
- Die Fördermittel, die für erneuerbare Energien aufgewendet werden, steigen deutlich an.

Aus unserer Sicht zeigt sich, dass Energieversorgung zukünftig wieder stärker integriert gedacht und praktiziert werden muss. Liberalisierung, Deregulierung und Unbundling führen dazu, dass es für Kraftwerksbetreiber keine Rolle mehr spielt, wie die erzeugten Kilowattstunden durchs Netz transportiert werden. Die Netzbetreiber interessieren lange Zeit nicht, wo neue Kraftwerke – konventionelle oder erneuerbare – gebaut wurden. Aber das aktuelle Marktdesign stößt bei der ökologischen, sicheren und bezahlbaren Energieversorgung an seine Grenzen.

Die Herausforderung und somit der Schlüssel für eine erfolgreiche Transformation ist die Berücksichtigung und Integration aller Elemente in ein sinnvolles Gesamtsystem.

Unsere strategische Ausrichtung stimmt

Unsere Unternehmensstrategie hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Die politischen Beschlüsse zum Umbau des Energiesystems haben unseren strategischen Kurs bestätigt.

MVV Energie bekennt sich ohne Wenn und Aber zum Transformationsprozess der Energiewirtschaft. Wir wollen aktiv an dessen marktorientierter Gestaltung mitwirken. Als kommunal und regional verankerte Unternehmensgruppe sehen wir uns gut positioniert, um die wirtschaftlichen Chancen, die der Übergang zu einem neuen Energiesystem mit sich bringt, für profitables Wachstum zu nutzen.

Mit unserem Projekt MVV 2020, das im Jahr 2009 startete, haben wir uns deshalb als Unternehmensgruppe frühzeitig auf den Weg gemacht, Energie neu zu denken. Dies bedeutet für uns, dass wir ein Energieversorger sind, der integriert denkt und handelt – vom Generator bis in die Steckdosen unserer Kunden. Mit unserer auf den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Stärkung der Energieeffizienz ausgerichteten Strategie wollen wir eine Vorreiterrolle übernehmen.

Die Unternehmensstrategie des MVV Energie Konzerns ist auf Regionalität, Effizienz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Wir investieren gezielt in Windenergie an Land, in Biomasse und Biogas, in Kraft-Wärme-Kopplung, in Fernwärme und in umweltfreundliche Abfallverwertung. Parallel dazu entwickeln wir weitere innovative Lösungen, Produkte und Serviceleistungen. Wir versorgen unsere Kunden auch künftig sicher und umweltfreundlich mit bezahlbarer Energie und unterstützen sie dabei, Energie effizienter zu nutzen.

Unsere strategischen Schwerpunkte sind:

- Nutzung von Windenergie im Binnenland sowie von Biomasse und Biogas
- Ausbau der Fernwärme, der Kraft-Wärme-Kopplung und der thermischen Abfallverwertung
- Stärkung von Energiedienstleistungen und Erhöhung der Energieeffizienz für unsere Kunden
- Ausbau des Energievertriebs.

Investitionen kommen voran

Wesentlicher Bestandteil unserer Strategie ist ein Investitionsprogramm von 3 Mrd Euro. Bis zum Jahr 2020 wollen wir rund 1,5 Mrd Euro in die Modernisierung und Sicherung unserer Anlagen und Netze investieren; weitere 1,5 Mrd Euro werden in die oben genannten Wachstumsfelder fließen. Im Vordergrund stehen Investitionen mit mittel- und langfristigem Wachstumspotenzial, die unser Portfolio ergänzen. Dabei gibt es keine konkreten zeitlichen Vorgaben – mitunter ergeben sich am Markt kurzfristig Chancen und Opportunitäten, die wir vor einer Investition intensiv prüfen.

Ausbau der Windenergie an Land

Ein zentraler Baustein für den Ausbau unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen sind Windenergieanlagen an Land (Onshore) – eine erprobte und wirtschaftliche Technologie. Wir setzen gezielt regionale Schwerpunkte. Seit Februar 2012 ist der neue Windpark Kirchberg im Hunsrück am Netz, der im Mai 2012 im Beisein des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck offiziell eingeweiht wurde. Betreiber ist die Cerventus Naturenergie GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach und der juwi-Gruppe. In diesem Windpark stehen 23 Windenergieanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 53 MW; die geplante Jahresproduktion beträgt 125 Mio kWh.

Inzwischen entwickeln wir auch eigenständig Windenergieprojekte. Wir setzen dabei auf die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern: auf Städte und Gemeinden, die neu in Windenergie einsteigen oder ihr bisheriges Engagement ausbauen möchten, auf staatliche und private Flächeneigentümer und auch auf Stadtwerke, die ihren Anteil an erneuerbaren Energien steigern möchten. Mit unseren innovativen Beteiligungsmodellen wollen wir vor Ort zu einer Akzeptanz von Windenergieanlagen beitragen.

Investitionsschwerpunkt Biomasse- und Biomethan

Neben der Windenergie an Land setzen wir einen weiteren Schwerpunkt auf die Nutzung von Biomasse, in die wir unser Know-how einbringen können.

Die Einspeisung von Biomethan in das Erdgasnetz hat Entwicklungspotenzial. Im September 2012 haben wir unsere erste Biomethananlage Klein Wanzleben bei Magdeburg (Sachsen-Anhalt) in Betrieb genommen. Damit haben wir den Grundstein für unser Wachstum in diesem zukunftsfähigen Bereich gelegt. Die dezentrale Nutzung von Biomethan ist effizient und politisch gewünscht. Im Berichtsjahr haben wir 74,9 % der Anteile an der Biomethananlage Kroppenstedt GmbH erworben und damit den Bau einer zweiten Biomethananlage in Sachsen-Anhalt auf den Weg gebracht. Mehr hierzu lesen Sie im > *Kapitel Prognosebericht auf Seite 93*.

Ausweitung der Fernwärme- und KWK-Anlagen

Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) sind und bleiben ebenfalls zentrale Bestandteile unserer langfristig ausgerichteten Wachstumsstrategie: Derzeit erzeugen wir 29% (Vorjahr 28%) unseres Stroms in KWK – das bundesweite Ausbauziel von 25% bis zum Jahr 2020 haben wir so bereits übertroffen. Im Wärmebereich erzeugen wir sogar wie im Vorjahr rund 90% in KWK!

An den Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach und Ingolstadt investieren wir in den Ausbau der Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung. Einzelheiten zur Entwicklung des Fernwärmeverbunds Ingolstadt beschreiben wir im > *Kapitel Nachhaltigkeit auf Seite 77*.

Mit dem Bau von Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) schaffen wir die Grundlagen, um in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar langfristig die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können und um die Fernwärme auszubauen und weiter zu verdichten. Block 9 zählt in Deutschland zu den modernsten Steinkohleblöcken – dank der effizienten KWK wird er eine Brennstoffausnutzung von bis zu 70% erreichen.

Thermische Abfallverwertung im Wachstum

Zu unserer Wachstumsstrategie gehört auch das Geschäftsfeld der thermischen Abfallverwertung, in dem wir in Deutschland zu den Markt- und Technologieführern gehören. Mit unserem umfassenden Know-how in der ökologischen Verwertung von Abfällen konnten wir uns auch im britischen Markt positionieren. Die geplante thermische Abfallverwertungsanlage mit KWK in Plymouth ist derzeit mit einem Volumen von 250 Mio Euro unser größtes Investitionsprojekt. Das Projekt unserer Tochtergesellschaft MVV Umwelt hat bei den renommierten Partnerships Awards des englischen Fachmagazins Partnerships Bulletin hohe Auszeichnungen erhalten. Neben dem Preis für das „Beste Projekt“ hat unser Projektpartner die Kategorie „Bestes lokales Verwaltungsteam“ gewonnen. Auszeichnungen erhielten wir außerdem in den Kategorien „Bestes Projekt Abfall/Wasser/Energie“ und „Bestes Nachhaltigkeitsprojekt“.

Neuausrichtung des Energiedienstleistungsgeschäfts

Im Energiedienstleistungsgeschäft konzentrieren wir uns nach den Umstrukturierungsmaßnahmen vor allem auf Projekte und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Energieoptimierung für Industrie, Gewerbe- und Immobilienwirtschaft sowie auf den Betrieb von Industrieparks.

Ausbau des überregionalen Strom- und Gasvertriebs

Ein weiterer Kernpunkt unserer Wachstumsstrategie ist es, unseren überregionalen Strom- und Gasvertrieb mit Industrie- und Firmenkunden weiter auszuweiten. Mit unserem erfolgreichen Produkt Energiefonds Strom/Gas ermöglichen wir auch kleineren und mittelständischen Industrie- und Gewerbekunden den einfachen und kostengünstigen Zugang zu einer strukturierten Beschaffung.

Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie in diesem > *Kapitel Unternehmensstrategie auf der Seite 50*.

Entwicklung der strategischen Beteiligungen

Unser tschechischer Teilkonzern MVV Energie CZ entwickelt sich sehr gut. Er hat ein modernes Heizkraftwerk mit einer thermischen Abfallverwertungsanlage erworben und zudem durch gezielte Investitionen die Effizienz der bestehenden Anlagen wesentlich verbessert. Heute zählt unser tschechischer Teilkonzern zu den fünf größten Fernwärmeanbietern in der Tschechischen Republik, wo er in 17 Städten operativ tätig ist.

Die Entwicklung der Stadtwerke Ingolstadt verläuft ebenfalls positiv. Investitionen sowie der weitere Ausbau des umweltschonenden Fernwärmeverbands und die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Raffinerie stellen die Fernwärmeversorgung in Ingolstadt auf eine breite, nachhaltige Basis.

Der Rat der Stadt Solingen hat am 27. September 2012 beschlossen, den Anteil von 49,9%, den MVV Energie im Jahr 2001 an den Stadtwerken Solingen erworben hatte, mit Wirkung zum Geschäftsjahresende 2011/12 zurückzukaufen. Der Anteil wurde an die Beteiligungsgesellschaft Solingen mbH und die Stadtparkasse Solingen veräußert. MVV Energie setzt auch nach diesem Anteilsverkauf weiter auf ihr Stadtwerke-Modell und auf den Erwerb von Stadtwerken, wenn diese für die Entwicklung unserer Unternehmensgruppe interessant sind. Infrage kommen auch Kooperationen sowohl mit als auch ohne Beteiligung.

Neue regionale Partnerschaften

In der Metropolregion Rhein-Neckar haben wir uns mit Wirkung zum 1. Januar 2012 mit 25,1% an der Stadtwerke Walldorf GmbH beteiligt, die einen Jahresumsatz von rund 18 Mio Euro erzielt. Im Berichtsjahr konnten wir in den Gemeinden Ilvesheim (9 000 Einwohner) und Ketsch (13 000 Einwohner) die Stromkonzessionen gewinnen. Diese regionalen Partnerschaften werten wir als einen Vertrauensbeweis aus der Region in die Arbeit unseres Unternehmens.

Kosteneinsparungen und Effizienzziele wurden erreicht

Zum Geschäftsjahr 2010/11 hatten wir bereits zirka 23 Mio Euro eingespart und damit unseren Zielkorridor von 20 bis 30 Mio Euro erreicht, den wir uns für ein Jahr später, nämlich bis zum Geschäftsjahr 2012/13, gesetzt hatten; mehr als zwei Drittel davon stammen aus Sachkosteneinsparungen. Wir haben unsere Anstrengungen im Geschäftsjahr 2011/12 fortgesetzt.

Auf der Personalseite verteilen sich die Kosteneinsparungen planmäßig über einen längeren Zeitraum, da wir uns auf einen sozialverträglichen Stellenabbau verständigt haben, der im Wesentlichen auf Altersteilzeitregelungen beruht. Bis zum Jahr 2020 wollen wir an den Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach zirka 450 Vollzeitstellen abbauen. Zu den aktuellen Mitarbeiterzahlen verweisen wir auf das > Kapitel Nachhaltigkeit auf Seite 81.

Mit permanenten Verbesserungs- und Optimierungsmaßnahmen wirken wir zukünftigen Ergebnisbelastungen durch einen zunehmenden Wettbewerbs- und Regulierungsdruck entgegen und stärken unsere wirtschaftliche Basis für unsere Wachstumsinvestitionen.

Im Rahmen des Prozessoptimierungsprogramms „Pro!“ werden im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gemeinsam mit den Beschäftigten Optimierungs- und Kostensenkungspotenziale identifiziert und umgesetzt – in allen Geschäftsfeldern und Querschnittsbereichen. Wir wollen die Fähigkeit, Verbesserungs- und Harmonisierungspotenziale zu realisieren, dauerhaft und nachhaltig im Unternehmen verankern. Die Projekte in den Jahren 2011 und 2012 befassten sich mit der Harmonisierung der Netzbetreiber- und Netzserviceprozesse, der Personalprozesse durch den konzernweiten Einsatz von SAP-HCM und der Optimierung und Beschleunigung der Abschlussprozesse (Fast Close).

Solide Finanzbasis für Investitionen

Zum 30. September 2012 erreichte die bereinigte Eigenkapitalquote 36,2% – der MVV Energie Konzern verfügt damit über eine starke Eigenkapitalbasis, um auch die großen Investitionsprojekte ausgewogen finanzieren zu können, wie den Windpark Kirchberg oder die thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth. MVV Energie profitiert am Finanzmarkt von ihrer guten Bonität, dem attraktiven Geschäftsportfolio sowie von einer auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Strategie. Sie ist damit weiterhin eine gute Adresse für viele Kapitalgeber. Weitere Informationen hierzu finden Sie im > Kapitel Prognosebericht auf Seite 95.

Steuerungsgröße Value Spread

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread, also die Rendite auf das eingesetzte Kapital. Zu den Einzelheiten verweisen wir auf die ausführlichen Erläuterungen im > Kapitel Ertragslage auf Seite 58.

Wir sind auf Kurs Zukunft

Der anhaltende und tiefgreifende Wandel des Energiemarkts erfordert Veränderungsbereitschaft und Veränderungsfähigkeit von den Unternehmen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit „Kurs Zukunft“ begleiten wir die strategische Umsetzung nun auch mit einem standort- und unternehmensübergreifenden Change-Programm. Einzelheiten dazu erfahren Sie im > Kapitel Nachhaltigkeit auf Seite 84.

• Bedeutung des zentralen Energiehandels

Das wirtschaftliche Umfeld im Energiehandelsgeschäft wird sowohl von starken strukturellen Veränderungen auf den Energiemärkten geprägt als auch von politischen Vorgaben zum Klimaschutz, die sich auf den Handel mit Emissionszertifikaten auswirken. In den sich sehr dynamisch verändernden Märkten ist der MVV Energie Konzern mit seiner Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH hervorragend positioniert.

Die MVV Trading GmbH ist ein bedeutender Teil der Wertschöpfungskette des MVV Energie Konzerns: Sie steuert und optimiert das gesamte Energiebeschaffungs- und Erzeugungsportfolio. Dabei stützt sie sich auf eine sorgfältige Marktbeobachtung sowie auf meteorologische und andere fundamentale Analysen der Energiemärkte, die für den MVV Energie Konzern maßgeblich sind; diese werden nicht nur zur Portfoliosteuerung genutzt, sondern auch um neue Vertriebsprodukte zu entwickeln.

Darüber hinaus übernimmt die MVV Trading GmbH für den gesamten MVV Energie Konzern den Handel mit Energieprodukten und das dazugehörige Portfoliomanagement. Dabei bildet sie alle relevanten Commodities ab: Strom, Erdgas, Emissionszertifikate mit den dazugehörigen physischen und finanziellen Produkten sowie Preisabsicherungsgeschäfte für Kohle und Öl. Die Energiehandelsgeschäfte werden sowohl an den Energiebörsen als auch außerhalb der Börse im bilateralen OTC-Markt (Over the counter) umgesetzt.

Im Zuge des Verkaufs der Anteile von 49,9% an der Stadtwerke Solingen GmbH (SWS) gingen die bisher von SWS gehaltenen Anteile an der MVV Trading GmbH in Höhe von 5% an die MVV Energie AG über.

Bewährtes Risikomanagement

Im Rahmen unseres etablierten Risikomanagements findet eine laufende Überwachung unserer Commodity-Positionen statt. Mit vorgegebenen Risikogrenzen und umfangreichen Limitstrukturen steuern wir den Risikogehalt unserer Geschäftsaktivitäten. Dabei setzen wir gängige Verfahren ein, wie beispielsweise Value at Risk, Stresstests und Szenarioanalysen.

Ein wichtiger Einflussfaktor auf das operative Ergebnis des MVV Energie Konzerns ist der Clean Dark Spread (CDS), die Erzeugungsmarge in der Steinkohleverstromung. Hierunter verstehen wir die Differenz zwischen dem Strompreis auf der einen Seite sowie den Preisen für Brennstoff (Kohle einschließlich Transport),

für CO₂-Emissionsrechte und dem Euro/US-Dollar-Wechselkurs auf der anderen Seite. Um das Ergebnis weniger abhängig von kurzfristigen Veränderungen des Clean Dark Spread zu machen, sichert die MVV Trading GmbH die Erzeugungsmarge langfristig ab. Sie beginnt damit mehrere Jahre vor Lieferung, sodass zu Beginn der Lieferperiode bereits ein Großteil der Stromproduktion auf Termin vermarktet ist. Weil die Preise bei den Emissionszertifikaten zurückgegangen sind, hat sich der Clean Dark Spread zuletzt leicht verbessert. Kurz- und mittelfristig erwarten wir jedoch keine durchgreifende Ertragsverbesserung für Unternehmen mit Steinkohlekraftwerken.

Für unsere Tarifkunden beschafft die MVV Trading GmbH die Strommengen in Tranchen mehrere Jahre im Voraus. Positionen von Großkunden werden nach Geschäftsabschluss (Back-to-Back) eingedeckt: So ist die weitere Preisentwicklung für diese Positionen von untergeordneter Bedeutung.

Chancen durch Veränderungen im Gasmarkt

Die Entwicklung des deutschen Gasmarkts schritt im Berichtsjahr weiter voran. Die Preisbildung für Endkunden basiert inzwischen nahezu vollständig auf Preisen des Großhandelsmarkts; ölpreisgebundene Verträge haben keine Bedeutung mehr im Markt und wurden durch Festpreise und Gasmarktindizierungen ersetzt. Wir haben über die MVV Trading GmbH die Chancen der Umbruchphase genutzt und die Bewirtschaftung unseres Gasportfolios deutlich ausgebaut. Dabei strukturiert und optimiert die MVV Trading das Beschaffungsportfolio auf Basis des Kundenbedarfs auf der Absatzseite. So kann unser Vertrieb Kunden eine strukturierte Beschaffung über unseren Energiefonds Strom/Gas anbieten. Synergie- und Bündelungseffekte, die wir mit unseren Beteiligungsgesellschaften realisieren können, setzen wir am Markt konsequent um.

Veränderungen in der Finanzmarktregulierung

Die Europäische Union will die regulatorischen Rahmenbedingungen für im Energiehandel tätige Unternehmen verändern. Davon sollen sowohl der physische als auch der finanzielle Handel betroffen sein.

Zum aktuellen Stand und zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen im > Kapitel Rahmenbedingungen auf Seite 41.

• Zukunftsorientierte Vertriebsstrategie

Wir versorgen unsere Kunden zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas und Trinkwasser und wollen das auch in Zukunft tun. Einer der wesentlichen Wettbewerbsvorteile des MVV Energie Konzerns ist die Nähe zu den Kunden: Seine Tochtergesellschaften sind kommunal und regional fest verankerte Unternehmen. Unsere Kunden binden wir über ihre Zufriedenheit mit unseren Leistungen langfristig an uns – wir wollen die Erwartungen unserer Kunden weiterhin auf hohem Niveau erfüllen. Um unsere Kundenservice nachhaltig zu verbessern, haben wir im Mai 2012 unser konzernweites Projekt Optimierung Kundenservices gestartet, das wir bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2012/13 abschliessen wollen.

Innovative Vertriebsprodukte

Hohe Wettbewerbschancen sehen wir in unseren innovativen Vertriebsprodukten und Dienstleistungsangeboten sowie in unserem Mehrproduktangebot (Cross-Selling-Ansatz) für Großkunden aus der Industrie, für Gewerbekunden, Filialisten und für die Immobilienwirtschaft. Unsere Kunden schätzen, dass MVV Energie als bundesweit tätiger Energieversorger einen standortübergreifenden Lösungsansatz bieten kann: Der deutschlandweite Strom- und Gasvertrieb für Industrie- und Gewerbekunden über unser Produkt Energiefonds Strom/Gas ist ebenso ein wichtiger Pfeiler unserer Wachstumsstrategie wie die lösungsorientierten Dienstleistungen für die Immobilienwirtschaft und Filialisten. Die strukturierte Beschaffung wird von unseren Kunden stark nachgefragt, denn sie bietet den Unternehmen die Möglichkeit, die Chancen des liberalisierten Energiemarkts zu nutzen und von den Vorteilen des Einkaufs an der Börse zu profitieren.

Immer mehr Kunden möchten mit umweltfreundlich erzeugtem Strom beliefert werden. Sowohl Privat- als auch Gewerbe- und Industriekunden bieten wir eine breite Palette an Ökostrom-Angeboten an. Viele Privatkunden haben dauerhaft zu unseren grünen Produkten gewechselt. Gewerbe- und Industriekunden sehen den Bezug von Energie aus erneuerbaren Quellen zunehmend als Wettbewerbsvorteil, weil sie so ihr ökologisches Profil schärfen. Neben der Option Öko, unserem vom TÜV Süd bescheinigten Ökostrom, der zu 100% aus skandinavischer Wasserkraft besteht, können Kunden individuelle Lösungen für eine grüne Energieversorgung wählen. Unser Angebot umfasst dabei Ökostromlösungen unterschiedlicher Qualitäten.

Erneuerbare Energien direkt vermarkten

Die Neufassung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) sieht seit Anfang 2012 das Marktprämienmodell als Alternative zur klassischen EEG-Vergütung vor; es bietet Anreize, erneuerbare Energien direkt an der Börse zu vermarkten.

Zusätzlich zum Vermarktungserlös – also der Differenz zwischen der klassischen EEG-Einspeisevergütung und dem durchschnittlichen Strompreis an der Börse – erhält der Einspeiser von Strom aus erneuerbaren Energien eine Managementprämie; diese orientiert sich an der angewandten Technologie und am aktuellen Marktpreisniveau.

Da unser Konzern im Großkundenvertrieb und im Energiehandelsgeschäft mit der MVV Trading GmbH über eine hohe Expertise verfügt, können wir die wirtschaftlichen Vorteile des Marktprämienmodells nutzen und höhere Erträge erzielen als über die EEG-Einspeisevergütung. Wir haben die konzerneigenen Anlagen in das Marktprämienmodell überführt und im Geschäftsjahr 2011/12 eine Ökostrommenge von 1 440 Mio kWh (Vorjahr knapp 1 000 Mio kWh) direkt vermarktet.

Darüber hinaus bieten wir die Direktvermarktung einer wachsenden Zahl externer Kunden als Dienstleistung an – dabei handelt es sich vorrangig um Eigenerzeuger. Zum Ende des Berichtsjahrs hatten wir unter Vertrag: 670 MW Windkraftwerke, 570 MW Solarkraftwerke und 200 MW Biomasseanlagen.

MVV Energiemonitor auf Erfolgskurs

Das Internet hat die Virtualisierung von Geschäftsprozessen vorangetrieben. Mit dem MVV Energiemonitor haben wir eine Applikation für Tablet-Computer entwickelt, die bei unseren Firmenkunden weit verbreitet ist. So ist es uns gelungen, den Service für Großkunden zu verbessern: Denn über die virtuelle Plattform stellen wir den Einkäufern – die den Energiebedarf ihrer Unternehmen ganz oder teilweise marktorientiert decken – alle relevanten Informationen für ihre Energiebeschaffung zeitnah und übersichtlich zur Verfügung. In Zeiten volatiler Energiemärkte wird der richtige Einkaufszeitpunkt von Strom und Gas immer wichtiger. Aus gutem Grund wurde der MVV Energiemonitor daher beim Stadtwerke Award 2012 mit einem Sonderpreis für besondere Innovation ausgezeichnet.

Beteiligungsstruktur und Geschäftstätigkeit

Bedeutende direkte und indirekte Beteiligungen der MVV Energie AG

Stadtwerke-Beteiligungen	Umwelt und erneuerbare Energien
MVV RHE GmbH (100 %)	MVV Umwelt GmbH (100 %)
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft (51 %)	• MVV Umwelt Asset GmbH (100 %)
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft (48,53 %) ¹	• MVV Umwelt O & M GmbH (100 %) ⁸
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (48,4 %)	• MVV Umwelt Ressourcen GmbH (100 %)
Köthen Energie GmbH (100 %)	• MVV ENVIRONMENT DEVONPORT Ltd., Großbritannien (100 %)
Stadtwerke Sinsheim Versorgungsgesellschaft mbH & Co. KG (30 %)	• Biomasse Rhein-Main GmbH (33,33 %)
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG (25,1 %)	Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH (74,9 %)
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG (25,1 %)	Biomethananlage Kroppenstedt GmbH (74,9 %)
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG (10 %)	MVV Windenergie GmbH (100 %)
MVV Energie CZ a.s. Tschechische Republik (100 %)	Cerventus Naturenergie GmbH (50 %) ²

Gemeinschaftsunternehmen	Energiedienstleistungen
Netrion GmbH, Mannheim ^{3,8}	MVV Energiedienstleistungen GmbH (100 %) ⁹
MVV Trading GmbH, Mannheim ⁴	• 16 Mehrheitsbeteiligungen in den Bereichen:
Soluvia GmbH, Mannheim ^{5,8}	Contracting und Energieeffizienz
• Soluvia Billing GmbH, Offenbach ^{6,8}	Industrieparks
• Soluvia IT-Services GmbH, Kiel ^{6,8}	Consulting
• Soluvia Metering GmbH, Offenbach ^{6,8}	
MVV Insurance Services GmbH, Mannheim ^{7,8}	

1 Mehrheit der Stimmrechte

2 Energieversorgung Offenbach AG (50 %), juwi renewable IPP GmbH & Co. KG (50 %)

3 MVV Energie AG (70 %), Energieversorgung Offenbach AG (30 %)

4 MVV Energie AG (59,9 %), Stadtwerke Kiel AG (25,1 %), Energieversorgung Offenbach AG (12,5 %), Stadtwerke Ingolstadt GmbH (2,5 %)

5 MVV Energie AG (51 %), Stadtwerke Kiel AG (24,5 %), Energieversorgung Offenbach AG (24,5 %)

6 Soluvia GmbH (100%)

7 MVV Energie AG (68,4 %), Energieversorgung Offenbach AG (17,6 %), Stadtwerke Kiel AG (14 %)

8 Folgende Gesellschaften wurden zu Beginn des Geschäftsjahrs 2012/13 umfirmiert:

- 24/7 Netze GmbH in Netrion GmbH
- Shared Services Center GmbH in Soluvia GmbH
- 24/7 United Billing GmbH in Soluvia Billing GmbH
- 24/7 IT-Services GmbH in Soluvia IT-Services GmbH
- 24/7 Metering GmbH in Soluvia Metering GmbH
- 24/7 Insurance Services GmbH in MVV Insurance Services GmbH
- MVV O & M GmbH in MVV Umwelt O & M GmbH

9 Die MVV Energiedienstleistungen GmbH wird ab 1. Januar 2013 in MVV Enamic GmbH umbenannt. Auch sechs ihrer Mehrheitsbeteiligungen firmieren künftig unter der Dachmarke „MVV Enamic“

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Ertragslage des MVV Energie Konzerns

Gesamtaussage des Vorstands:

Der MVV Energie Konzern hat sich im Berichtsjahr unter schwierigen Rahmenbedingungen gut behauptet. Unseren Außenumsatz (ohne Energiesteuern) konnten wir gegenüber dem Vorjahr von 3,6 Mrd Euro auf ein neues Rekordniveau von fast 4 Mrd Euro nochmals steigern. Damit haben wir unsere Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2011/12 klar übertroffen: Unser Ziel war ein „leicht höherer Umsatz im Vergleich zum Vorjahr“. Unser operatives Ergebnis (Adjusted EBIT) überstieg mit 223 Mio Euro leicht die Ergebnisprognose, die wir zu Jahresbeginn veröffentlicht und in den folgenden Finanzberichten auf „in einer Größenordnung um 220 Mio Euro“ konkretisiert hatten. Der Vorstand ist mit dem operativen Ergebnis 2011/12 zufrieden. Weil wir konsequent unsere Unternehmensstrategie und unser Konzernprogramm „Einmal gemeinsam“ sowie zusätzliche Einsparmaßnahmen umgesetzt haben, konnten wir die negativen Auswirkungen aus Ergebnisbelastungen im Berichtsjahr abmildern.

Umsatzentwicklung:

Der **AUSSENUMSATZ** des MVV Energie Konzerns ohne Strom- und Erdgassteuer stieg im Berichtszeitraum Oktober 2011 bis September 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 295 Mio Euro auf 3 895 Mio Euro, das entspricht einem Plus von 8 %. Die Tabelle zeigt die Quellen des Umsatzwachstums. Ergänzend zu den Umsatzbeiträgen nach Berichtssegmenten zeigen wir die Umsatzentwicklung bei unseren Produkten Strom, Wärme, Gas und Wasser.

Der Geschäftsjahresumsatz stammt zu 97 % aus dem Inlandsgeschäft und zu 3 % aus dem Teilkonzern Tschechien. Der im Inland erzielte Umsatz enthält letztmalig den Umsatz der Stadtwerke Solingen GmbH; unseren Beteiligungsanteil an der Stadtwerke Solingen GmbH von 49,9 % haben wir Ende September 2012 an die Stadt Solingen verkauft.

Der größte Teil des Umsatzwachstums des MVV Energie Konzerns im Berichtsjahr ist auf das ausgeweitete Portfoliomanagement im Bereich Strom und Gas zurückzuführen: Im Handels- und Portfoliomanagement, das von der MVV Trading GmbH strukturiert und unter Berücksichtigung der Entwicklung auf den internationalen Energiemärkten optimiert wird, konnten wir Mengen- und Preiseffekte nutzen und damit den Umsatz dieses Berichtssegments um 22 % steigern.

Im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur, das die kapitalintensiven Geschäftsfelder Erzeugung, Umwelt und Netze enthält, stieg der Umsatz um 27 Mio Euro: Haupttreiber für dieses Plus von 8% war, dass wir die Stromerzeugung aus dem Windenergiegeschäft ausgebaut haben. Im Umweltgeschäft lag der Umsatz vor allem durch niedrigere Strompreise, geringere Abfallmengen und eine gedrosselte Produktion infolge von Revisions- und Umbaumaßnahmen unter dem Vorjahresumsatz.

Vertrieb und Dienstleistungen ist unser umsatzstärkstes Berichtssegment. In einem wettbewerbsintensiven Umfeld konnten wir unseren Umsatz in diesem kundenorientierten Segment im Geschäftsjahresvergleich um 3 % auf rund 2,2 Mrd Euro steigern – vor allem, weil wir im überregionalen Strom- und Gasvertrieb weiter stark gewachsen sind, weil wir höhere Erlöse aus der Direktvermarktung von Strom aus Erzeugungsanlagen erzielt haben, die nach dem EEG gefördert werden, und aufgrund von Preisadjustierungen. Diese positiven Effekte haben die Umsatzeinbußen überkompensiert, die wir im 1. Halbjahr 2011/12 aufgrund der mildernden Witterung sowie durch den Wegfall von Kunden und Projekten hinnehmen mussten.

Im Berichtssegment Strategische Beteiligungen trugen Mengen- und Preiseffekte zum Zuwachs um 7 % bei, zudem wirkte sich positiv aus, dass das Gashandelsportfolio bei den Stadtwerken Ingolstadt stärker bewirtschaftet wurde. Im Teilkonzern MVV Tschechien steuerte das im Vorjahr erworbene Heizkraftwerk mit thermischer Abfallverwertungsanlage in der Stadt Liberec erstmals zum Konzernumsatz bei.

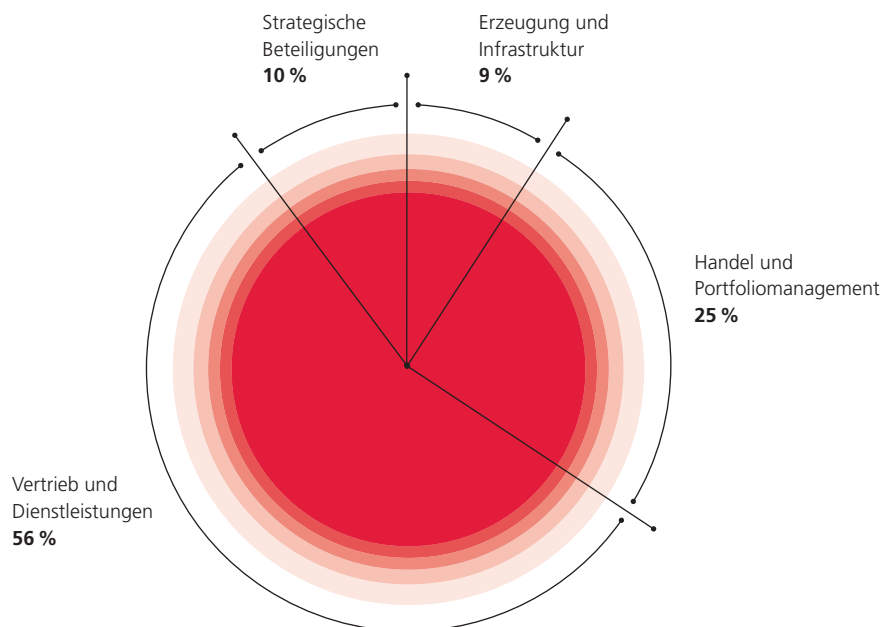
Außenumsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2011/12	2010/11 ¹	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	354	327	+ 8
Handel und Portfoliomanagement	976	800	+ 22
Vertrieb und Dienstleistungen	2 162	2 096	+ 3
Strategische Beteiligungen	398	373	+ 7
Sonstiges	5	4	+ 25
Gesamt	3 895	3 600	+ 8
davon Stromerlöse	2 407	2 307	+ 4
davon Wärmeerlöse	428	425	+ 1
davon Gaserlöse	614	433	+ 42
davon Wassererlöse	107	111	- 4

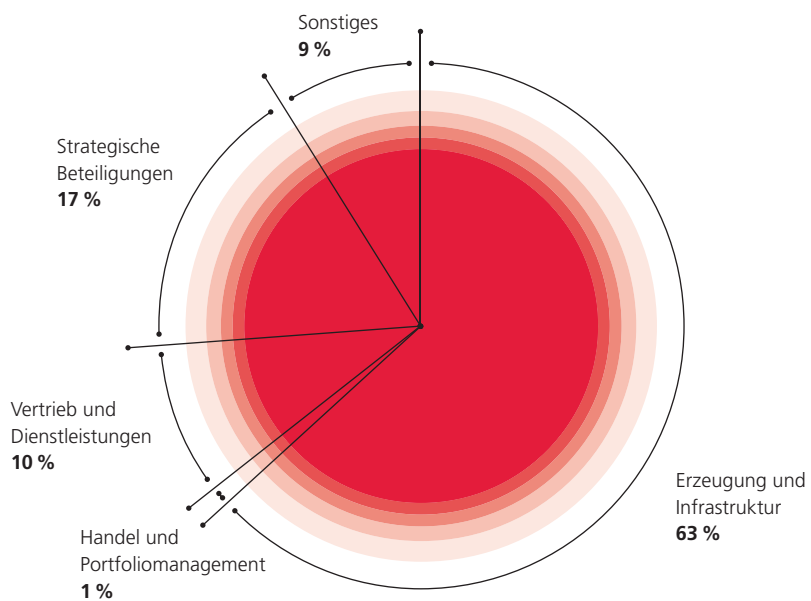
¹ Vorjahreswerte angepasst

Seit dem Berichtsjahr weisen wir die Baukostenzuschüsse für Hausanschlusskosten passivisch aus. Aus Vergleichsgründen haben wir die Vorjahreswerte angepasst: Dadurch erhöhten sich die Vorjahreserlöse in der oben stehenden Tabelle insgesamt um 10 Mio Euro gegenüber dem Ausweis im Geschäftsbericht 2010/11.

Anteil der Berichtssegmente am Außenumsatz des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2011/12



Anteil der Berichtssegmente am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2011/12



Absatzentwicklung

Wir erläutern die Absatzentwicklung – wie in den Vorjahren – produktorientiert. Die verkauften Strom-, Wärme-, Gas- und Wassermengen ordnen wir den Berichtsegmenten nach Wertschöpfungsstufen rechnerisch zu.

Stromabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	93	155	- 40
Handel und Portfoliomanagement	15 750	12 855	+ 23
Vertrieb und Dienstleistungen	11 071	11 678	- 5
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	9 184	9 534	- 4
davon Privat- und Geschäftskunden	1 539	1 617	- 5
davon Dienstleistungskunden	348	527	- 34
Strategische Beteiligungen	1 369	1 405	- 3
Gesamt	28 283	26 093	+ 8

Im Geschäftsjahresvergleich stieg der Stromabsatz deutlich um 8% auf 28,3 Mrd kWh und zwar hauptsächlich, weil das Stromportfolio im Rahmen der Hedgebuchoptimierung der MVV Trading GmbH stärker bewirtschaftet wurde. Folglich erhöhte sich der Anteil des Berichtsegments Handel und Portfoliomanagement am gesamten Stromabsatz gegenüber dem Vorjahr von 49 % auf 56 %.

Der deutliche Mengenrückgang von 40 % im Berichtsegment Erzeugung und Infrastruktur hat vor allem strukturelle Ursachen: Die in EEG-Anlagen des Teilkonzerns MVV Umwelt erzeugten Strommengen werden seit Januar 2011 über den Vertrieb der MVV Trading GmbH vermarktet; somit sind diese Mengen nicht mehr im Segment Erzeugung und Infrastruktur enthalten, sondern im Absatz des Segments Vertrieb und Dienstleistungen. Darüber hinaus haben im Teilkonzern Umwelt vor allem Kesselrevisionen und Umbaumaßnahmen im Zuge des Projekts OptiMa zu einem Rückgang der Stromproduktion geführt. Die strategisch wichtige Stromerzeugungsmenge aus Windkraft nahm dagegen deutlich zu: Dank des ausgebauten Windparkportfolios stieg sie im Jahresvergleich von 41 Mio kWh auf 77 Mio kWh. Die 23 Windkraftanlagen am Standort Kirchberg, die seit Februar 2012 am Netz sind, speisten im Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt 57 Mio kWh in das öffentliche Netz ein. Aus unseren Windkraftanlagen Plauerhagen und Massenhausen wurden im Berichtsjahr 12 Mio kWh beziehungsweise 8 Mio kWh an Dritte vermarktet.

Im Berichtsegment Vertrieb und Dienstleistungen ging der Stromabsatz im Geschäftsjahresvergleich um 5 % zurück. Der bei den Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteilern ausgewiesene Absatzrückgang um 4 % zeigt: Die Mengenzunahmen im überregionalen Stromvertrieb mit Industrie- und Gewerbekunden konnten nicht den Rückgang ausgleichen, den wir in eigenen Netzgebieten unter anderem durch den Verlust von zwei Großkunden hinnehmen mussten. Auch bei den Privat- und Geschäftskun-

den, bei denen der Mengenrückgang 5% betrug, spüren wir, dass der Wettbewerb intensiver geworden ist. Der Mengenrückgang bei den Dienstleistungskunden um 34 % stammt größtenteils aus dem Wegfall des Biomassenheizkraftwerks Altenstadt, das Ende des Geschäftsjahrs 2010/11 verkauft wurde; zudem wirkten sich geringere Mengen im Ökostrom-Contracting aus.

Die Hauptursache für den um 3 % verringerten Stromabsatz im Berichtsegment Strategische Beteiligungen waren Mengeneinbußen, die die Stadtwerke Solingen im Weiterverteilergeschäft zu verzeichnen hatten.

Wärmeabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	274	141	+ 94
Handel und Portfoliomanagement	673	669	+ 1
Vertrieb und Dienstleistungen	4 772	5 226	- 9
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	657	733	- 10
davon Privat- und Geschäftskunden	2 376	2 442	- 3
davon Dienstleistungskunden	1 739	2 051	- 15
Strategische Beteiligungen	1 169	1 253	- 7
Gesamt	6 888	7 289	- 6

Der Rückgang des Wärmeabsatzes um 6% resultierte hauptsächlich aus dem geringeren Fernwärmeabsatz im 1. Halbjahr 2011/12 aufgrund der außergewöhnlich milden Witterung.

Ursache für den starken Mengenzuwachs von 94 % im Berichtsegment Erzeugung und Infrastruktur waren Dampflieferungen der MVV Umwelt GmbH an einen Industriekunden, dessen Produktionsanlagen im Vorjahr durch einen Brand ausgefallen waren.

Bei den Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteilern gingen die Mengen um 10 % und damit überdurchschnittlich zurück: Zum Witterungseffekt kam hinzu, dass weniger Wärme an die US-Armee abgegeben wurde, weil sie mit dem Abzug aus der Metropolregion Rhein-Neckar begonnen hat. Der Mengenrückgang bei den Privat- und Geschäftskunden um 3 % resultierte aus den witterungsbedingten Einbußen im 1. Halbjahr 2011/12 – der vergleichsweise hohe Fernwärmeabsatz im 2. Halbjahr 2011/12, der insbesondere durch die kühle Witterung im April 2012 bedingt war, konnte diesen Rückgang nicht ausgleichen.

Bei den Dienstleistungskunden stammte ein Teil des um 15 % verringerten Wärmeabsatzes aus Einbußen im ebenfalls witterungsabhängigen Immobilien-Contracting; zudem sind Lieferungen nach der Beendigung von Projektgeschäften weggefallen.

Gasabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	4	—	+ 100
Handel und Portfoliomanagement	7 762	1 700	+ 357
Vertrieb und Dienstleistungen	7 567	7 759	- 2
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	4 649	4 655	0
davon Privat- und Geschäftskunden	2 416	2 604	- 7
davon Dienstleistungskunden	502	500	0
Strategische Beteiligungen	2 085	1 429	+ 46
Gesamt	17 418	10 888	+ 60

Dass der Gasabsatz deutlich um 60 % gesteigert werden konnte, beruht vor allem auf dem verstärkten Gasportfoliomanagement unserer Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH. Dadurch stieg der Anteil des Berichtssegments Handel und Portfoliomanagement an der gesamten Gasmenge im Jahresvergleich von 16% auf 45%.

Bislang hatte das Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen den größten Anteil zum gesamten Gasabsatz beigetragen – im Berichtsjahr waren es 43% und im Vorjahr 71%. Der Gasabsatz des Segments ging im Geschäftsjahresvergleich um 2% zurück: Maßgebend hierfür war der um 7% verringerte Gasabsatz an Privat- und Geschäftskunden, der sowohl auf witterungsbedingten Einbußen im 1. Halbjahr 2011/12 beruhte als auch auf wettbewerbsbedingten Kundenverlusten. Der Gasabsatz an Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler erreichte im Berichtsjahr nahezu das hohe Vorjahresniveau, weil Mengenzuwächse im überregionalen Gasvertrieb die witterungs- und wettbewerbsbedingten Mengeneinbußen in den eigenen Netzgebieten und im Weiterverteilergeschäft fast ausgeglichen haben. Im Segment Strategische Beteiligungen wurden die negativen Witterungs- und Wettbewerbseffekte überkompensiert durch ein höheres Mengenvolumen der Stadtwerke Ingolstadt, die ihr Gasportfolio stärker bewirtschafteten.

Wasserabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio m ³	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	—	—	—
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	46,4	46,7	- 1
davon Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler	6,9	7,0	- 1
davon Privat- und Geschäftskunden	39,1	39,3	- 1
davon Dienstleistungskunden	0,4	0,4	—
Strategische Beteiligungen	6,5	7,0	- 7
Gesamt	52,9	53,7	- 1

Unser Wasserabsatz war im Berichtsjahr mit -1 % weiter rückläufig. Der anhaltende Rückgang zeigt, dass alle Kundengruppen sorgsamer mit Wasser umgehen. Die Entwicklung in unserer Unternehmensgruppe deckt sich mit dem allgemeinen Trend: Nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) ist die Wasserabgabe an Kunden in Deutschland im Jahr 2011 auf den niedrigsten Stand seit 1990 gesunken. Im August 2012 verzeichneten wir durch das trockene und anhaltend schöne Sommerwetter eine höhere Wasserabgabe, die aber den Rückgang in den Vormonaten nicht ausgeglichen hat.

Angelieferte brennbare Abfälle des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in 1 000 t	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	1 587	1 620	- 2
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	163	151	+ 8
Strategische Beteiligungen	147	64	+ 130
Gesamt	1 897	1 835	+ 3

Im Geschäftsjahresvergleich stieg das Volumen der angelieferten brennbaren Abfälle im MVV Energie Konzern um 62 Tsd Tonnen und damit um 3 % auf rund 1,9 Mio Tonnen. Zu diesem Zuwachs trug vor allem das Berichtssegment Strategische Beteiligungen bei: Erstmals ganzjährig wirkten sich die kommunalen und gewerblichen Lieferungen im Teilkonzern Tschechien an das Heizkraftwerk mit Abfallverwertungsanlage in Liberec aus, das die MVV Energie CZ im September 2011 übernommen hatte.

Das geringere Abfallaufkommen im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur, das 84 % (Vorjahr 88 %) des gesamten Abfallvolumens auf sich vereinte, resultiert aus den umfangreichen Umbaumaßnahmen, die am Standort Mannheim durchgeführt wurden: Im Rahmen des Projekts OptiMa wurde die Abfallverwertungsanlage energetisch optimiert. Das höhere Abfallvolumen im Segment Vertrieb und Dienstleistungen beruht auf vermehrten Anlieferungen in den Ersatzbrennstoffkraftwerken Gersthofen und Korbach.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der **MATERIALAUFWAND** stieg im Geschäftsjahresvergleich um 10 % auf 3 103 Mio Euro; korrespondierend zu den ausgeweiteten Handelsportfolien beim Strom- und Gasbezug ergab sich ein deutlicher Mehraufwand. Unter anderem, weil im Teilkonzern Kiel ein Kraftwerk mehrere Monate ausfiel. Dadurch nahm der Materialaufwand im Vergleich zum Umsatz überproportional zu: Die ausgefallenen Erzeugungsmengen mussten am Markt zu höheren Preisen beschafft werden.

Der **PERSONALAUFWAND** betrug im Berichtsjahr 333 Mio Euro nach 328 Mio Euro im Vorjahr. Trotz des Personalabbaus stieg er so um 1 %, im Wesentlichen aufgrund der Erstkonsolidierung von Gesellschaften sowie aufgrund von Tarifierhöhungen und Höhergruppierungen. Zur Entwicklung der Personalzahlen verweisen wir auf > *das Kapitel Nachhaltigkeit auf Seite 81*.

Im Geschäftsjahresvergleich gingen die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE** – ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften nach IAS 39 – um 6 Mio Euro auf 105 Mio Euro zurück: Hauptgrund waren geringere Erträge aus dem Verkauf von Emissionsrechten und aus der Auflösung von Wertberichtigungen. Diese Effekte haben die höheren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Fremdwährungsbewertung überkompensiert. Mit den vermehrten Aktivitäten zum Bau der Abfallverwertungsanlage in Plymouth sind unter Berücksichtigung der unterjährigen Wechselkursentwicklung die Währungskursgewinne gestiegen.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** verringerten sich – ebenfalls ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte nach IAS 39 – im Vergleich zum Vorjahr von 205 Mio Euro auf 199 Mio Euro. Ausschlaggebend hierfür waren ein geringerer Aufwand für den Erwerb von Emissionsrechten, geringere Forderungswertberichtigungen sowie geringere Verluste aus Anlagenabgängen.

Der Saldo aus den Bewertungseffekten nach IAS 39, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, ergab im Berichtsjahr einen negativen Bewertungseffekt von netto -20 Mio Euro; diesem stand ein positiver Bewertungseffekt von 46 Mio Euro im Vorjahr gegenüber. Die Entwicklung der IAS 39 Effekte spiegelt die Marktpreisentwicklung auf den Energiemärkten wider. Die tagesaktuelle Stichtagsbewertung der Energiehandelsderivate nach IAS 39 führte für die MVV Energie als Netto-Käufer im Berichtsjahr zu negativen Marktwerten: Zum Bilanzstichtag am 30. September 2012 lagen die aktuellen Marktpreise niedriger als beim Abschluss der Sicherungsgeschäfte. Die IAS 39 Bewertung ist weder zahlungswirksam, noch beeinflusst sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

Im Geschäftsjahresvergleich erhöhte sich das **ERGEBNIS AUS ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN** von 15 Mio Euro auf 23 Mio Euro. Die Zunahme resultierte insbesondere aus dem Verkauf von 24,9% der Anteile der Energieversorgung Offenbach AG an den Maintal Werken GmbH.

Unter Berücksichtigung der Effekte aus der nachstehenden Überleitungsrechnung erzielte der MVV Energie Konzern im Berichtsjahr ein **ADJUSTED EBITDA** von 399 Mio Euro, es liegt somit leicht um 1 % unter dem Vergleichswert des Vorjahrs von 404 Mio Euro.

Die **ABSCHREIBUNGEN** waren dagegen mit 176 Mio Euro um 15 Mio Euro höher als im Vorjahr. Der Anstieg beruhte vor allem auf außerplanmäßigen Abschreibungen im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen und investitionsbedingt höheren Abschreibungen. Bei den außerplanmäßigen Abschreibungen handelte es sich um Marktwertanpassungen im Sachanlagenvermögen des Teilkonzerns MVV Energiedienstleistungen an die gesunkenen Ertragserwartungen und verschlechterte Marktbedingungen.

Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

Für unsere interne Steuerung verwenden wir unverändert das **ADJUSTED EBIT**. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern werden zum einen die Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten nach IAS 39 eliminiert und zum anderen der Restrukturierungsaufwand im Vorjahr und die Zinserträge aus Finanzierungsleasing hinzuaddiert. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem EBIT ausgewiesen werden, stammen aus Contracting-Projekten und zählen zu unserem operativen Geschäft. In der folgenden Tabelle zeigen wir, wie wir das EBIT, das wir in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen, auf das aussagefähigere Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2011/12	2010/11	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	198	253	- 55
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	+ 20	- 46	+ 66
Restrukturierungsaufwand	—	+ 31	- 31
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+ 5	+ 4	+ 1
Adjusted EBIT	223	242	- 19

Die nachstehende Tabelle zeigt die Ergebnisbeiträge der einzelnen Berichtssegmente:

Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Berichtssegmenten vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	141	138	+ 2
Handel und Portfoliomangement	3	24	- 88
Vertrieb und Dienstleistungen	21	39	- 46
Strategische Beteiligungen	38	35	+ 9
Sonstiges	20	6	+ 233
Gesamt	223	242	- 8

Unsere Unternehmensgruppe erzielte im Berichtsjahr ein **ADJUSTED EBIT** von 223 Mio Euro. Es war damit um 19 Mio Euro niedriger als im Vorjahr (242 Mio Euro). Eine Reihe von negativen Sondereffekten führten dazu, dass wir das hohe Ergebnisniveau des Vorjahrs – wie unterjährig kommuniziert – im Berichtsjahr nicht halten konnten. Folgende Gründe trugen zur gegenläufigen Entwicklung von Umsatz und Adjusted EBIT bei:

- Das Umsatzwachstum war vor allem durch die stärkere Bewirtschaftung des Strom- und Gasportfolios sowie den ausgebauten überregionalen Strom- und Gasvertrieb mit Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteilern bedingt; diese Geschäfte weisen vergleichsweise geringe Ergebnismargen auf.
- Der Turbinenschaden im Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) aus dem 1. Quartal 2011/12 belastete das Adjusted EBIT im Geschäftsjahr 2011/12 mit etwa 10 Mio Euro: Der mehrmonatige Stillstand des Kraftwerks führte zu höheren Bezugskosten, weil wir die fehlenden Strommengen am Markt teurer zukaufen mussten. Die benötigte Fernwärme musste in Ersatzkraftwerken erzeugt werden. Das Kraftwerk wurde am 8. Januar 2012 wieder in Betrieb genommen.
- Darüber hinaus wirkte sich eine geringere Stromerzeugungsmarge (Clean Dark Spread) negativ aus, wobei die Strompreise am Großhandelsmarkt stärker gefallen sind als die Kohlepreise. Die leichten Verbesserungstendenzen beim Clean Dark Spread aufgrund der rückläufigen Preise für CO₂-Emissionszertifikate führten für unseren Konzern zu keiner durchgreifenden Ertragsverbesserung, da die Strommengen gemäß unseres Hedging-Konzepts bereits deutlich vor der Lieferung vermarktet werden.
- Die milden Witterungsverhältnisse im 1. Halbjahr 2011/12 führten zu deutlich verringerten Absatzmengen und Umsatzerlösen bei Fernwärme und Gas. Der negative Witterungseffekt, der am Standort Kiel stärker ausfiel als an anderen Standorten, schwächte sich im 2. Halbjahr 2011/12 ab.
- Im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen war das Adjusted EBIT im Berichtsjahr durch außerplanmäßige Abschreibungen im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen in Höhe von 10 Mio Euro belastet. Die Neueinschätzung der Marktrisiken und Marktpotenziale im Energiedienstleistungsgeschäft führte im Konzernabschluss 2011/12 zu Marktwertanpassungen und zu einer grundsätzlich veränderten Ausrichtung des operativen Geschäfts des Teilkonzerns MVV Energiedienstleistungen.
- Positiv auf das Ergebnis des Berichtsjahrs wirkten sich unter anderem ein Ertrag unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG aus dem Verkauf eines Anteils von 24,9% an den Maintal Werken sowie operative Verbesserungen bei den Shared Services Gesellschaften und bei der SECURA Energie aus, die sich im Berichtssegment Sonstiges niedergeschlagen haben.
- Unsere strategischen Investitionen trugen Früchte: Das CO₂-freie Windkraftportfolio, das unser Konzern im Berichtsjahr mit dem Windpark Kirchberg stark ausgebaut hat, steuerte erstmals einen Beitrag von zirka 4 Mio Euro zum operativen Geschäftsjahresergebnis 2011/12 bei.

Die **FINANZAUFWENDUNGEN** erhöhten sich im Geschäftsjahresvergleich um 10 Mio Euro auf 77 Mio Euro. Hier kamen insbesondere gestiegene Zinsaufwendungen zum Tragen: Zum einen wurden mehr Darlehen zur Investitionsfinanzierung aufgenommen, zum anderen wurden Rückstellungen aufgezinnt. Dem standen um rund 2 Mio Euro höhere Finanzerträge gegenüber.

Das Vorsteuerergebnis **ADJUSTED EBT** lag im Geschäftsjahr 2011/12 bei 151 Mio Euro und fiel damit um 28 Mio Euro geringer aus als im Vorjahr. Die auf das Adjusted EBT bezogene Steuerquote beträgt 35,1% (Vorjahr 30,1%). Der Anstieg der Steuerquote resultierte im Wesentlichen aus verschiedenen steuerlich nicht abzugsfähigen Posten, aus höheren Gewerbesteuerhebesätzen sowie aus permanenten Differenzen zwischen Bilanzansätzen nach IFRS und Steuerrecht.

Nach Abzug der bereinigten Ertragsteuern von 53 Mio Euro (Vorjahr 54 Mio Euro) errechnet sich für das Berichtsjahr ein **BEREINIGTER JAHRESÜBERSCHUSS** von 98 Mio Euro nach 125 Mio Euro im Vorjahr. Die bereinigten Ergebnisanteile anderer Gesellschafter lagen im Berichtsjahr mit 18 Mio Euro etwas höher als im Vorjahr (17 Mio Euro).

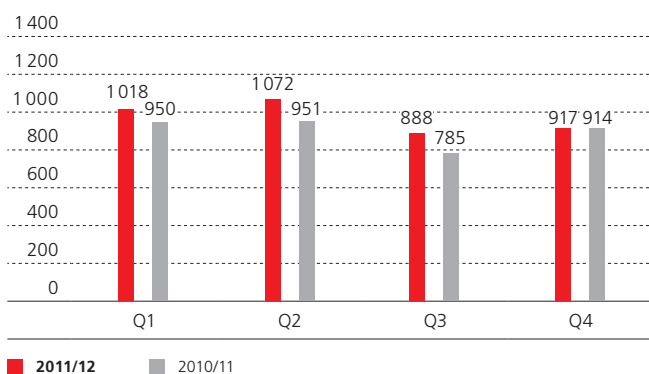
Nach Berücksichtigung der bereinigten Ergebnisanteile anderer Gesellschafter weist der MVV Energie Konzern für das Berichtsjahr einen **BEREINIGTEN JAHRESÜBERSCHUSS NACH FREMDANTEILEN** von 80 Mio Euro aus; dieser war um 28 Mio Euro geringer als im Geschäftsjahr 2010/11, in dem er 108 Mio Euro betragen hatte.

Auf dieser Grundlage errechnet sich für das Berichtsjahr ein **BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE** von 1,21 Euro nach 1,63 Euro im Vorjahr. Die Aktienanzahl lag wie im Vorjahr bei 65,9 Millionen Stück.

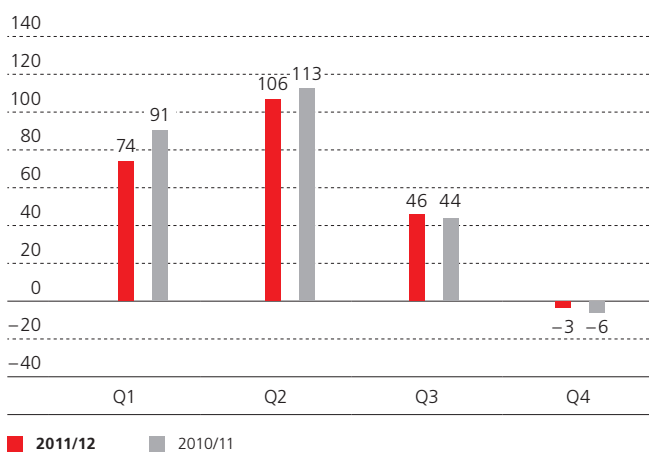
Entwicklung in den Quartalen

Im 4. Quartal unseres Geschäftsjahrs 2011/12 (Juli bis September 2012) stieg unser Umsatz verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresquartal um 3 Mio Euro auf 917 Mio Euro; das Adjusted EBIT war in diesem Berichtszeitraum mit -3 Mio Euro erneut negativ, fiel aber besser aus als im gleichen Vorjahreszeitraum, in dem es -6 Mio Euro betragen hatte. Sowohl unser Konzernumsatz als auch unser operatives Konzernergebnis liegen im 4. Quartal traditionell unter denen der Vorquartale, da die Umsatzbeiträge aus dem Heizenergiegeschäft fehlen; zudem führen wir bevorzugt im 4. Quartal Instandhaltungs- und Revisionsmaßnahmen durch.

Außenumsatz des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro



Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro



Wertorientierte Unternehmensführung 2011/12

Der MVV Energie Konzern richtet Strategie und Unternehmensziele nach wertorientierten Grundsätzen aus. Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread: Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodenbezogenen Erfolgsgröße ROCE (Return on Capital Employed – der Rendite auf das eingesetzte Kapital) und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital).

Der ROCE setzt das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT) in Relation zu dem dafür eingesetzten Kapital (Capital Employed abzüglich flüssige Mittel). Im Berichtsjahr ergibt sich so – ohne die negativen Bewertungseffekte nach IAS 39, ohne den Restrukturierungsaufwand und einschließlich der Zinserträge aus Finanzierungsleasing – ein Adjusted ROCE von 9,0%. Diese für unsere Konzernsteuerung zentrale Steuerungsgröße fiel durch das verringerte Adjusted EBIT und die Belastungen im Capital Employed aus den umfangreichen Investitionen niedriger aus als im Vorjahr mit 9,7%.

Die Kennzahl WACC, der zweite Bestandteil unserer Kenngröße Value Spread, dient uns als langfristige ökonomische Untergrenze für die Rendite, die wir operativ erwirtschaften müssen. Die Gewichtung erfolgt auf Basis des Eigen- und des Fremdkapitalanteils am zu verzinsenden Kapital (Capital Employed). Für die Berechnung dieser Kapitalanteile sind nicht die bilanziellen Buchwerte maßgebend, sondern die Marktwerte, an denen potenzielle Investoren ihre Anlagealternativen messen.

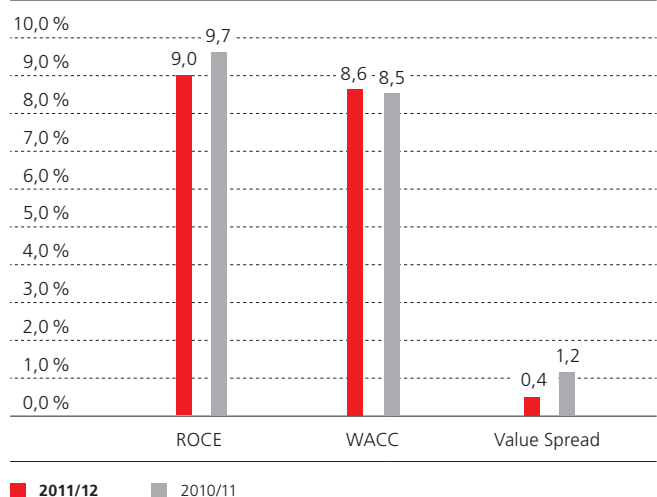
Im Berichtsjahr haben wir den Konzern-WACC neu ermittelt und einen gewogenen Kapitalkostensatz vor Steuern von 8,6% zugrunde gelegt (Vorjahr 8,5%). Als Differenz aus dem Adjusted ROCE von 9,0% (Vorjahr 9,7%) und dem WACC von 8,6% (Vorjahr 8,5%) ergibt sich für das Berichtsjahr ein Adjusted Value Spread in Höhe von 0,4%, nach einem Wert von 1,2% im Vorjahr.

WACC-Parameter des MVV Energie Konzerns

	2011/12	2010/11
Fremdkapitalzinsen	5,2 %	5,5 %
Tax Shield ¹	30 %	30 %
Eigenkapitalquote Marktwert	50 %	50 %
Risikoloser Zins	4,5 %	4,5 %
Marktrisikoprämie	5,0 %	5,0 %
β-Faktor ¹	0,84	0,70

¹ Begriffserläuterungen siehe Glossar

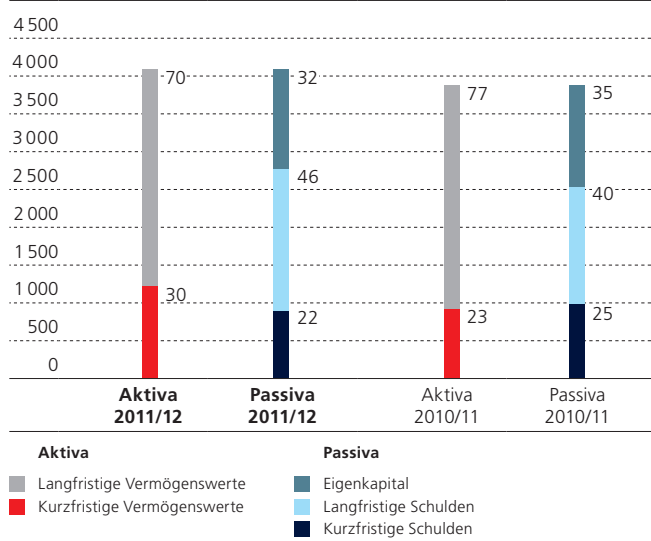
Kennzahlen des MVV Energie Konzerns in %



Vermögenslage

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS: Der MVV Energie Konzern wies zum 30. September 2012 bei gestiegener Bilanzsumme eine solide bereinigte Eigenkapitalquote von 36,2% auf. Das längerfristig gebundene Vermögen war vollständig durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehende Fremdkapitalmittel gedeckt. Damit zeichnet sich der MVV Energie Konzern durch eine stabile Finanzierungsstruktur aus.

Bilanzstruktur des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Anteile in %



Bilanzentwicklung

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Interpretations Committee (IFRIC) haben einige Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2011/12 erstmals verpflichtend anzuwenden waren. In diesem Rahmen haben wir Änderungen in Ausübung eines Wahlrechts vorgenommen; die Vorjahreswerte haben wir aus Vergleichsgründen angepasst. Die Bilanzsumme des Vorjahrs veränderte sich so gegenüber dem im Geschäftsbericht 2010/11 zum 30. September 2011 ausgewiesenen Wert von 3,71 Mrd Euro auf 3,87 Mrd Euro.

Zum Bilanzstichtag 30. September 2012 betrug die **BILANZSUMME** des MVV Energie Konzerns 4,08 Mrd Euro; sie lag um 203 Mio Euro und damit 5% über der vergleichbaren Bilanzsumme zum Vorjahresstichtag.

Unser Geschäftsjahr 2011/12 war durch hohe Investitionen in Wachstum sowie durch den Ausbau und die Modernisierung unserer Anlagen und Netze und deren Finanzierung geprägt, die sich in unserer Bilanz 2011/12 niedergeschlagen haben. Hinzu kamen einige Erst- und Entkonsolidierungseffekte: Erstmals einbezogen

wurden unter anderem die Frassur GmbH mit der 100%-Tochter AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, die tschechische Beteiligungsgesellschaft TERMIZO a.s., Liberec, sowie die Windparks am Standort Kirchberg, die in Betrieb genommen wurden. Gegenläufig wirkte sich der Verkauf der Anteile an der Stadtwerke Solingen GmbH aus, der vor Ende des Berichtsjahrs vollzogen wurde: Zum Bilanzstichtag 30. September 2012 wurde diese Gesellschaft, die bisher quotal konsolidiert wurde, nicht mehr in den Konsolidierungskreis des MVV Energie Konzerns einbezogen.

Die Aktivseite in der Bilanz 2011/12 wird dominiert von den **LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN**, die zum 30. September 2012 rund 70% der Bilanzsumme ausmachten: Im Vergleich zum Vorjahresstichtag verringerten sie sich um 97 Mio Euro auf 2,87 Mrd Euro, das entspricht 3%. Bei den immateriellen Vermögenswerten, die um 54 Mio Euro auf 256 Mio Euro gesunken sind, kam zum Tragen, dass sich die Geschäfts- und Firmenwerte (Buchwerte) durch den Verkauf der Anteile an der Stadtwerke Solingen GmbH verminderten. Trotz höherer Investitionen haben die Sachanlagen um 51 Mio Euro auf 2,26 Mrd Euro abgenommen und haben jetzt einen Anteil an der Bilanzsumme von 55% nach 59% im Vorjahr. Die Anlagenabgänge durch den Anteilsverkauf Solingen und die Abschreibungen haben den investitionsbedingten Anlagenzugang überkompensiert. Auf den folgenden Seiten beschreiben wir die Entwicklung der Investitionen.

Die langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte waren um 5 Mio Euro höher als zum 30. September 2011; hier wirkte sich vor allem die höhere Marktbewertung der Energiehandelsgeschäfte aus, die gemäß IAS 39 bilanziert wurden.

Gegenüber dem Bilanzstichtag 30. September 2011 nahmen die **KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE** um 300 Mio Euro auf 1,21 Mrd Euro zu. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gestiegenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten und einem höheren Bestand an flüssigen Mitteln. Im Verhältnis zum Umsatzanstieg von 8% haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vergleichsweise moderat von 448 Mio Euro um 6% auf 475 Mio Euro erhöht. Im Vergleich zum Vorquartal (645 Mio Euro zum Stichtag 30. Juni 2012) verringerte sich der Forderungsbestand bis zum 30. September 2012 vor allem durch ein verbessertes Forderungsmanagement um 170 Mio Euro.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nahmen gegenüber dem 30. September 2011 um 48 Mio Euro zu: Vor allem die kurzfristigen Forderungen aus Sicherheitshinterlegungen waren zum Bilanzstichtag 2011/12 mit 72 Mio Euro höher als zum Bilanzstichtag 2010/11 mit 40 Mio Euro; Sicherheitshinterlegungen (sogenannte Margins) werden im Rahmen von Energiehandelsgeschäften ausgetauscht, um das Kontrahentenrisiko mit externen Handelspartnern zu verringern.

In starkem Maße prägten die flüssigen Mittel die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte, da sie nach 169 Mio Euro zum 30. September 2011 jetzt einen vergleichsweise hohen Wert von

378 Mio Euro aufwies. Dieser hohe Bestand zum Bilanzstichtag 2011/12 ist vor allem auf den Mittelzufluss zurückzuführen, den wir durch den Verkauf der Anteile an den Stadtwerke Solingen GmbH Ende September 2012 verzeichnen konnten. Darüber hinaus wirkten sich aktive Liquiditätssicherungsmaßnahmen durch den Aufbau von Reservepositionen aus.

Die sonstige Beteiligung an der KielNet GmbH wurde in Folge der Verkaufsabsicht als „Zur Veräußerung gehalten“ bilanziert.

Auf der Passivseite wurde die Entwicklung vor allem durch einen Anstieg der langfristigen Finanzschulden bestimmt.

Das **EIGENKAPITAL** des MVV Energie Konzerns ist gegenüber dem 30. September 2011 vor allem aufgrund des geringeren Jahresergebnisses und des niedrigeren Ergebnisanteils anderer Gesellschafter um 40 Mio Euro auf rund 1,31 Mrd Euro gesunken.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir auch unsere Bilanz um die kumulierten Bewertungseffekte nach IAS 39. Die Vermögensseite kürzen wir um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern: Zum 30. September 2012 waren das 247 Mio Euro nach einem Wert von 218 Mio Euro zum 30. September 2011. Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte, die zum 30. September 2012 einen Wert von 336 Mio Euro erreichten (250 Mio Euro zum 30. September 2011). Beim Eigenkapital eliminieren wir den hier wirksamen Saldo; er betrug 89 Mio Euro nach 32 Mio Euro zum 30. September 2011. Auf dieser bereinigten Basis errechnet sich ein bereinigtes Eigenkapital von 1,40 Mrd Euro (Vorjahr 1,38 Mrd Euro), eine bereinigte Bilanzsumme zum Bilanzstichtag 2011/12 von 3,85 Mrd Euro (Vorjahr 3,66 Mrd Euro) und eine bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2012 von 36,2% im Vergleich zu 37,7% zum 30. September 2011.

Die **LANGFRISTIGEN SCHULDEN** nahmen – im Vergleich zu ihrem Wert am Bilanzstichtag 30. September 2011 von 1,55 Mrd Euro – um 321 Mio Euro auf 1,87 Mrd Euro zu. Hauptgrund hierfür waren höhere langfristige Finanzschulden: Sie stiegen im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 280 Mio Euro auf 1,21 Mrd Euro: Die Neuaufnahme von Krediten für Investitionen, zum Aufbau von Reservepositionen und zur Umschuldung von kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite übertraf die planmäßigen Tilgungen von langfristigen Finanzschulden. Die langfristigen anderen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 52 auf 398 Mio Euro, insbesondere durch höhere langfristige Finanzderivate, die nach IAS 39 zu bilanzieren waren. Den ebenfalls gestiegenen langfristigen Rückstellungen standen geringere passive latente Steuern aus Bewertungseffekten der Energiehandelsgeschäfte gegenüber.

Im Vergleich zum 30. September 2011 verringerten sich die **KURZFRISTIGEN SCHULDEN** um 77 Mio Euro auf 0,90 Mrd Euro. Ausschlaggebend hierfür war, dass kurzfristige Finanzschulden in langfristige Finanzschulden umgeschuldet und kurzfristige Rückstellungen mit einem geringeren Grad an Unsicherheit zu Verbindlichkeiten umqualifiziert wurden. Diese Effekte haben die gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

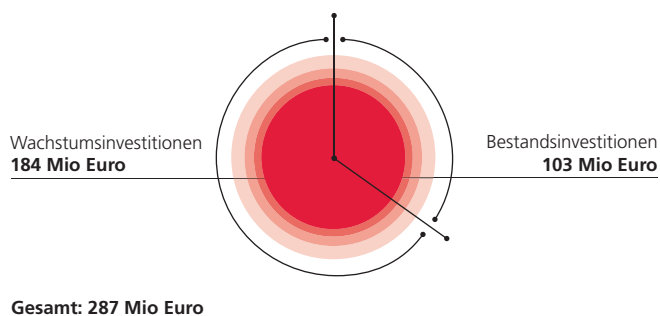
überkompensiert. Die kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten enthalten zum 30. September 2012 Sicherheitshinterlegungen zur Verringerung des Kontrahentenrisikos in Höhe von 6 Mio Euro im Vergleich zu 3 Mio Euro zum 30. September 2011. Weitere Einzelheiten finden sich in > *den Erläuterungen zur Bilanz ab Seite 128*.

Die kurz- und langfristigen Finanzschulden stiegen zum Bilanzstichtag des Berichtsjahrs gegenüber dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahrs 2010/11 um 151 Mio Euro auf 1,41 Mrd Euro. Die Netto-Finanzschulden, also die kurz- und langfristigen Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel, nahmen im gleichen Zeitraum um 59 Mio Euro auf 1,03 Mrd Euro ab.

Investitionen in Wachstumsfelder

Der MVV Energie Konzern hat im Berichtsjahr mit 287 Mio Euro deutlich mehr investiert als im Geschäftsjahr 2010/11 (247 Mio Euro). Von den Gesamtinvestitionen flossen 184 Mio Euro und damit ein Anteil von 64% in Wachstum; 103 Mio Euro, die restlichen 36 %, flossen in den Bestand. Die Investitionsschwerpunkte lagen im Berichtsjahr strategiegemäß auf dem Ausbau des Erzeugungsportfolio aus erneuerbaren Energien, der thermischen Abfallverwertung und der Fernwärmenetze. Die größten Einzelinvestitionen standen im Zusammenhang mit dem Bau des Windparks Kirchberg, der Biomethananlage in Klein Wanzleben und der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth. Weitere bedeutende Investitionsprojekte waren der Ausbau und die Modernisierung der Netzinfrastruktur, der Neubau von zwei Gasturbinen im Teilkonzern Kiel und das Energieeffizienzprojekt OptiMa in der thermischen Abfallverwertungsanlage am Standort Mannheim.

Investitionen des MVV Energie Konzerns¹ im Geschäftsjahr 2011/12



¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sowie Auszahlungen für den Erwerb von voll- und quotenkonsolidierten Unternehmen und übrige Finanzanlagen

Vom gesamten Investitionsvolumen des Berichtsjahrs in Höhe von 287 Mio Euro entfielen 262 Mio Euro (Vorjahr 212 Mio Euro) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Insgesamt 25 Mio Euro (Vorjahr 35 Mio Euro) haben wir in den Erwerb von voll- und quotalkonsolidierten Unternehmen und in übrige Finanzanlagen investiert. Die neu erworbenen Anteile an Gesellschaften sind in > *den Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 115* aufgeführt.

Investitionen des MVV Energie Konzerns in Mio Euro

	2011/12	2010/11
Erzeugung und Infrastruktur	214	146
Handel und Portfoliomanagement	4	2
Vertrieb und Dienstleistungen	13	13
Strategische Beteiligungen	16	30
Sonstiges	15	21
Sachanlageinvestitionen¹	262	212
Finanzanlageinvestitionen	25	35
Gesamt	287	247

¹ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Finanzlage

Gesamtaussage des Vorstands: Wir können unser Investitionsprogramm, das auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet ist, in erheblichen Maße durch Innenfinanzierung umsetzen (Abschreibungen, Working Capital Optimierung und thesaurierte Gewinne); zudem profitieren wir bei der Kreditaufnahme von unserer Bonität. Der Mittelzufluss aus dem Anteilsverkauf der Stadtwerke Solingen Ende September 2012 hat unsere Liquidität verbessert und unseren Finanzierungsspielraum vergrößert.

Kapitalflussrechnung

Im Vergleich der Geschäftsjahre 2011/12 und 2010/11 stieg der **CASHFLOW VOR WORKING CAPITAL UND STEUERN** leicht von 415 auf 418 Mio Euro. Dabei wirkte sich die IAS 39 Bewertung nicht aus, die im verringerten Jahresüberschuss vor Ertragsteuern wirksam ist, weil sie im Rahmen der sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen eliminiert wurde. Die leichte Zunahme resultierte insbesondere aus dem Finanzergebnis und erhaltenen Zinsen.

Der **CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** verringerte sich demgegenüber im Vergleich zum Vorjahr – insbesondere durch einen Anstieg des Working Capitals – von 376 Mio Euro auf 285 Mio Euro zum 30. September 2012. Hierzu trugen vor allem die Veränderungen der sonstigen Aktiv- und Passivposten bei, insbesondere höhere Forderungen aus Sicherheitshinterlegungen sowie höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Nach Abzug der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien von 262 Mio Euro (Vorjahr 213 Mio Euro) weisen wir im Geschäftsjahr 2011/12 einen positiven **FREE CASHFLOW** von 23 Mio Euro aus; dem steht im Vorjahr ein höherer Free Cashflow von 163 Mio Euro gegenüber. Ausschlaggebend für den Rückgang waren die höhere Investition und ein niedriger Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr.

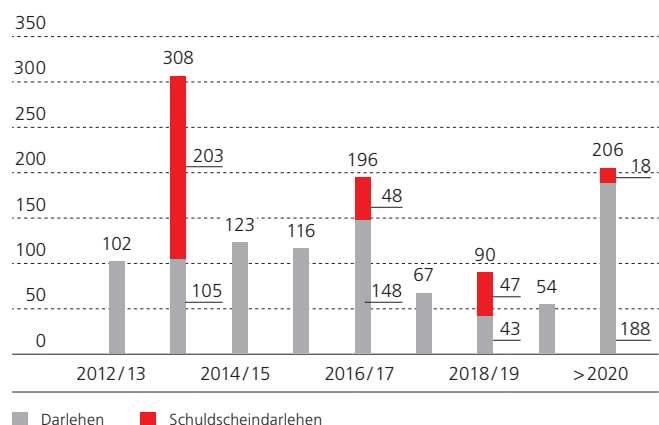
Trotz höherer Auszahlungen für Investitionen zum Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen ist der **CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT** im Vergleich zum Vorjahr von - 217 Mio Euro auf - 113 Mio Euro im Berichtsjahr gestiegen. Maßgebend für die Verbesserung waren vor allem Einzahlungen aus dem Verkauf der Anteile an den Stadtwerken Solingen und den Maintal Werken.

Der **CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT** ist im Vergleich zum Vorjahr von -144 Mio Euro auf 37 Mio Euro angestiegen. Im Berichtsjahr war die Netto-Kreditaufnahme höher als im Vorjahr, insbesondere, weil die großen Investitionsprojekte finanziert und Reservepositionen aufgebaut wurden. Die Kapitalflussrechnung des MVV Energie Konzerns wies zum 30. September 2012 einen Finanzmittelbestand von 378 Mio Euro aus (Vorjahr 169 Mio Euro). Der höhere Finanzmittelbestand im Berichtsjahr resultierte in erster Linie aus den Mittelzuflüssen aus dem Verkauf des Anteils an den Stadtwerken Solingen und Maßnahmen zur Liquiditätssicherung.

Professionelles Finanzmanagement

Der MVV Energie Konzern hat einen guten Zugang zu den Finanzmärkten und kann seinen Liquiditätsbedarf problemlos decken. Unser Konzern profitiert am Kapitalmarkt von seiner guten Bonität, seinem diversifizierten Geschäftsportfolio und seiner auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie. Wir haben im Berichtsjahr mit mehreren Kreditinstituten eine Reihe von Finanzierungsverträgen neu verhandelt und abgeschlossen. Dies trägt zu unserer Liquiditätssicherung bei; gleichzeitig konnten wir damit unser Fälligkeitsprofil glätten und uns das derzeit günstige Zinsniveau langfristig sichern.

Tilgungsprofil des MVV Energie Konzerns in Mio Euro



Die Muttergesellschaft MVV Energie AG führt für sich und 14 weitere Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe einen so genannten Cash Pool. In dieser Funktion beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene Liquidität als auch die Finanzmittel der Beteiligungsgesellschaften, die dem Cash Pool angeschlossen sind. Kapital, das für Investitionen benötigt wird, wird über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt. Die MVV Energie AG und die anderen Gesellschaften unserer Gruppe verfügen über bilaterale Kreditlinien.

Eine besondere Aufgabe stellte die Finanzierung unseres größten Investitionsprojekts dar: Der Bau einer thermischen Abfallverwertungsanlage mit Kraft-Wärme-Kopplung im englischen Plymouth. Wir haben die Gesamtfinanzierung im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen und langfristig gesichert. Ein Teil des Investitionsvolumens wird über ein Bankenkonsortium finanziert. Die Europäische Investitionsbank (EIB) stellt ebenfalls einen langfristigen Investitionskredit für das Großprojekt zur Verfügung.

Durch dieses große Bauprojekt in Großbritannien gewinnt die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses für unser Unternehmensergebnis an Bedeutung. Wir haben schon in der Ausschreibungsphase eine Absicherungsstrategie entwickelt und mit Projektbeginn operativ umgesetzt. Die am Bau beteiligten Lieferanten erhalten den Gegenwert für ihre Leistungen in ihrer jeweiligen Landeswährung Euro oder Pfund. In entsprechender Währung werden auch die Kreditmittel gezogen. Zu Beginn der Betriebsphase wird der in Euro gezogene Kreditteil in Pfund transferiert, weil ab diesem Zeitpunkt die Zins- und Tilgungsverpflichtungen aus den ausschließlich in Pfund erwirtschafteten Cashflows gedeckt werden müssen. Das ökonomische Wechselkursrisiko wird somit größtenteils auf den Zeitpunkt dieses Währungstransfers konzentriert. Der Forward-Wechselkurs zum Zeitpunkt des geplanten Währungstransfers am Beginn der Betriebsphase wird täglich überwacht. Bei Eintritt eines festgelegten Forward-Wechselkurses wird bei den finanzierenden Konsortialbanken ein Devisentermingeschäft für diesen Zeitpunkt abgeschlossen.

Rating

Aus den regelmäßigen Ratinggesprächen, die wir mit unseren Kernbanken führen, können wir ableiten, dass der MVV Energie Konzern weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist. Ein Rating des MVV Energie Konzern durch eine Ratingagentur findet nicht statt.

• Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

• Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage des MVV Energie Konzerns und der MVV Energie AG als stabil – in dieser Einschätzung wurden die Erkenntnisse aus dem Konzernabschluss und aus dem Einzelabschluss 2011/12 einschließlich des laufenden Geschäfts bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts 2011/12 berücksichtigt. Wir konnten den Umsatz des MVV Energie Konzerns gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahrs nochmals steigern. Beim nachhaltigen operativen Ergebnis (Adjusted EBIT) konnten wir unsere unterjährig kommunizierte Ergebnisprognose aus operativer Sicht von 220 Mio Euro erfüllen – trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfelds, unseres umfangreichen Investitionsprogramms und einer Reihe von negativen Ergebniseffekten.

Mit unseren zukunftsorientierten Wachstumsinvestitionen und unseren internen Maßnahmen zur weiteren Verbesserung unserer Strukturen und Prozesse sind wir auf dem richtigen Weg. Wir schaffen mit ihnen die Grundlagen dafür, die Chancen für nachhaltiges profitables Unternehmenswachstum nutzen zu können, die sich uns aus dem Umbau des Energiesystems bieten.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Die MVV Energie AG, Mannheim, die börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns, stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs auf sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes.

Im Konzernabschluss der MVV Energie AG, der nach den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellt wird, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sind die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten; dies unterscheidet ihn vom Einzelabschluss nach HGB. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss 2011/12 der MVV Energie AG, der Konzernabschluss der MVV Energie AG und der zusammengefasste Lagebericht des MVV Energie Konzerns werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf unserer Internetseite unter www.mvv-investor.de steht der vollständige Jahresabschluss 2011/12 der MVV Energie AG als Download zur Verfügung; er kann auch bei uns angefordert werden.

Ertragslage der MVV Energie AG

Im Berichtsjahr erreichte die Muttergesellschaft MVV Energie AG einen **UMSATZ** ohne Energiesteuer von 1 859 Mio Euro (Vorjahr 1 731 Mio Euro), der ausschließlich in Deutschland erzielt wurde. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 128 Mio Euro oder 7 % resultierte in erster Linie aus höheren Strom- und Gasumsätzen. Die höheren Stromumsätze beruhten vor allem aus gestiegenen Absatzmengen im überregionalen Stromvertrieb mit Industrie- und Gewerbekunden sowie aus höheren Erlösen aus der Direktvermarktung von Strom aus Erzeugungsanlagen, die nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) gefördert werden. Das Stromgeschäft ist mit einem Anteil von 74% am Gesamtumsatz die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG.

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG vom 1.10.2011 bis 30.9.2012

in Tsd Euro	2011/12	2010/11
Umsatzerlöse	1 983 454	1 838 204
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	- 124 825	- 106 820
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	1 859 169	1 731 384
Aktiviert Eigenleistungen/ Bestandsveränderungen	3 673	6 602
Sonstige betriebliche Erträge	175 647	164 443
Materialaufwand	1 742 241	1 608 520
Personalaufwand	105 957	115 051
Abschreibungen	25 134	23 740
Sonstige betriebliche Aufwendungen	107 821	95 950
Finanzergebnis	37 319	58 696
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	94 655	117 864
Außerordentliche Erträge	16 977	-
Außerordentliche Aufwendungen	-	698
Außerordentliches Ergebnis	16 977	- 698
Steuern	- 21 436	- 24 804
Jahresüberschuss	90 196	92 362
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	40 000	40 000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	30 880	33 046
Bilanzgewinn	99 316	99 316

Der höhere Gasumsatz stammte zum einen ebenfalls aus Absatzerfolgen im überregionalen Gasvertrieb mit Industrie- und Gewerbekunden sowie zum anderen aus dem Zugang der Gasgeschäfte von der MVV RHE GmbH im Zuge der nachstehend näher beschriebenen Abspaltung der Teilbetriebe „Gas“ und „Gasnetze“ auf die MVV Energie AG. Diese beiden Effekte haben den Rückgang durch witterungsbedingte Mengeneinbußen überkompensiert. Bei den Wärmeerlösen wirkten sich geringere Absatzmengen durch die mildere Witterung in der Heizperiode 2011/12 und durch den begonnenen Abzug der US-Armee aus der Metropolregion Rhein-Neckar aus.

Der Materialaufwand stieg weitgehend proportional zur Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr um 8% auf 1 742 Mio Euro.

Der Rückgang der Personalaufwendungen um 9,0 auf 106,0 Mio Euro beruhte im Wesentlichen auf im Vorjahr enthaltenen Restrukturierungsaufwendungen und einer im Jahresdurchschnitt um 14 auf 1 442 verringerten Beschäftigtenzahl der MVV Energie AG.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Geschäftsjahresvergleich um 1,4 auf 25,1 Mio Euro. Bei der MVV Energie AG wurden im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde die Ergebnisentwicklung der MVV Energie AG in starkem Maße vom Finanzergebnis geprägt, das im Vergleich zum Vorjahr um 21,4 Mio Euro auf 37,3 Mio Euro gesunken ist. Dieser deutliche Rückgang resultierte vor allem aus geringeren Erträgen aus Beteiligungen, höheren Aufwendungen aus Verlustübernahmen und einmaligen Abschreibungen auf Finanzanlagen. Gegenläufig wirkten unter anderem höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und geringere Zinsaufwendungen.

Die 100%ige Tochtergesellschaft MVV Nederland B.V. wurde im Berichtsjahr auf die MVV RHE GmbH verschmolzen. Im Zuge der Verschmelzung hat die MVV RHE GmbH vororganschaftliche Gewinnrücklagen an die MVV Energie AG ausgeschüttet.

Die höheren Aufwendungen aus Verlustübernahmen betrafen insbesondere die MVV Energiedienstleistungen GmbH, deren Ergebnis im Berichtsjahr durch außerplanmäßige Abschreibungen belastet war.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene außerordentliche Ertrag resultierte aus der Verschmelzung der Vorratsgesellschaft MVV Alpha GmbH auf die MVV Energie AG.

Nach Abzug von Steuern erzielte die MVV Energie AG im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 90,2 Mio Euro im Vergleich zu 92,4 Mio Euro im Vorjahr; die Steuern waren im Berichtsjahr niedriger, weil im Vorjahr periodenfremde Steuern angefallen waren. Durch den Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2012 wurden 59,3 Mio Euro an die Aktionäre ausgeschüttet und der Rest des Bilanzgewinns zum 30. September 2012 in Höhe von 40,0 Mio Euro auf neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahrs wurden 30,9 Mio Euro (Vorjahr 33,0 Mio Euro) gemäß § 58 Abs. 2 AktG 31 Mio Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Unter dem Strich weist die MVV Energie AG im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – einen **BILANZGEWINN** von 99,3 Mio Euro aus.

Am 8. März 2013 wird die Hauptversammlung stattfinden. Sie wird über den Dividendenvorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats entscheiden, der am 7. Dezember 2012 beschlossen wird. Für das Geschäftsjahr 2010/11 betrug die Dividende 0,90 Euro je Aktie.

Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Da die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes bereits im Vorjahr angewendet wurden, hat sich die bilanzielle Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG nicht geändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 148 Mio Euro oder 7 % auf 2 146 Mio Euro.

Die Aktivseite wird stark durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2012 wies es einen Wert von 1 193 Mio Euro (Vorjahr: 1 328 Mio Euro) auf – und stellte so 56 % (Vorjahr 66 %) der Bilanzsumme dar. Dieser Rückgang beruhte im Wesentlichen auf verringerten Beteiligungsbuchwerten aufgrund von Beteiligungsabgängen. Hier wirkte sich die Entkonsolidierung der Stadtwerke Solingen GmbH im Konzernabschluss zum 30. September 2012 aus. Dagegen waren die Ausleihungen an verbundene Unternehmen etwas höher. Durch die Abspaltung des Teilbetriebs Umwelt von der MVV RHE GmbH auf die MVV Umwelt GmbH hat sich der Beteiligungsbuchwert der MVV RHE GmbH um rund 16 Mio Euro verringert und der Beteiligungsbuchwert der MVV Umwelt GmbH in dieser Größenordnung erhöht.

Über die genannten Effekte im Finanzanlagevermögen hinaus wurde die Entwicklung auf der Aktivseite im Berichtsjahr durch Zugänge und Abschreibungen aus der Abspaltung der Teilbetriebe „Gas“, „Gasnetz“ und „Fernwärmeproduktionsanlagen und -netze“ sowie des Teilbetriebs „Verwaltungshochhaus“ der MVV RHE GmbH geprägt. Diese Teilbetriebe wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 zunächst auf eine Vorratsgesellschaft abgespalten und anschließend auf die MVV Energie AG verschmolzen. Mit den Übertragungen wurde den Aufgabenschwerpunkten Rechnung getragen, die sich marktbedingt verändert haben. Gleichzeitig konnten so zahlreiche Prozesse im Gas- und Fernwärmegeschäft in der MVV Energie AG gebündelt und gestrafft werden, die ein hohes Maß an Komplexität aufweisen.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 32 Mio Euro auf 325 Mio Euro erhöht, weil die Zugänge die Abschreibungen übertrafen. Vor allem die Vermögensübertragungen im Zuge der Abspaltung in Höhe von 141 Mio Euro und Investitionen in Höhe von 27 Mio Euro schlugen zu Buche. Diesen Zugängen standen Anlagenabgänge und investitions- und absplattungsbedingte Abschreibungen gegenüber.

Das Umlaufvermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 250 Mio Euro auf 622 Mio Euro. Hierzu beigetragen hat vor allem ein höherer Bestand an flüssigen Mitteln infolge des Mittelzuflusses aus dem Anteilsverkauf der Stadtwerke Solingen. Darüber hinaus wirkten sich höhere Forderungen aus, die im Berichtsjahr die Forderungsbestände von ehemaligen Gaskunden der MVV RHE GmbH beinhalten.

Bilanz der MVV Energie AG zum 30.9.

in Tsd Euro	30.9.2012	30.9.2011
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	1 357	1 499
Sachanlagen	324 913	293 143
Finanzanlagen	1 193 101	1 328 406
	1 519 371	1 623 048
Umlaufvermögen		
Vorräte	3 747	5 704
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	371 811	322 130
Flüssige Mittel	246 372	44 118
	621 930	371 952
Rechnungsabgrenzungsposten	4 417	2 589
	2 145 718	1 997 589
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168 721	168 721
Kapitalrücklage	458 946	458 946
Gewinnrücklagen	230 652	199 773
Bilanzgewinn	99 316	99 316
	957 635	926 756
Empfangene Ertragszuschüsse	37 844	34 150
Rückstellungen	92 002	123 032
Verbindlichkeiten	1 057 972	913 611
Rechnungsabgrenzungsposten	265	40
	2 145 718	1 997 589

Das gestiegene Eigenkapital spiegelt die höheren Gewinnrücklagen sowie das erwirtschaftete Jahresergebnis abzüglich der für das Vorjahr ausgeschütteten Dividende in Höhe von 59,3 Mio Euro wider. Die Verringerung der Rückstellungen ist auf gegenläufige Effekte zurückzuführen: Während die Steuerrückstellungen zunahmen, gingen die sonstigen Rückstellungen zurück, vor allem weil die Rückstellungen für nicht abgerechnete Leistungen von Dritten sanken und kurzfristige Rückstellungen in Verbindlichkeiten umgliedert wurden. Die Verbindlichkeiten nahmen um 144 Mio Euro auf 1,1 Mrd Euro zu: Die Neuaufnahme von Krediten für Investitionen und zum Aufbau von Reservepositionen haben die planmäßigen Tilgungen überkompensiert. Darüber hinaus erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die weiterhin hohe Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 44,6 % (Vorjahr 46,4 %) ist ein Zeichen für die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG.

Die Finanzlage der MVV Energie AG wird in starkem Maße von der Finanzierungsfunktion geprägt, die sie für verbundene Unternehmen des MVV Energie Konzerns wahrnimmt. Im Rahmen dieser Funktion sichert die MVV Energie AG die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesell-

schafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen notwendig ist. Zu diesen Gesellschaften gehören unter anderem: MVV RHE GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Trading GmbH, 24/7 Netze GmbH (ab dem Geschäftsjahr 2012/13 umfirmiert in Netrion GmbH) und SECURA Energie GmbH. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung, die wir noch nicht in Anspruch genommen haben.

Tätigkeitsabschlüsse 2011/12

Nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeiten zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von LNG-Anlagen; zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Der Tätigkeitsabschluss ist mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2011/12 erfüllt die MVV Energie AG ihre Berichtspflicht: In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellen wir zudem eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung. In den Tätigkeitsabschlüssen wurde die beschriebene Übertragung der Teilbetriebe „Gasvertrieb“, „Gasnetz“ und „Fernwärmenetz“ von der MVV RHE GmbH auf die MVV Energie AG berücksichtigt.

Elektrizitätsverteilung

Gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors im Berichtsjahr von 1,4 Mrd Euro, (Vorjahr 1,3 Mrd Euro) wies der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung auch im Berichtsjahr einen vergleichsweise geringen Umsatz von 1,6 Mio Euro (Vorjahr 1,8 Mio Euro) auf. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG wurden von den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die 24/7 Netze GmbH bestimmt, die zu Beginn des Geschäftsjahrs 2012/13 als Netrion GmbH umfirmiert wurde. Die Netzgesellschaft verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und hält sie instand. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis zum 30. September 2012 an die 24/7 Netze GmbH standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung wies im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 6,4 Mio Euro (Vorjahr 0,5 Mio Euro) auf.

Zum Bilanzstichtag 30. September 2012 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung bei 122 Mio Euro (Vorjahr 120 Mio Euro); sie machte rund 33 % (Vorjahr 39 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG aus. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 5 Mio Euro auf 101 Mio Euro. Die Investitionen in der Elektrizitätsverteilung von 9,0 Mio Euro (Vorjahr 12 Mio Euro) flossen im Wesentlichen in die Netzinfrastruktur. Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung – die zum Stichtag 42 % der Bilanzsumme ausmachten – von 55 Mio Euro auf 51 Mio Euro. Das Netzgebiet der Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG umfasste zum Bilanzstichtag 2011/12 eine Länge von 3 719 km.

Gasverteilung

Gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 261 Mio Euro (Vorjahr 217 Mio Euro) hat der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ebenfalls eine geringe Bedeutung: Der Umsatz blieb mit rund 1 Mio Euro im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Im Berichtsjahr wurden alle bisherigen Gasgeschäfte der Teilbetriebe „Gas“ und „Gasnetz“ der MVV RHE GmbH durch Abspaltung auf die MVV Energie AG übertragen. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung der MVV Energie AG wurden – wie beim Elektrizitätssektor – von den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze bis 30. September 2012 an die 24/7 Netze GmbH (ab 1. Oktober 2012 Netrion GmbH) bestimmt. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis 30. September 2012 an die 24/7 Netze GmbH (ab 1. Oktober 2012 Netrion GmbH) standen entsprechend höhere sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Berichtsjahr erzielte der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Jahresüberschuss von 4,2 Mio Euro (Vorjahr 0,7 Mio Euro): Vor allem höhere betriebliche Erträge trugen hierzu bei, die durch die Abspaltung und Verschmelzung der Teilbetriebe „Gas“ und „Gasnetz“ auf die MVV Energie AG geprägt wurden. Durch die Abspaltung und Verschmelzung des Teilbetriebs „Gasnetz“ von der MVV RHE GmbH hat sich die Länge des Gasnetzes der MVV Energie AG zum 30. September 2012 auf 1 774 km erhöht (Vorjahr 1 149 km).

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2012 bei 97 Mio Euro (Vorjahr 80 Mio Euro) und trug damit einen Anteil von 62 % (Vorjahr 58 %) zur Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG bei. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung fiel zum Bilanzstichtag 2011/12 mit 77 Mio Euro höher aus als zum Bilanzstichtag des Vorjahrs mit 63 Mio Euro und machte 80% (Vorjahr 79%) der Bilanzsumme aus. Diese Zunahme beruht im Wesentlichen auf dem Anlagenzugang aus der Abspaltung des Anlagevermögens der MVV RHE GmbH. Im Berichtsjahr betrugen die Investitionen 4,1 Mio Euro (Vorjahr 2,7 Mio Euro). Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 28 auf 37 Mio Euro an.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die letzte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewendet werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex haben wir am 5. November 2012 im Internet unter www.mvv-investor.de veröffentlicht. Zusätzlich wird sie im > *Kapitel Corporate Governance ab Seite 99 wiedergegeben.*

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2011/12 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „MVV Energie AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

•
**Erläuternder Bericht des Vorstands nach
 §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB**

•

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2012 insgesamt 168,7 Mio Euro; dies war eingeteilt in 65,9 Millionen auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG.

**Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10%
 der Stimmrechte überschreiten**

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1% der Anteile der MVV Energie AG; die RheinEnergie AG, Köln, hielt unmittelbar 16,3% und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, weiterhin unmittelbar 15,1% der Aktien. Außerdem befanden sich zum Bilanzstichtag 6,3% der Anteile im Besitz der GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH, Berlin, und 12,2% im Streubesitz.

**Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung
 von Aktien betreffen; Inhaber von Aktien mit
 Sonderrechten**

Die Stadt Mannheim und die MVV GmbH haben mitgeteilt, dass sie am 27./28. September 2012 eine Vereinbarung über die Stimmrechtsausübung bei den Wahlen zum Aufsichtsrat der MVV Energie AG abgeschlossen haben, aufgrund derer auf Ebene der MVV GmbH trotz Beibehaltung von mittelbar 50,1 % der Anteile an der MVV Energie AG keine Beherrschung nach IAS 27 mehr vorliegt und somit keine Einbeziehung der MVV Energie in den Konzernabschluss der MVV GmbH im Wege der Vollkonsolidierung mehr erfolgt. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen oder Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289 Abs. 4 Nr. 5 und 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

**Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des
 Vorstands und zur Satzungsänderung**

Der Vorstand der MVV Energie AG besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder, ihre Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach § 133 und § 179 Aktiengesetz. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, sofern nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist.

**Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe
 und zum Rückkauf von Aktien**

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 12. März 2010 ermächtigt, bis zum 11. März 2015 eigene Aktien zu erwerben, und zwar bis zu einem Umfang von 16,9 Mio Euro, das waren zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 10 % des bestehenden Grundkapitals.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung bislang keinen Gebrauch gemacht.

**Entschädigungsvereinbarungen und
 Change-of-Control-Klauseln**

Regelungen in wesentlichen Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der MVV Energie AG nicht (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

Internes Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess nach §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Innerhalb des MVV Energie Konzerns ist ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, das die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sicherstellen soll – einschließlich der Erstellung des Konzernabschlusses und der Lageberichterstattung.

Darüber hinaus verfügen wir über ein konzerneinheitliches Risikomanagementsystem (RMS), um Chancen und Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern; darüber berichten wir im > *Kapitel Bericht zu Chancen und Risiken ab Seite 87*.

Umfassender Geltungsbereich des internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene IKS erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung des gesamten MVV Energie Konzerns; es beinhaltet Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung von Geschäftsvorfällen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherstellen sollen. Diese umfassen neben den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Buchführung die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie ergänzende Bestimmungen der Satzung. Bei der MVV Energie AG als börsennotierter Gesellschaft kommt zusätzlich der Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung zur Anwendung. Zudem werden jährlich Compliance-Management-Erklärungen von jeder Tochtergesellschaft, jedem Bereich und jeder Stabsabteilung abgegeben, in denen bestätigt wird, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden; Informationen dazu befinden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung im Bericht zur Corporate Governance. Vorstände und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften sowie ausgewählte Bereichs- und Stabsabteilungsleiter des MVV Energie Konzerns leisten jedes Jahr einen internen Bilanzeid.

Internes Kommunikationssystem unterstützt IKS

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse des MVV Energie Konzerns. Zu den Grundlagen des IKS innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation gehören:

- das Vier-Augen-Prinzip
- die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen
- Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozesse, die durch ein internes Informations- und Kommunikationssystem unterstützt werden.

Um Fehler zu verhindern oder aufzudecken, sind systemunterstützte und manuelle Kontrollen in Prozesse integriert und Überwachungskontrollen im Verantwortungsbereich von Gruppenleitern, Abteilungsleitern, Bereichsleitern und dem Vorstand eingerichtet.

Konzernweit einheitliche Standards

Der kaufmännische Bereich der MVV Energie AG ist verantwortlich für das rechnungslegungsbezogene IKS, die Erstellung des Einzelabschlusses der MVV Energie AG und des Konzernabschlusses. Im MVV Energie Konzern sind gleichwertige interne Kontrollsysteme mit einem einheitlichen Standard im Einsatz. Um der Forderung eines dokumentierten und jederzeit nachvollziehbaren IKS nachzukommen, wurde bei der MVV Energie AG bereits im Geschäftsjahr 2009/10 eine standardisierte Vorgehensweise zur Prozess- und Kontrolldokumentation erfolgreich implementiert. Die bedeutendsten Gesellschaften haben eigene IKS-Verantwortliche, die auf Gesellschaftsebene die Dokumentation des IKS nach dem standardisierten Verfahren überwachen und regelmäßig an den IKS-Verantwortlichen der MVV Energie AG berichten. Die Einhaltung der standardisierten Vorgehensweise wird von der MVV Energie AG überwacht. Die Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst; er dient als Grundlage für die IKS-Berichterstattung an den Bilanzprüfungsausschuss.

Die Ablauforganisation in den abschlussrelevanten Bereichen der MVV Energie AG wird durch eine spezielle Software dargestellt und im Intranet veröffentlicht. Einzelfallbezogene Regelungen, die den Prozessablauf detaillierter beschreiben, sind als zusätzliche Informationen im Prozessablauf hinterlegt. Der Abschluss wird nach einem strengen Terminplan erstellt: Dieser muss strikt eingehalten werden und berücksichtigt alle Bereiche, die Daten für die Erstellung des Finanzberichts zur Verfügung stellen müssen. Permanent wird die rechtzeitige Anlieferung von Informationen zu den jeweiligen Terminen überwacht, die angelieferten Daten werden dokumentiert. Beides erfolgt standardisiert und ist jederzeit nachvollziehbar.

Unterstützt wird das Rechnungswesen durch ein integriertes Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System). Durch Validierungen, die im ERP-System hinterlegt sind, werden Daten auf ihre Gültigkeit geprüft: So sollen Fehler bereits systemseitig im Vorhinein vermieden werden. Im ERP-System ist zudem ein Benutzerberechtigungskonzept hinterlegt, mit dem ein unberechtigter Zugriff auf Daten und Systeme sowie auf Systemeinstellungs-, Buchungs- und Berichtsfunktionen ausgeschlossen werden soll.

Konzernabschluss zentral nach IFRS erstellt

Der Konzernabschluss von MVV Energie wird nach den in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Bestimmungen nach § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt. Der Feststellung und der nachfolgenden Veröffentlichung geht die Prüfung durch den Bilanzprüfungsausschuss und den Aufsichtsrat voraus. Der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns wird zentral in Mannheim durch den kaufmännischen Bereich erstellt. Wesentliche Bilanzierungsfragen werden im Konzern vom Bereich Rechnungswesen und Steuern bearbeitet. Dieser Bereich steht auch als Ansprechpartner für die Tochtergesellschaften zur Verfügung, die ihre Abschlüsse lokal erstellen. Der Geschäftsbericht des MVV Energie Konzerns wird vom Bereich Finanzen und Investor Relations erstellt.

Regelmäßiges Reporting

Das Konzerncontrolling überwacht regelmäßig die Einhaltung der Ziele der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Wirtschaftsplanung sowie die Abweichungen zur Entwicklung des letzten Geschäftsjahrs. Dazu wird monatlich ein umfangreicher Bericht für den Vorstand erstellt, in dem anhand der Kommentierungen der einzelnen Geschäftsfelder ausführlich die Entwicklung erläutert wird. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden Maßnahmen vorgeschlagen, so dass der Vorstand auf dieser Grundlage das Geschäft des MVV Energie Konzerns steuern kann.

Verantwortungsvolle Überwachung von IKS und RMS

Die Vorstände und Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sind verantwortlich für die Implementierung, Aufrechterhaltung und Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems; dabei erhalten sie unter anderem Unterstützung von der Konzernrevision: Diese prüft im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns, identifiziert Schwachstellen und überwacht, ob die eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt wurden, um die Schwachstellen zu beheben.

Der Aufsichtsrat beziehungsweise der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG und die Aufsichtsräte der konsolidierten Beteiligungen prüfen als übergeordnete Instanzen ebenfalls jährlich, ob Aufbau und Funktionsweise des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems angemessen sind. Sie sind damit wesentlicher Bestandteil des internen Überwachungssystems innerhalb des MVV Energie Konzerns.

Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011/12 haben wir im Vergütungsbericht dargestellt, der im Corporate Governance Bericht und in den Erläuterungen zum Konzernabschluss 2011/12 dieses Geschäftsberichts offengelegt wird. Er berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'.

Das Vergütungssystem des Vorstands entspricht der Gesetzesvorgabe, nach der die variable Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten ist und auf mehrjährigen Zielen basieren soll. Für seine Tätigkeit erhält der Vorstand eine Gesamtvergütung, die in fixe und variable Komponenten eingeteilt ist. Die variable Vergütung wird aus zwei Komponenten berechnet: Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt, die sich am Adjusted EBIT bemisst. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteigerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des Berichtsjahrs und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen.

NACHHALTIGKEIT

„Nachhaltigkeit ist kein Problem, das es zu lösen, sondern eine Zukunft, die es zu gestalten gilt“. (Peter M. Senge, MIT - Massachusetts Institute of Technology, 2011)

Das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung wurde 1987 von der Brundtland-Kommission ausgearbeitet. Die Grundidee, dass unser heutiges Wirtschaften und Verhalten nicht die Bedürfnisse nachfolgender Generationen gefährden darf, ist zwischenzeitlich zu einem zentralen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anliegen geworden.

Eine nachhaltige Entwicklung steht vor vielfältigen Herausforderungen: lokalen, regionalen, nationalen und globalen Fragestellungen. Zu letzteren gehört etwa der Klimawandel. Diese Probleme werden einen zunehmenden Einfluss auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nehmen.

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet, dass Unternehmen ihrer unternehmerischen und gesellschaftspolitischen Verantwortung und den Erwartungen von Stakeholdern gerecht werden: Denn Kunden, Beschäftigte, Anteilseigner, Politik und Öffentlichkeit erwarten eine Unternehmenspolitik, die über eine reine Gewinnmaximierung hinausgeht. Vielmehr sollen Unternehmen ihrer Verantwortung zur Bewältigung der gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden und damit einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Umweltschonendes Wachstum als Gemeinschaftsaufgabe

Eine verantwortungsvolle Energiepolitik steht mehr denn je im Zentrum des öffentlichen Interesses und der internationalen und nationalen Diskussion. Das Bewusstsein der Bevölkerung für Umweltschutz und Ressourcenschonung ist größer geworden.

Aktuell befinden wir uns in Deutschland mitten in einer tiefgreifenden Transformation des Energiesystems – hin zu dezentraleren Strukturen der Energieversorgung und einer Dominanz erneuerbarer Energien. Es gibt einen gesellschaftlichen Konsens, aus der Nutzung der Kernenergie auszusteigen und die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen beschleunigt voranzutreiben. Dies gilt um so mehr, weil die Ressourcen der fossilen Energieträger endlich sind und Deutschland dadurch unabhängiger von den Lieferländern wird.

Die politischen Ziele sind ehrgeizig, aber als gemeinsame Kraftanstrengung von Politik, Energiewirtschaft und Gesellschaft erreichbar: Bis zum Jahr 2020 sollen die Treibhausgasemissionen in Deutschland gegenüber 1990 um 40% und bis 2050 um 80 bis 95% verringert werden. Zudem strebt die Bundesregierung an, den Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch bis 2020 auf 35% und bis 2050 auf 80% zu steigern.

Diese energiepolitischen Ziele stellen keinen grundsätzlichen Widerspruch zu Deutschland als Industriestandort dar, der zukunftsfähige Arbeitsplätze sichert und den Menschen auch weiterhin Wohlstand und soziale Sicherheit bietet. Wir sind davon überzeugt, dass durch eine Stärkung der Innovationskultur und mit hohen Investitionen in die Transformation des Energiesystems ein dauerhaft qualitatives Wirtschaftswachstum möglich ist, das den Standort Deutschland stärkt und nicht schwächt. Dies bedarf allerdings eines straffen Projektmanagements der politisch Verantwortlichen. Diese Aufgabe kann nur im Schulterschluss mit allen gesellschaftlichen Kräften gemeinsam gelöst werden; sie erfordert eine Anstrengung über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg.

MVV Energie steht zu unternehmerischer Verantwortung

Für MVV Energie bedeutet verantwortliches Handeln und unternehmerische Nachhaltigkeit:

- Zwischen profitablen Wachstum und gesellschaftlicher Verantwortung eine Balance zu wahren
- Unser Geschäftsmodell konsequent weiterzuentwickeln und damit den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zu sichern
- Sich die ökologischen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit bewusst zu machen und die Inanspruchnahme der Natur zu reduzieren
- Zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen und zu erhalten
- Zum ökologischen Umbau der Energiewirtschaft sowie zum Klima- und Umweltschutz einen glaubwürdigen Beitrag zu leisten.

Wir sehen unser Engagement für eine nachhaltige Energiewirtschaft nicht nur als eine gesellschaftliche Verpflichtung, sondern vielmehr als Chance, uns in einem sich verändernden Umfeld unternehmerisch erfolgreich zu positionieren. Auf den Wandel in unserer Branche hin zu einer effizienten und weitgehend von erneuerbaren Energien getragenen Energieversorgung hat sich der MVV Energie Konzern frühzeitig eingestellt: Seit Jahren investiert MVV Energie zum Beispiel in den Ausbau der Stromerzeugung aus Biomasse oder in die ressourcenschonende Kraft-Wärme-Kopplung. Nachhaltigkeit ist Kernbestandteil unserer im Jahr 2009 erarbeiteten Unternehmensstrategie MVV 2020.

Wir werden unseren Ansatz der unternehmerischen Nachhaltigkeit innerhalb unserer Unternehmensgruppe in einer standortübergreifenden Projektstruktur konkretisieren und stärker verankern. Somit werden bestehende und künftige operative sowie strategische Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb unseres Konzerns besser aufeinander abgestimmt. Wir identifizieren Potenziale zu Verbesserungen in unseren Unternehmen und setzen diese stufenweise um.

Unsere wirtschaftliche Basis

Unsere Ertragstärke und unsere auf langfristig profitables Wachstum ausgerichtete Unternehmensstrategie sind wichtige Grundlagen, damit wir unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung gerecht werden können.

Der MVV Energie Konzern gehört zu den führenden, kommunal verankerten Energieversorgungsunternehmen in Deutschland. An den Kennzahlen ist unsere wirtschaftliche Stärke abzulesen, die wir im Berichtsjahr auch in einem schwierigen Unternehmensumfeld erreichen konnten: Mit einem Umsatz von 3,9 Mrd Euro, einem Adjusted EBIT von 223 Mio Euro, einer Bilanzsumme von 4,1 Mrd Euro, einer Investitionssumme von 287 Mio Euro und einer Beschäftigtenzahl zum Bilanzstichtag 30. September 2012 von 5 541 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügt der MVV Energie Konzern über eine solide Wirtschaftskraft.

Wertschöpfung

Unsere Wertschöpfungsrechnung zeigt den Beitrag, den der MVV Energie Konzern zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erbringt, also für die Gesellschaft in Deutschland. Darüber hinaus wird an dieser Darstellung sichtbar, welchen Gruppen und Akteuren der erwirtschaftete Mehrwert zugute kommt. Rechnerisch ergibt sich die Wertschöpfung aus der Unternehmensleistung nach Abzug der Vorleistungen – wie Materialaufwand, sonstige Aufwendungen und sonstige Steuern – und nach Abzug der Abschreibungen.

Im Berichtsjahr sank die bereinigte Wertschöpfung des MVV Energie Konzerns im Vergleich zum Vorjahr von 859 Mio Euro um 1% auf 851 Mio Euro. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die höheren Vorleistungen und die durch außerplanmäßige Posten gestiegenen Abschreibungen zurückzuführen, die das Wachstum der Unternehmensleistung überkompensiert haben. Die höhere Unternehmensleistung resultiert vor allem aus den gestiegenen Umsatzerlösen.

Mit 41 % (Vorjahr 40%) entfällt der größte Teil unserer Wertschöpfung auf Gebietskörperschaften. Dabei handelt es sich mit 242 Mio Euro (Vorjahr 228 Mio Euro) um Steuern an den Staat; dies entspricht einem Anteil von 28 % (Vorjahr 27 %). Die restlichen 106 Mio Euro (Vorjahr 113 Mio Euro) entfallen in Form von Steuern und Konzessionsabgaben auf Kommunen – ein Anteil an der Wertschöpfung wie im Vorjahr von 13 %. Ein Anteil von 39% (Vorjahr 38%) kam unseren Beschäftigten zugute. Der Anteil, der an Kreditgeber ging, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 7 auf 8 %. Unsere Aktionäre erhielten – unverändert zum Vorjahr – einen Anteil an der Wertschöpfung von 7%. Der restliche Anteil von 5% (Vorjahr 8%) verbleibt im MVV Energie Konzern, um das weitere Unternehmenswachstum zu finanzieren.

Wertschöpfungsrechnung des MVV Energie Konzerns

in Mio Euro	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Unternehmensleistung ¹	4 266	3 976	+ 7
Vorleistungen	- 3 239	- 2 955	+ 10
Abschreibungen ¹	- 176	- 161	+ 9
Wertschöpfung	851	859	- 1
an Beschäftigte	333	328	+ 1
an Aktionäre ²	59	59	0
an Kreditgeber	66	62	+ 8
an Gebietskörperschaften	348	341	+ 2
an den MVV Energie Konzern	45	69	- 35

1 Vorjahr angepasst
2 Im Geschäftsjahr gezahlte Dividende

Unsere ökologische Verantwortung

Das politische und öffentliche Interesse an Fragen des Klimaschutzes, der Ressourcenschonung und einer zukunftsfähigen Energieversorgung ist nach dem Reaktorunglück in Fukushima im März 2011 stark gestiegen. In der Folge kam es zu tiefgreifenden Umwälzungen in der Energiewirtschaft in Deutschland: Der Ausstieg aus der Nutzung der Kernenergie soll beschleunigt und die Transformation der Energieversorgung hin zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz forciert werden – eine enorme ökonomische, soziale und technologische Aufgabe. Ein grundlegender Wandel im Umgang mit Energie ist auf allen Ebenen erforderlich: bei der Erzeugung, der Verteilung und beim Verbrauch. Die Energieversorgung wird künftig stärker dezentral sein. Es kommt sowohl darauf an, Energie mit immer weniger Rohstoffen zu erzeugen und dabei die CO₂-Emissionen immer weiter zu verringern, als auch insgesamt sparsamer und effizienter mit Energie umzugehen. Der Nutzung von erneuerbaren Energien und innovativen Technologien zur Verbesserung der Energieeffizienz gehört daher die Zukunft.

Die Stadtwerke und Beteiligungsgesellschaften unserer Unternehmensgruppe leisten in ihren lokalen und regionalen Märkten ihren Beitrag zum Umbau des Energiesystems: Unser strategischer Schwerpunkt liegt dabei auf der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energiequellen, dem Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung sowie der thermischen Abfallverwertung. Im Vertrieb und Energiedienstleistungsgeschäft entwickeln wir zukunftsfähige Produkte und Serviceleistungen sowie energieeffiziente Lösungen, die wir auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden zuschneiden. Zu unserer ökologischen Verantwortung gehört zudem eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser.

Als Zukunftsversorger suchen wir – auch im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte – vorausschauend nach neuen Lösungen; mit ihnen wollen wir die große Herausforderung meistern, auch in Zukunft eine umweltfreundliche, zuverlässige, wirtschaftliche und bezahlbare Energieversorgung sicherzustellen.

Wir haben uns konkrete Ziele gesetzt:

- Der MVV Energie Konzern will im Zeitraum von 2010 bis 2020 rund 1,5 Mrd Euro in Wachstum investieren: Vor allem wollen wir die Nutzung von erneuerbaren Energien, die Fernwärme, die Kraft-Wärme-Kopplung, die Energieerzeugung aus Abfall sowie effiziente Energiedienstleistungen ausbauen.
- Wir wollen den Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien an der gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns kontinuierlich steigern.
- In Mannheim soll sich der Anteil der Haushalte, die wir mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgen, von 59 % im Jahr 2010 auf 70 % bis zum Jahr 2020 erhöhen.
- Die Energieversorgung Offenbach will den Anteil der Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien am verkauften Strom mittelfristig von derzeit 15% auf 30% steigern.
- Die Stadtwerke Kiel wollen den mit Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten Fernwärmeanteil am Gesamtwärmebedarf der Landeshauptstadt Kiel ausbauen, er beträgt heute 39 %. Ziel des Wärmekonzepts ist es, bis 2030 einen Anteil der KWK-Erzeugung von mindestens 60 % am Wärmemarkt mit Fern- und Nahwärme zu erreichen.
- Die Stadtwerke Ingolstadt werden in den nächsten Jahren nach wie vor stark in Wachstum investieren. Dabei soll neben der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien vor allem die Fernwärme ausgebaut werden. Bis 2030 sollen mindestens 50% des Wärmebedarfs von Ingolstadt durch Fernwärme aus KWK oder industrieller Abwärme gedeckt werden.
- Der Teilkonzern MVV Energie Tschechien will bei der Wärme-Produktion den Anteil aus Kraft-Wärme-Kopplung und aus erneuerbaren Energiequellen, wie zum Beispiel Biomasse, Geothermie und biogenem Anteil der thermischen Abfallverwertung, von insgesamt 37% kontinuierlich erhöhen. Bis 2022 sollen rund 45% der Wärme-Produktion umweltfreundlich aus KWK und erneuerbaren Energien erzeugt werden.

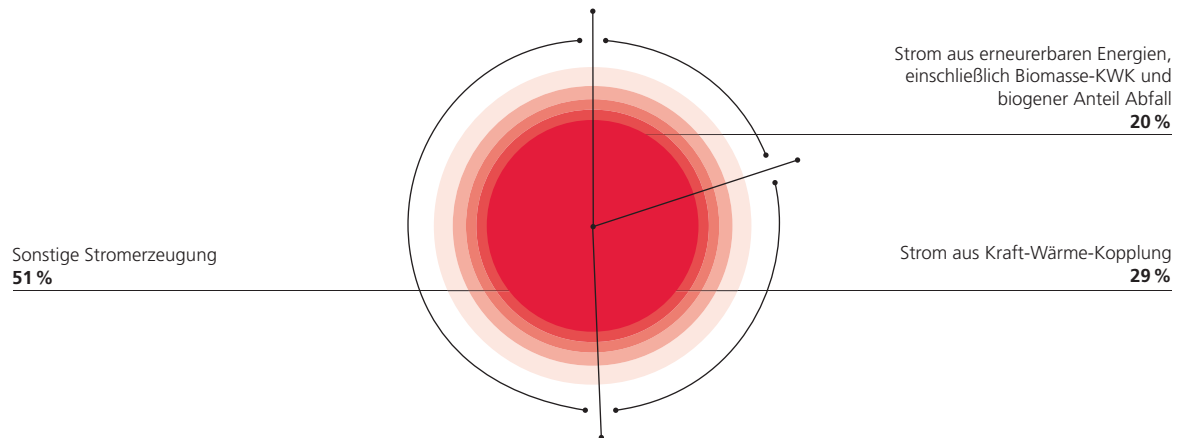
Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in KWK auf 49% gestiegen

Bereits seit Jahren steht bei unserer Stromerzeugung eine stärkere Nutzung von erneuerbaren Energiequellen und der Kraft-Wärme-Kopplung im Fokus unserer Unternehmensstrategie. Windkraft an Land, Biomasse und Biomethan spielen für uns eine immer größere Rolle. Mit dem Einsatz regenerativer Energien verringern wir die Nutzung fossiler Ressourcen und leisten einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

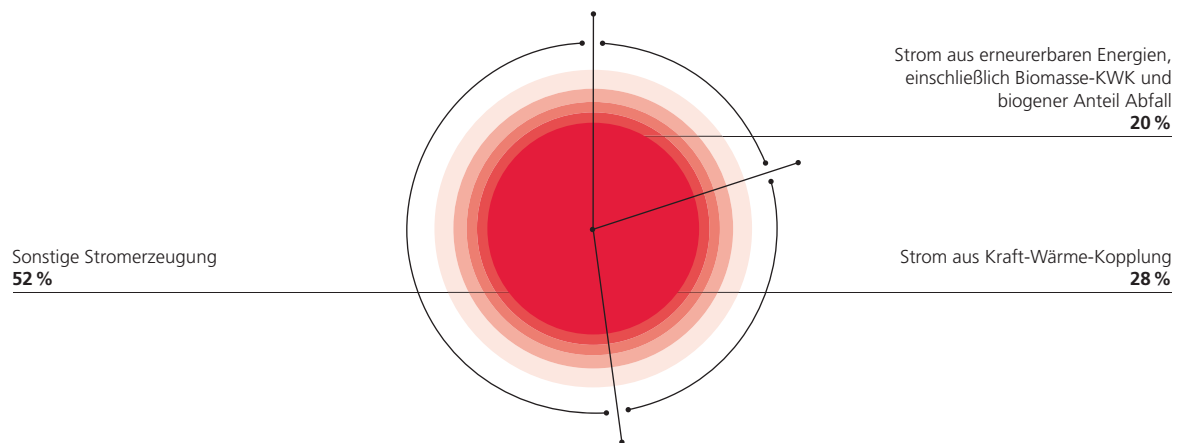
Der MVV Energie Konzern erzeugte im Geschäftsjahr 2011/12 eine Strommenge von 3 683 Mio kWh (Vorjahr 3 880 Mio kWh). Hiervon entfielen 3 516 Mio kWh auf Deutschland (Vorjahr 3 752 Mio kWh) und 167 Mio kWh (Vorjahr 128 Mio kWh) auf unseren tschechischen Teilkonzern, der mit einem Anteil von 4,5 % (Vorjahr 3,3 %) zur gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns beigetragen hat. Die Hauptgründe für die verringerte Gesamtstromerzeugungsmenge waren der mehrmonatige Ausfall des Gemeinschaftskraftwerks Kiel und eine durch Umbaumaßnahmen und Revisionen geringere Erzeugungsmenge in der Abfallverwertungsanlage Mannheim. Wir haben – wie im Vorjahr – die Stromerzeugungsdaten aus dem Teilkonzern Tschechien nicht in unseren nachfolgenden Tabellen berücksichtigt, um den Vergleich mit der Stromerzeugung im bundesdeutschen Durchschnitt zu erleichtern.

Unsere **Stromerzeugungsmengen** auf Basis von erneuerbaren Energien (einschließlich dem biogenen Anteil von Abfall und Ersatzbrennstoffen) fielen trotz des ausgebauten Windparkportfolios im Vergleich zum Vorjahr um 6% auf 712 Mio kWh. Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem Verkauf des Biomasseheizkraftwerks Altstadt im Geschäftsjahr 2010/11, das unsere Ertragserwartungen nicht erfüllt hat. Dadurch sind im Berichtsjahr bei der aus Biomasse erzeugten Strommenge 61 Mio kWh und bei der installierten Leistung 11MW_{el} weggefallen. Hinzu kam eine geringere Stromerzeugungsmenge in den Biomassekraftwerken Mannheim und Königs Wusterhausen. Vor allem Dank unseres deutlich ausgebauten Windenergieportfolios konnten wir diese Mengenrückgänge ausgleichen, so dass der klima- und umweltschonende Erzeugungsanteil aus erneuerbaren Energiequellen an der gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns wie im Vorjahr 20% betrug; die Stromerzeugungsmenge aus unseren Windenergieanlagen stieg im Vergleich zum Vorjahr von 36 auf 119 Mio kWh; sie machte im Berichtsjahr 17% (Vorjahr 5%) unserer gesamten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen aus. Der größte Teil unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien entfällt mit 46% (Vorjahr 57%) auf Biomasse – also vor allem auf die Nutzung von unbehandeltem Altholz, Holzpellets und Grünabfällen – in unseren Biomassekraftwerken, Biomasseheizkraftwerken und Biogasanlagen. Der biogene Anteil aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen trug 36% (Vorjahr 37%) und damit den zweitgrößten Anteil zu unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bei.

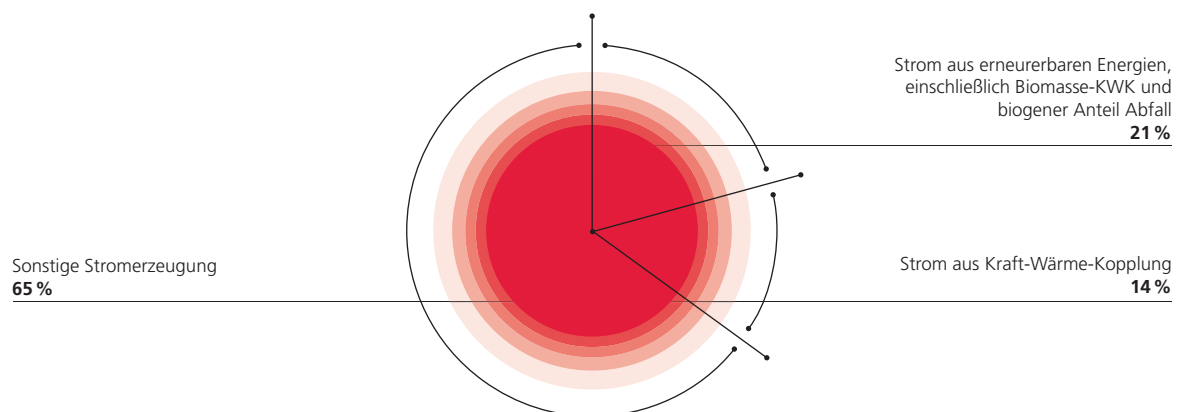
Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2011/12: 3,5 Mrd kWh



Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2010/11: 3,8 Mrd kWh



Nettostromerzeugung in Deutschland 2011: 579 Mrd kWh



Quelle: BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., Berliner Energieagentur GmbH/Prognos AG, Umweltbundesamt und eigene Berechnungen

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik ist bei uns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Im Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) haben wir im Berichtsjahr eine Strommenge von 1027 Mio kWh (Vorjahr 1045 Mio kWh) erzeugt. Der KWK-Anteil stieg trotz der geringeren Menge im Jahresvergleich von 28 auf 29%, weil unsere gesamte Stromerzeugung stärker gesunken ist als die aus KWK erzeugten Strommengen. Bei Wärme erzeugen wir über 90% in KWK.

Wenn wir die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen und aus KWK zusammenrechnen, haben wir im Berichtsjahr insgesamt 49% – und damit fast die Hälfte unserer Stromerzeugungsmenge – umweltschonend und effizient produziert, nach 48% im Vorjahr. Der Bundesdurchschnitt bei der Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien und KWK lag im Kalenderjahr 2011 dagegen bei 35% nach 31 % im Kalenderjahr 2010; einen Überblick erhalten Sie in > den Grafiken auf Seite 73.

Der Anteil der sonstigen Stromerzeugung an der gesamten Stromerzeugung ging im Vergleich zum Vorjahr von 52% auf 51% zurück; dieser Rückgang ist vor allem eine Folge davon, dass das Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) im 1. Quartal 2011/12 mehrere Monate stillstand und die Stromerzeugung im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) gesunken ist. In beiden Kraftwerken optimieren wir die Stromproduktion unter Berücksichtigung der Preisentwicklung auf den Brennstoff- und Strommärkten. Wir haben die erzeugten Strommengen im GKM und GKK auf Steinkohlebasis in Kondensationsturbinen gemäß unseren Anteilen an diesen Kraftwerken berücksichtigt – im GKM beträgt dieser 28% und im GKK 50%.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall / EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland¹

in Mio kWh	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Biomasseanlagen	312	417	-25
Biogas-/Biomethananlagen	15	16	-6
Zwischensumme Biomasse	327	433	-25
Biogener Anteil Abfall/EBS	259	281	-8
Windkraft	119	36	+231
Wasserkraft	6	5	+20
Photovoltaik ²	1	0	+100
	712	755	-6

1 Ohne Teilkonzern Tschechien

2 Korrektur im Vorjahr

Die **STROMERZEUGUNGSKAPAZITÄT** (installierte Leistung) unserer Anlagen aus erneuerbaren Energien und Abfall/Ersatzbrennstoffen stieg im Jahresvergleich um 23% auf 253 MW. Die Inbetriebnahme des Windparks Kirchberg trug wesentlich zu dieser Steigerung bei. Negativ wirkte sich bei den Biomasseanlagen der Verkauf des Biomassenheizkraftwerks Altenstadt aus.

Installierte Leistung von erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall / EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland¹

in MWel	2011/12	2010/11	% Vorjahr
Biomasseanlagen	48	58	-17
Biogas-/Biomethananlagen	6	3	+100
Zwischensumme Biomasse	54	61	-11
Biogener Anteil Abfall/EBS	123	123	-
Windkraft	73	20	+265
Wasserkraft	2	2	-
Photovoltaik ²	1	0	+100
	253	206	+23

1 Ohne Teilkonzern Tschechien 2 Korrektur im Vorjahr

Unser Windenergieportfolio wächst

Unsere Unternehmensgruppe ist vor zwei Jahren erfolgreich in das Windenergiegeschäft eingestiegen: Den Windenergieprojekten Plauerhagen in Mecklenburg-Vorpommern (Erzeugungskapazität 16 MW, Erzeugungsmenge rund 35 Mio kWh/a) und Massenhäuser in Nordhessen (Erzeugungskapazität 4 MW, Erzeugungsmenge rund 9 Mio kWh/a) folgte im Berichtsjahr der Windpark Kirchberg in Rheinland-Pfalz. Der Windpark Kirchberg erreicht eine Erzeugungskapazität von 53 MW und gehört damit zu den leistungsstärksten Windparks im Südwesten Deutschlands. Die 23 Windenergieanlagen, die sich auf fünf Ortsgemeinden verteilen, wurden sukzessive seit Oktober 2011 in Betrieb genommen; seit Februar 2012 sind alle Anlagen am Netz, künftig können sie im Jahr zusammen 125 Mio kWh Strom erzeugen. Betreiberin des Windparks ist die Cerventus Naturenergie GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen der Energieversorgung Offenbach AG und der juwi-Unternehmensgruppe, Wörrstadt. In Dirlammen, einem Ortsteil der hessischen Gemeinde Lautertal im Vogelsbergkreis hat die Cerventus Naturenergie GmbH zwischenzeitlich mit dem Bau eines Windparks von drei Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 7,6 MW begonnen.

Mit dem Windpark Kirchberg stieg die installierte Gesamtleistung aus Windenergie unserer Gruppe zum Bilanzstichtag auf insgesamt 73 MW. Mit ihr kann jährlich eine Strommenge von 169 Mio kWh CO₂-frei erzeugt werden – das entspricht dem Strombedarf von rund 45 000 Drei-Personen-Haushalten. Dank der erhöhten Stromerzeugung aus Windenergie können Jahr für Jahr rund 100 000 Tonnen CO₂ durch die Substitution von konventionellen Energieträgern vermieden werden. Je nachdem welche Erzeugungsanlage durch die Windkraft ersetzt wird, liegt die spezifische Einsparung zwischen 500 und 1000 Gramm CO₂ pro kWh.

Wir planen Windenergieanlagen dort, wo die erforderliche Windhöffigkeit gegeben ist und die Anlagen aus ökonomischer wie ökologischer Sicht sinnvoll sind. Bei allen Projekten informieren wir die Bürger frühzeitig und transparent, jeweils in enger Abstimmung mit unseren kommunalen und regionalen Partnern vor Ort. Außerdem sind wir immer offen für verschiedene Modelle der Bürgerbeteiligung, sofern unsere Projektpartner das wünschen.

Bei Biomasse haben wir eine Vorreiterrolle

Die größten Biomasseanlagen des MVV Energie Konzerns sind die Biomassekraftwerke in Mannheim (20 MW) und Königs Wusterhausen bei Berlin (20 MW); beim Biomassekraftwerk Flörsheim-Wicker bei Wiesbaden (15 MW) sind wir Miteigentümer und Betriebsführer. In diesen drei Biomassekraftwerken wird Altholz als Brennstoff eingesetzt. Insgesamt betreiben wir in unserer Unternehmensgruppe in unseren Geschäftsfeldern Umwelt und Energiedienstleistungen 11 Biomasseanlagen (Vorjahr 12). In diesen Anlagen wurden im Geschäftsjahr 2011/12 rund 0,4 Mio Tonnen feste Biomasse zur Energieerzeugung eingesetzt und daraus eine Strommenge von rund 312 Mio kWh (Vorjahr 417 Mio kWh) CO₂-neutral erzeugt. Wir schonen mit diesen effizienten Kraftwerken die fossilen Rohstoffe und verringern den Ausstoß von CO₂.

Die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) legt neben Windenergie einen Schwerpunkt auf den regionalen Rohstoff Holz und dementsprechend auf den Ausbau der dezentralen Energieversorgung mit Biomasse. Im Mai 2011 hat die EVO ihr Holzpelletwerk in Betrieb genommen, das zu den größten Produktionsanlagen für Pellets in Deutschland gehört. In dieser Anlage werden derzeit rund 65 000 Tonnen sogenannte DINplus-Pellets und Industriepellets hergestellt – aus unbehandelten regionalen Holzresten von Sägewerken, Landschaftspflegematerial und weiteren Resthölzern. Diese Pellets werden unter anderem in 44 Nahwärmenetzen und im benachbarten Biomasseheizkraftwerk der EVO eingesetzt. Mithilfe der daraus umweltschonend produzierten Wärme werden die Hölzer getrocknet.

Im hessischen Raunheim betreibt die Energieversorgung Offenbach eine der größten Pelletheizungen in Deutschland mit einer thermischen Leistung von 4,4 MW. Durch die Umstellung auf umweltfreundliche Holzpellets können im Vergleich zur bisherigen Gasheizung rund 4 500 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Die Verbrennung von Pellets gilt als CO₂-neutral, weil das Holz nur so viel CO₂ abgibt, wie es zuvor beim Wachsen gespeichert hat.

Biogas und Biomethan haben Entwicklungspotenzial

Unsere Tochtergesellschaft MVV Energiedienstleistungen GmbH betreibt derzeit vier Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt 2,6 MW. Die Standorte liegen im brandenburgischen Oehna, in Mechau/Sachsen-Anhalt, in Karow/Mecklenburg-Vorpommern und in Voßhöhlen/Schleswig-Holstein. In diesen Biogasanlagen, in denen unter anderem Gülle von Schweinen und Rindern zur Biogaserzeugung genutzt wird, wurden im Berichtsjahr insgesamt rund 15 Mio kWh Strom (Vorjahr 16 Mio kWh) erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist. Biogas kann in der dezentralen Strom- und Wärmeerzeugung fossile Energieträger ersetzen. Wir nutzen die Abwärme, die bei der Stromerzeugung entsteht, zur kostengünstigen Prozess- und Heizwärmeversorgung von nahegelegenen Industrie- und Gewerbebetrieben.

Seit dem Berichtsjahr investieren wir gezielt in Biomethanprojekte. Die Deutsche Energie-Agentur bewertet Biomethan als eine der effizientesten Bioenergieformen mit hohem Klimaschutzpotenzial. Das aufbereitete und in das Netz eingespeiste Bioerdgas bietet neue Perspektiven in der Wärmeversorgung, wenn vor Ort kein Wärmeabsatz aus Biomasseheizkraftwerken möglich ist: Es ist flexibel und vielfältig einsetzbar und darüber hinaus speicherbar; daher zählt es zu den attraktivsten Formen der erneuerbaren Energien. Bei den Einsatzstoffen liegt unser Fokus auf nachwachsenden Rohstoffen und landwirtschaftlichen Reststoffen. Nahrungsmittel und gentechnisch veränderte Lebensmittel werden nicht eingesetzt.

Im September 2012 haben wir unsere erste Biomethan-Einspeiseanlage in Klein Wanzleben in Sachsen-Anhalt in Betrieb genommen. In dieser Anlage mit einer installierten Leistung von 7 MW HS (entspricht 3 MW_{el}) können jährlich rund 63 Mio kWh Bioerdgas erzeugt und in das Erdgasnetz eingespeist werden. Dies entspricht dem jährlichen Heizwärmebedarf von rund 3 000 Einfamilienhäusern. Unsere Partner sind der Projektentwickler RES Projects sowie die börsennotierten Unternehmen KWS SAAT AG und Nordzucker AG. Wir wollen das Geschäftsfeld auf Basis dieses Kooperationsprojekts ausbauen. Im Berichtsjahr haben wir 74,9 % der Anteile an der Biomethanlage Kroppenstedt GmbH erworben und damit den Bau einer zweiten Biomethanlage gleicher Größenordnung auf den Weg gebracht. In den vorausgegangenen Tabellen haben wir die Biomethanlage Klein Wanzleben bei der installierten Leistung mit 3 MW_{el} berücksichtigt. Da diese Anlage Bioerdgas erzeugt, das ins öffentliche Netz eingespeist wird, findet sie in der Tabelle zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien keine Berücksichtigung.

Hochwertige Abfallverwertung erweitert

Was früher ungenutzt auf Deponien landete, wird heute als Brennstoff zur Energieerzeugung genutzt. Unsere Unternehmen verwerten die Abfälle von Industrie, Gewerbe und Kommunen; gleichzeitig nutzen sie die energetischen Potenziale der Abfälle, um hochwertigen Dampf zu produzieren. In Kraft-Wärme-Kopplung wird daraus effizient und umweltverträglich Strom, Prozessdampf

und Fernwärme für unsere Kunden erzeugt. Die verwerteten Abfälle ersetzen den Einsatz fossiler Energieträger und vermindern den Ausstoß von CO₂. Wir gehören damit in Deutschland zu den Wegbereitern dieses zukunftsweisenden Konzepts.

Wir betreiben in Mannheim, Offenbach und Leuna thermische Abfallverwertungsanlagen mit insgesamt acht Linien. In diesen Anlagen verwerten wir derzeit den Restabfall von 22 (Vorjahr 21) kommunalen Gebietskörperschaften, in deren Einzugsgebieten rund 5,4 Millionen Einwohner (Vorjahr 4,9 Millionen) leben. Die Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen, unserer mit Altholz befeuerten Biomassekraftwerke in Mannheim und Königs Wusterhausen sowie unserer Ersatzbrennstoffkraftwerke sichern wir durch ein effizientes Stoffstrommanagement, das in der MVV Umwelt Ressourcen GmbH gebündelt ist.

Unsere größte Anlage betreiben wir in Mannheim, in der wir jährlich bis zu 700 000 Tonnen Abfälle thermisch verwerten können. Mit unserem Investitionsprojekt „OptiMa“, das wir bis Ende des Berichtsjahrs schrittweise umgesetzt haben, steigern wir die Energieeffizienz und Stromausschüttung der gesamten Anlage. Durch den Betrieb der thermischen Abfallverwertungsanlage und des benachbarten Biomassekraftwerks werden am Standort Mannheim jährlich bis zu 100 000 Tonnen CO₂ im Vergleich zum Einsatz fossiler Energieträger eingespart.

Unsere thermische Abfallverwertungsanlage in Mannheim ist ein wichtiger Eckpfeiler für die Abfallentsorgung in der gesamten Region. Die bisherigen Verträge für die Beseitigung und Behandlung von Siedlungsabfällen der Städte Mannheim und Heidelberg sowie der Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises mbH (AVR) enden im Dezember 2012. Zum Januar 2013 werden die neuen Verträge wirksam, welche diese Gebietskörperschaften mit unserer Tochter MVV Umwelt Ressourcen GmbH abgeschlossen haben. Diese haben eine Laufzeit von mindestens sechs Jahren und sichern uns die Verwertung von rund 200 000 Jahrestonnen Restabfällen. Durch die räumliche Nähe der Verwertungsanlage vermeiden wir Ferntransporte, die die Umwelt belasten.

Mit der idealen Kombination aus Abfallentsorgung und Energieerzeugung leisten wir nicht nur einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, sondern erhalten an unseren Standorten auch zukunftssichere Arbeitsplätze.

In Deutschland gehört der MVV Energie Konzern mit seiner Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH zu den Technologieführern der thermischen Abfallverwertung. Mit dem Auftrag für die Planung, den Bau und den Betrieb eines abfallbefeuerten Heizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung in Plymouth für die Städte Plymouth, Torbay und Teignmouth sowie den District South Hams mit insgesamt rund 645 000 Einwohnern können wir unsere langjährige Erfahrung und unser technisches Know-how zur ökologischen Verwertung von Abfällen nun auch im britischen Markt unter Beweis stellen. Nachdem die Baugenehmigung und die Betriebsgenehmigung bestandskräftig geworden sind, konnten wir im August 2012 mit den Bauarbeiten beginnen. Ab dem Geschäftsjahr 2014/15

sollen in der Anlage jährlich rund 245 000 Tonnen Abfälle aus Haushalten, Gewerbe und Industrie zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden. Das Kraftwerk wird über eine elektrische Nettoleistung von 22 MW_{el} und eine Dampfabgabeleistung von 23 MW_{th} verfügen. Der Auftrag bestätigt unser innovatives ökologisches Konzept.

Ende des Geschäftsjahrs 2010/11 ist unser tschechischer Teilkonzern MVV Energie CZ a.s. mit dem Erwerb eines Heizkraftwerks mit thermischer Abfallverwertungsanlage in der Stadt Liberec (etwa 100 000 Einwohner) erfolgreich in den tschechischen Abfallverwertungsmarkt eingestiegen. Die Anlage hat eine Verbrennungskapazität von bis zu 106 000 Tonnen pro Jahr; in ihr können jährlich 8,2 Mio kWh Strom und rund 194 Mio kWh Wärme erzeugt werden. Die Wärme wird in Liberec von dem Fernwärmeunternehmen Tep-larna Liberec verteilt, einer 70%igen Tochter der MVV Energie CZ.

Ersatzbrennstoffe ersetzen fossile Energieträger bei der Strom- und Dampferzeugung

In den Industrieparks Gersthofen und Korbach, in denen bedeutende Industrieunternehmen angesiedelt sind, setzen wir das effiziente Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung zur Dampf- und Stromerzeugung ein. Dazu nutzen wir die in Gewerbeabfällen enthaltenen energetischen Potenziale; ein Teil der Ersatzbrennstoffe besteht aus nachwachsenden Rohstoffen (insbesondere Holz und Papier). Indem wir Ersatzbrennstoffe (EBS) verwenden, schonen wir die begrenzt verfügbaren fossilen Ressourcen wie Kohle, Erdöl und Erdgas. Die grundlastfähigen Kraftwerke auf Basis von Ersatzbrennstoffen werden im zukünftigen Energiesystem, das von schwankenden Einspeisemengen aus Windenergie- und Photovoltaikanlagen geprägt sein wird, an Bedeutung gewinnen. Für energieintensive Industrieunternehmen darf es zu keiner Tages- und Nachtzeit Versorgungsengpässe geben.

Im EBS-Kraftwerk Gersthofen können zurzeit zirka 90 000 Tonnen Ersatzbrennstoffe pro Jahr verbrannt und hieraus zirka 40 Tonnen Dampf pro Stunde bereit gestellt werden. Im EBS-Kraftwerk Korbach werden pro Jahr rund 75 000 Tonnen Ersatzbrennstoffe eingesetzt und daraus 43 Tonnen Dampf pro Stunde erzeugt. Aus dem saisonal anfallenden Überschussdampf wird Strom für den Industrieparkbetrieb und teilweise für die ansässigen Unternehmen erzeugt. Durch die Umstellung der Dampfversorgung von fossilen Energieträgern auf Ersatzbrennstoffe konnte der CO₂-Ausstoß deutlich verringert werden. Beide EBS-Kraftwerke erfüllen die anspruchsvollen Emissionsbegrenzungen der 17. Bundesimmissionschutzverordnung. Die Umwelterklärungen für das Jahr 2011 sind im Internet veröffentlicht.

Effiziente Energiekonzepte umgesetzt

Im Zuge des Klima- und Ressourcenschutzes und vor dem Hintergrund steigender Rohstoff- und Energiepreise wächst die Bedeutung eines sparsamen Umgangs mit Rohstoffen und Energie zunehmend, und ebenso die Bedeutung von innovativen Technologien, Prozessen und Produkten zur Verbesserung der Energieeffizienz.

Unser Teilkonzern MVV Energiedienstleistungen hat sich spezialisiert auf

- Konzeption, Betrieb und sonstige Maßnahmen zur Energieoptimierung und zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz für Industrieparks (Gersthofen, Korbach und Ludwigshafen),
- nationale und internationale Energieeffizienzberatung zum Beispiel durch die BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH und die MVV decon GmbH sowie
- das produkt- und dienstleistungsorientierte Contracting-Geschäft für die Immobilienwirtschaft und für Industriekunden.

Am Universitätsklinikum Tübingen haben wir in ein neues Biomasseheizwerk mit zwei Kesseln und einer thermischen Leistung von jeweils 10 MW investiert. Damit stellen wir das 40 Jahre alte Heizwerk, das bislang mit Öl und Gas befeuert wird, auf Biomasse in Form von Holzhackschnitzel (Grüngut und Waldrestholz) um. Seit Januar 2012 befindet sich der erste Biomassekessel im Probebetrieb, der zweite folgt voraussichtlich im Dezember 2012. Durch eine verbesserte Energieeffizienz und den Einsatz von Holz verringern wir durch dieses Projekt die CO₂-Emissionen in Tübingen um 20 000 Tonnen pro Jahr, das sind bis zu 98%! Gleichzeitig werden die Energiekosten für unseren Kunden durch dieses zukunftsweisende Konzept um zirka 20% zurückgehen.

Im Bereich der Immobilienversorgung positioniert sich die MVV Energiedienstleistungen Mitte GmbH als spezialisierter Energie- und Servicepartner der Immobilienwirtschaft; sie setzt dabei vor allem auf Wohnungsbaugesellschaften. Die Gesellschaft bietet ihren Kunden aus den Segmenten Wohnungswirtschaft, Handel, Gewerbe sowie Dienstleistungen das gesamte Portfolio der Energie- und Wärmelieferungen sowie Energie- und Effizienzdienstleistungen. Beim Contracting in der Wohnungswirtschaft zeigen sich große energetische Potenziale, die künftig ausgeschöpft werden können. Im Bereich der Immobilienversorgung belieferten wir zum 30. September 2012 bundesweit insgesamt 100 000 Wohnungen in 2 100 Objekten mit Wärme. Hiervon entfallen 90 000 Wohneinheiten auf Berlin und Brandenburg, wo wir inzwischen Marktführer im regionalen Wärmecontracting sind.

Ausbau des Fernwärmenetzes kommt voran

Die Bundesregierung hat die Bedeutung der umweltfreundlichen Fernwärme im energieeffizienten Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung erkannt und die Rahmenbedingungen mit der Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes verbessert. Die Fernwärmeversorgung ist ein Zukunftsmarkt. Am Standort Mannheim verdichten wir das Fernwärmenetz und bauen es auch flächendeckend weiter aus. Das von der MVV Energie AG betriebene Fernwärmenetz hat derzeit eine Länge von 553 Kilometern und gehört damit zu den größten Fernwärmenetzen in Deutschland. Gegenwärtig sind rund 12 000 Häuser an diese klimafreundliche Energieform angeschlossen – das sind rund 61 % aller Haushalte in Mannheim. Seit der Heizperiode 2010/11 beliefern wir über eine 21 Kilometer lange Transportleitung von Mannheim nach Speyer auch die dortigen Stadtwerke mit umweltfreundlicher Fernwärme, die im Grosskraftwerk Mannheim in hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wird. Seit Oktober 2011 versorgen wir zudem Kunden der Gemeinde Brühl über die neue Fernwärmeleitung. Bei der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) liegt ein Schwerpunkt des Fernwärmenetzausbaus in der Stadt Heusenstamm.

Die Stadtwerke Kiel modernisieren ebenfalls die örtliche Fernwärmeversorgung. In den kommenden Jahren wird das Fernwärmenetz in Kiel von Heißdampf auf die modernere Heizwassertechnologie umgestellt. Die Gebäudestruktur in definierten Fernwärmeevorranggebieten ermöglicht es, die Fern- und Nahwärmeversorgung in den kommenden Jahren deutlich auszuweiten. Ab Jahresbeginn 2012 beliefern die Stadtwerke Kiel den Gewerbepark in Kiel-Suchsdorf (65 000 Quadratmeter) mit Fernwärme und Strom.

In Ingolstadt startete im Sommer 2011 der neue Abwärme- und Fernwärmeverbund – es ist das größte Projekt dieser Art in Bayern. Die erfolgreiche branchenübergreifende Kooperation der Stadtwerke Ingolstadt mit der Stadt Ingolstadt und der Audi AG ist ein vorbildliches Beispiel für einen ökologischen Umbau des Energiesystems. Nach einer kurzen Phase der Unsicherheit aufgrund der Insolvenz des Raffineriebetreibers Petroplus konnte inzwischen mit dem neuen Eigentümer Gunvor Group die Wärmeversorgung langfristig sichergestellt werden. Die Abwärme der Raffinerie sowie der Abfallverwertungsanlage der Stadt Ingolstadt wird dank des ausgebauten Fernwärmenetzes der Stadtwerke Ingolstadt genutzt, um zahlreiche Großkunden mit Fernwärme zu beliefern, unter anderem die Audi AG. Das Fernwärmenetz wurde und wird weiter ausgebaut, damit vermehrt auch private Kunden von dieser ressourcen- und umweltschonend erzeugten Fernwärme profitieren können. Der Abwärme- und Fernwärmeverbund in Ingolstadt spart jährlich zusätzlich 35 000 Tonnen CO₂ ein. Aus gutem Grund wurde dieses beispielgebende ökologische Konzept vom Kompetenzzentrum Umwelt als „Offizielles Leitprojekt 2011“ ausgezeichnet.

CO₂-Emissionen unter Vorjahresniveau

Im Kalenderjahr 2011 haben die thermischen und elektrischen Erzeugungsanlagen von MVV Energie in Deutschland, die dem Emissionshandel unterliegen, zirka 3,1 Mio Tonnen CO₂ (Vorjahr: 3,3 Mio Tonnen) emittiert; die Ermittlung dieses Werts beruht teilweise auf Schätzungen. Die geringeren CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus einer verringerten Stromerzeugung durch den mehrmonatigen Ausfall des Gemeinschaftskraftwerks Kiel. Der höhere Wert der zugekauften CO₂-Emissionsrechte im Vergleich zum Vorjahr beruht zum Teil auf einer strategischen Beschaffung für künftige Lieferperioden. Zudem haben wir die durch die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) bisher kostenlos zugeteilten CO₂-Zertifikate des Typs EUA (European Allowances) in höherem Maße durch CO₂-Zertifikate des Typs CER (Certified Emission Reductions), die durch Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern generiert werden, ersetzt. Gemäß den Meldepflichten im EU-Emissionshandel werden alle Angaben zu den CO₂-Emissionen für Kalenderjahre gemacht; auch die folgende Tabelle bezieht sich auf Kalenderjahre.

CO ₂ -Emissionsrechte			
in Mio t	2011	2010	% Vorjahr
Zugekaufte CO ₂ -Emissionszertifikate ¹	1,7	1,1	+ 54
Verkaufte CO ₂ -Emissionszertifikate ¹	1,0	1,0	–

1 Von MVV Trading GmbH für den MVV Energie Konzern

Hohe Qualität der Trinkwasserversorgung sichern

Wir schützen das Grundwasser und sichern die Qualität der Trinkwasserressourcen, um der Bevölkerung Trinkwasser in möglichst naturnaher Qualität und ohne kostenintensive Aufbereitung als Lebensmittel zur Verfügung zu stellen. Der MVV Energie Konzern ist in Mannheim, Kiel und Offenbach in der ortsnahen Wasserversorgung tätig. Das von uns gelieferte Trinkwasser weist eine hervorragende Qualität auf, es unterschreitet die in der Trinkwasserverordnung festgelegten Grenzwerte um ein Vielfaches.

Um durchgängig eine gute Qualität sicherzustellen, kontrollieren wir das gesamte Wasserversorgungssystem und die Wasserqualität an unseren Standorten systematisch – und zwar ausgehend von den Brunnen über die Netze bis zu den Hausanschlussleitungen der Kunden. In Mannheim beispielsweise untersuchen wir das Trinkwasser in Laboren auf bis zu rund 470 physikalisch-chemische und mikrobiologische Parameter, bevor wir es den Kunden liefern.

Mit umfangreichen Investitionsmaßnahmen und turnusmäßigen Wartungen, die wir in den Wasserwerken und Wassernetzen durchführen, erhalten wir langfristig die Infrastruktur unserer Wasserversorgung. Mit einem umfassenden Grundwasser- und Gewässerschutz tragen wir dazu bei, sauberes Trinkwasser auch für kommende Generationen zu sichern. Dadurch gibt es bei unserer Trinkwasserversorgung weder Mengen- noch Qualitätsprobleme.

Investitionen und Aufwendungen für Umweltschutz

In unserem Geschäftsfeld Umwelt haben wir an den Standorten Mannheim, Leuna, Königs Wusterhausen und Flörsheim-Wicker im Berichtsjahr für Umweltschutz Investitionen von 12,5 Mio Euro getätigt und Aufwendungen von 83 Mio Euro getragen. Überwiegend handelte es sich dabei um Maßnahmen zur Abfallverwertung/Bodenreinhaltung und zur Luftreinhaltung. Ein kleinerer Betrag entfiel auf Maßnahmen zum Gewässer- und Lärmschutz.

Im Industriepark Gersthofen investiert die MVV Energiedienstleistungen GmbH rund 2,2 Mio Euro in eine innovative Anlage zur Wasseraufbereitung. Ziel ist eine Schonung der Ressource Trinkwasser aus Tiefengrundwasser für zukünftige Generationen. Durch den Aufbau einer Ultrafiltrationsanlage mit Umkehrosmose kann Oberflächenwasser aus dem Lechkanal genutzt werden, das 300 000 bis 400 000 m³ kostbares Trinkwasser aus den Tiefenbrunnen ersetzt.

Energiekonzept für die Metropolregion Rhein-Neckar

Der Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) hat auf einer Regionalkonferenz des Clusters „Energie und Umwelt“ im Juni 2012 rund 380 Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ein umfassendes Energiekonzept für die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) vorgestellt. Erstmals für eine Region in Europa beinhaltet es konkrete Vorgaben und Ansätze für die künftige Entwicklung der Energieversorgung. Das Energiekonzept schließt den gesamten Energiesektor ein und betrachtet ihn unter den Aspekten Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz. Es bilanziert erstmals Erzeugung und Verbrauch und ermittelt die Potenziale der effizienten Energienutzung.

Das Ziel des gemeinsamen Leitbilds ist es, bis zum Jahr 2020 eine Vorbildregion in punkto Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Europa zu werden. Diese ehrgeizige Vision ist konkret unterlegt: zum Beispiel soll der öffentliche Gebäudewärmeverbrauch um mehr als 20 % und der Stromverbrauch um mehr als 10 % verringert werden. Privathaushalte, Gewerbe, Handel und Dienstleistungsbranche sollen gleichzeitig ihren Wärme- und Stromverbrauch um 18 % beziehungsweise um 10 % verringern. Auch der Verkehrssektor verpflichtet sich, den Energieverbrauch um mehr als 10 % zu reduzieren. Um diese Ziele zu erreichen und auch zu messen – als Vergleichsbasis wurde das Jahr 2006 festgelegt – wurden für die Region Rhein-Neckar 75 Einzelmaßnahmen abgeleitet. Sie beinhalten insbesondere den Ausbau von Windenergie, Photovoltaik und Tiefengeothermie sowie von Wärmepumpen, Solarthermie und Biomasse.

Um die Bedeutung des Themas zu unterstreichen, wurde unter dem Dach der MRN GmbH der Fachbereich „Energie und Umwelt“ eingerichtet. Zum aktiven Kooperationsnetzwerk zählen neben mehreren Hochschulen sowie Industrie- und Handelskammern derzeit rund 250 Partnerunternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar, darunter auch die MVV Energie AG.

Maßgeschneiderte ökologische Versorgungslösungen

Energie ist mit steigenden Preisen und wachsendem Umweltbewusstsein für viele Unternehmen zu einem entscheidenden Kosten- und Marktfaktor geworden. Eine umweltfreundliche Energieversorgung ist für immer mehr Unternehmen Teil ihres Selbstverständnisses und auch ihres Marktauftritts.

MVV Energie hat sich auf diesen Trend eingestellt. Als langjähriger Versorger von kleinen und mittelgroßen Unternehmen kennen wir die Bedürfnisse dieser Geschäftskunden und verfügen über geeignete Energielieferangebote. Mit unserem Energiefonds Strom/Gas können Unternehmen von einer strategischen Beschaffung profitieren, ohne selbst auf dem Strommarkt aktiv zu sein. Weitere Informationen zum Energiefonds Strom/Gas und zum MVV Energiemonitor finden Sie im Magazinteil dieses Geschäftsberichts. Wählen Kunden unsere „Option Öko“, bei der ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen eingesetzt wird, wandeln sie den Bezug von konventionell erzeugtem Strom in Ökostrombezug um; darüber hinaus erhalten sie gleichzeitig ein darauf abgestimmtes umfangreiches Marketingpaket für die eigene Unternehmenskommunikation.

Heute kann jeder mit der Wahl seines Strom- und Gastarifs seinen persönlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Unseren Privatkunden bieten wir an allen Standorten Ökostromprodukte an. Bis zum 30. September 2012 haben rund 82 000 Privatkunden in Mannheim, Offenbach, Kiel, Ingolstadt und Köthen dieses Angebot wahrgenommen; damit ist der Anteil der Haushaltskunden mit Ökostromtarif innerhalb des MVV Energie Konzerns aufgrund der insgesamt rückläufigen Kundenzahl mit 15% stabil geblieben. Zu unserer ökologischen Produktpalette gehört auch das umweltfreundliche NATURA Biogas, mit dem unsere Kunden in Mannheim und der Region ihre Häuser und Wohnungen beheizen können. Sie erfüllen damit die Anforderungen des „Gesetzes zur Nutzung erneuerbarer Wärmeenergie“ in Baden-Württemberg (EWärmeG), die seit 2011 gelten, ohne ihre Heizungsanlagen umstellen zu müssen. Bundesweit bietet die SECURA Energie GmbH, eine 100%ige Beteiligung der MVV Energie AG, neben SECURA Ökostrom auch ein CO₂-neutrales Erdgasprodukt an: SECURA Naturgas.

Der Kunde im Mittelpunkt

Ein wichtiger Schlüssel zu nachhaltigem wirtschaftlichen Erfolg sind zufriedene und treue Kunden. Größeren Industrieunternehmen mit einem hohen Energiebedarf, der neben Strom auch Prozesswärme umfasst, bieten wir individuelle Lösungen an. Einen Großteil dieser Lösungen entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden - in vielen Fällen direkt vor Ort. Hier haben wir gute Erfahrungen mit Heizwerken und Heizkraftwerken gemacht, die Energie aus Biomasse erzeugen.

Klima-Sparbriefe für Bürger

In Offenbach und Mannheim können sich Bürger im Rahmen eines Klima- beziehungsweise Öko-Sparbriefs direkt am Ausbau erneuerbarer Energien beteiligen: Die beiden Klima-Sparbriefe der Energieversorgung Offenbach AG in Zusammenarbeit mit regionalen Banken verbinden eine attraktive Geldanlage mit einer ökologischen Investition in die Zukunft. Der erste Sparbrief war binnen weniger Tage, der zweite sogar innerhalb weniger Stunden vergriffen. MVV Energie hat anlässlich des Mannheimer Maimarkts 2012 ihren ersten Öko-Sparbrief vorgelegt, bei dem die Anlagemittel direkt in neue Projekte und Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien investiert werden.

MVV Energie startet Energiesparkampagne

Stromsparen ist die beste Energiequelle. Im Rahmen einer Energiesparkampagne belohnt MVV Energie ihre Privatkunden in Mannheim mit Prämien, wenn sie einen niedrigeren Stromverbrauch aufweisen oder neue energiesparende Haushaltsgeräte kaufen. Kunden, die ihren Stromverbrauch im nächsten Jahr um mindestens 5% verringern, erhalten eine Prämie von 15 Euro; bei einer Stromersparnis ab 10% steigt die Prämie auf 25 Euro. Zusätzlich gewährt MVV Energie ihren Kunden, die sich energieeffiziente Haushaltsgeräte anschaffen, bei vier wechselnden Aktionen innerhalb von zehn Monaten einen Zuschuss in Höhe von 100 Euro.

Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen

Unser Nachhaltigkeitsansatz erstreckt sich auch auf die Beziehung zu unseren Lieferanten. Unser Einkauf legt bei der Beschaffung großen Wert darauf, dass unsere Lieferanten und Dienstleister die geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die international anerkannten Arbeitsstandards einhalten. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Erklärung zur Unternehmensführung im > *Kapitel Corporate Governance auf Seite 99.*

Forschung und Entwicklung

Unternehmerische Nachhaltigkeit bedeutet auch Zukunftsfähigkeit. Eine wichtige Grundlage bildet dabei die Innovationskraft. Der MVV Energie Konzern arbeitet als regionales und nachhaltig ausgerichtetes Energieunternehmen im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten intensiv an der Zukunft der Energieversorgung.

Der ökologische Umbau des Energieversorgungssystems in Deutschland hat auch den Aktivitäten der Forschung und Entwicklung im MVV Energie Konzern wichtige Impulse gegeben. Wir entwickeln bereits seit Jahren Lösungen für eine zukünftige Energieversorgung; nach der Katastrophe von Fukushima erhielten viele Fragen aber eine weit größere Bedeutung, beispielsweise: Wie kann der höhere Anteil der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen effizient in die bestehende Netzinfrastruktur integriert werden? Oder wie kann die Effizienz beim Fernwärmehtransport gesteigert – und so Energie eingespart werden? Für MVV Energie als Zukunftsversorger stehen diese Themen insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) auf der Agenda. Wir stellen im Folgenden anhand wichtiger F&E-Projekte die Schwerpunkte unserer Prozess- und Produktinnovationen des Berichtsjahrs vor.

Modellstadt Mannheim stößt auf positive Resonanz

Wie die Zukunft der Energieversorgung gestaltet wird, ist für Energieversorgungsunternehmen und für Energieverbraucher von großer Bedeutung. Und auch die Fragen: Wie kann Energie intelligent genutzt werden? Wie kann Energieerzeugung und -verbrauch hocheffizient ausbalanciert werden? In unserem Projekt Modellstadt Mannheim (moma) – das Teil des bundesweiten Programms E-Energy ist – wird untersucht, wie mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnik regionale Energiemärkte für Erzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energiequellen genutzt werden können.

Das innovative Mannheimer Lösungsmodell mit Praxistests für intelligente Energienetze startete im Jahr 2008 und befindet sich zum Ende des Berichtsjahrs auf der Zielgeraden: Seit dem 1. März 2012 läuft der letzte von drei umfangreichen Feldtests mit diesmal 700 Endkunden. Die Teilnehmer sind mit einem automatisierten Energiemanagementsystem ausgestattet und testen, ob sich ihr Energieverbrauch an der Stromerzeugung orientiert steuern lässt. Dabei ist eine Applikation auf einem mobilen Endgerät die Verbindung zum Energieversorger. Erste Rückmeldungen von Kunden geben der nutzerfreundlichen Oberfläche des automatisierten Energiemanagementsystems gute Noten und sind ein Zeichen dafür, dass es auf hohe Akzeptanz stößt. Die Praxistests wurden inzwischen abgeschlossen.

Brennstoffzelle fürs Eigenheim weiter verbessert

Wegen ihrer hohen Energieeffizienz könnten Brennstoffzellen, die mit Erdgas betrieben werden, künftig bei der Hausenergieversorgung eine wichtige Rolle spielen. Seit 2008 haben wir in unserem Projekt „Callux – Praxistest Brennstoffzelle fürs Eigenheim“ 19 Brennstoffzellen bei Kunden installiert. Das Projekt wurde gefördert vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Rahmen des nationalen Innovationsprogramms. Wir konnten eine hohe Kundenzufriedenheit in den Bereichen Effizienz und Zuverlässigkeit erreichen. Bis zum Jahr 2016 werden wir weitere neun effizienzoptimierte Brennstoffzellen in Privathaushalten betreiben. Ziel ist es, die im Projekt erzielten Kostensenkungen in Geschäftsmodelle einfließen zu lassen, um so den Beitrag der Brennstoffzellen im zukünftigen Energiesystem bewerten zu können.

Energieeinsparungen beim Fernwärmehtransport

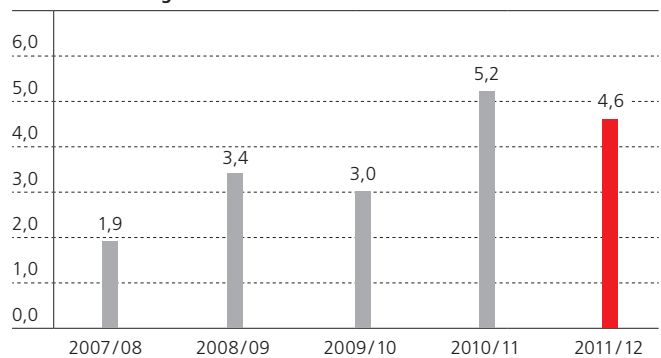
Die wirtschaftliche Attraktivität der umweltfreundlich in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten Fernwärme wird gesteigert, wenn Einsparungen bei ihrem Transport erzielt werden. Ein Projekt von MVV Energie soll Einsparpotenziale ermitteln. Zum einen wird der Blick auf die variable Nutzung der Transportleitungen gerichtet. Zum anderen kann die Effizienz der Fernwärmehversorgung gesteigert werden, wenn sie in der Fläche ausgeweitet wird.

Elektromobilität Süd-West ist Spitzencluster

Mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung vergebenen Prädikat Spitzencluster wurde im Januar der Cluster Elektromobilität Süd-West ausgezeichnet. Parallel zum Projekt Future Fleet hat MVV Energie die Ausrichtung und Strategie des Clusters in den vergangenen Jahren mitgestaltet und den energiewirtschaftlichen Rahmen geprägt. Die Auszeichnung ist verbunden mit einer Cluster-Gesamtförderung in Höhe von 40 Mio Euro.

Die F&E-Aufwendungen nach IFRS betragen im Berichtsjahr rund 4,6 Mio Euro > *siehe unten stehende Grafik*. Im Berichtszeitraum waren wie im Vorjahr acht Technologie- und Innovationsmanager für MVV Energie tätig, beispielsweise Ingenieure, Verfahrenstechniker und Elektrotechniker. Mehr als 60 Beschäftigte aus anderen Bereichen (Vorjahr 35) waren zusätzlich mit wesentlichem Zeiteinsatz an den Projekten beteiligt.

F&E-Aufwendungen nach IFRS in Mio Euro



Unsere soziale Verantwortung

Als Zukunftsversorger können wir nur mit engagierten, leistungsfähigen und leistungsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgreich sein, denn unser Unternehmensumfeld verändert sich dynamisch und wird immer komplexer. Aus diesem Grund widmen wir den Belangen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besondere Aufmerksamkeit. Wir prüfen intensiv, welche heutigen und zukünftigen Anforderungen es – auch hinsichtlich der demografischen Entwicklung – gemeinsam zu bewältigen gilt.

Im Berichtsjahr haben wir die Schwerpunkte unseres Handelns im Personalmanagement auf folgende Bereiche gelegt:

- familienorientierte Personalpolitik
- Gesundheitsförderung
- Angebot an Ausbildung und modernen Einstiegsprogrammen
- qualifizierte Weiterbildung
- Frauenförderung
- Aufwärtsbeurteilung der Führungskräfte.

Daneben gab es eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen – beispielsweise die Förderung der individuellen Entwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – die ebenfalls dazu beitragen, dass unser Unternehmen und die Belegschaft „fit für die Zukunft“ sind.

Mitarbeiterzahlen entwickeln sich rückläufig

Im Berichtsjahr ging die Beschäftigtenzahl im MVV Energie Konzern weiter zurück: Wir haben das Konzernprogramm „Einmal gemeinsam“ planmäßig umgesetzt und im Berichtsjahr zusätzliche Anpassungen im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen vorgenommen. Diesen Personalabbau werden wir sozialverträglich fortsetzen – insbesondere im Rahmen von Altersteilzeitverträgen.

Im MVV Energie Konzern waren zum 30. September 2012 insgesamt 5 541 Personen beschäftigt und damit in Summe 382 weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahrs (einschließlich Fremdpersonal im Heizkraftwerk Mannheim). Hauptursache für den Personalrückgang war der Personalabgang durch den Anteilsverkauf der Stadtwerke Solingen GmbH (SWS) im September 2012. Dies wirkte sich auch auf die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren inländischen Unternehmen aus, die zum 30. September 2012 einen Stand von 4 900 Personen (Vorjahr 5 278) aufwies. Der Personalanstieg bei der MVV Energie AG beruht vor allem auf dem Ausbau der Wachstumsgeschäfte Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen und Vertrieb. Im Ausland waren zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 641 Personen beschäftigt, davon 638 im tschechischen Teilkonzern und 3 in der englischen Tochtergesellschaft des Teilkonzerns Umwelt.

Personalstand (Köpfe) zum Bilanzstichtag 30.9.			
	2011/12	2010/11	+/- Vorjahr
MVV Energie AG	1 476	1 455	+21
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 775	3 785	-10
MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen	5 251	5 240	+11
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	290	679	-389
MVV Energie Konzern¹	5 541	5 919	-378
Fremdpersonal im HKW Mannheim	—	4	-4
	5 541	5 923	-382

¹ Darunter 374 Auszubildende (Vorjahr 391)

Die Beschäftigten unserer Gesellschaften sind im Durchschnitt 43,0 Jahre alt (Vorjahr 42,4) und haben eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wie im Vorjahr von 14,7 Jahren. Unsere Frauenquote beträgt im Berichtsjahr 26,5% (Vorjahr 26,3%). Wir erwarten, dass wir weiterhin die qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutieren und halten können, die wir für unseren Unternehmenserfolg benötigen – auch aufgrund vielfältiger und langfristig angelegter Personalmaßnahmen, die wir in diesem Kapitel beschreiben.

Bei der MVV Energie AG sowie bei den großen Stadtwerke-Beteiligungen Kiel und Offenbach liegen wir deutlich über der gesetzlich festgelegten Schwerbehindertenquote von 5 %.

Demografischer Wandel als Herausforderung

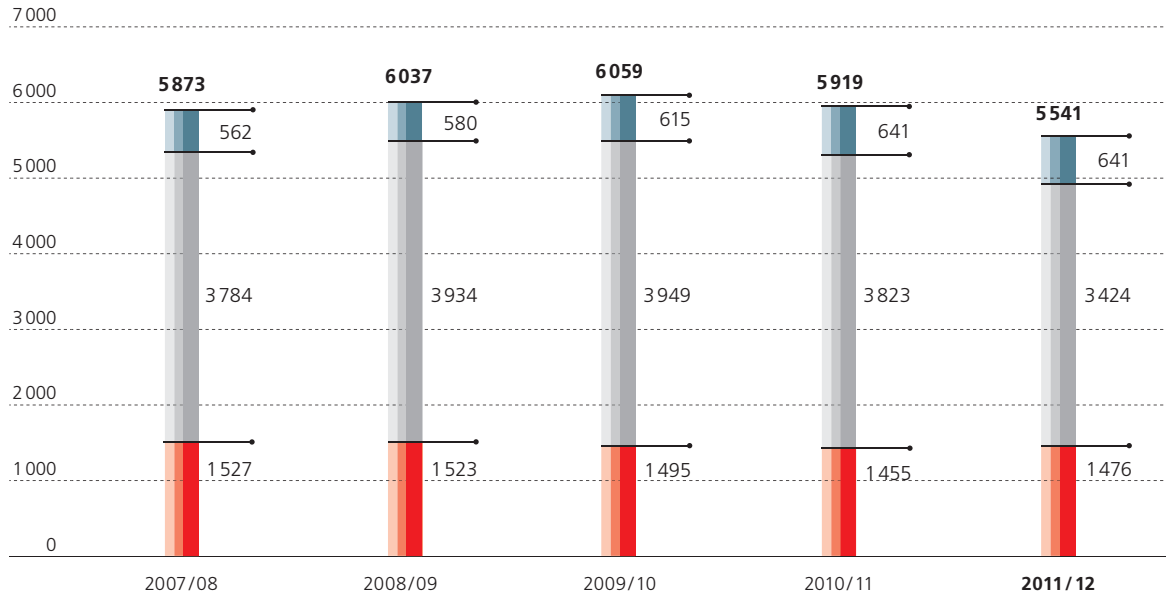
Die Bevölkerung in Deutschland ist im Jahr 2011 zum ersten Mal seit neun Jahren wieder gewachsen. Diese Bevölkerungsentwicklung beruht auf Zuwanderung, sie läutet jedoch keine Trendwende ein: Denn die Zahl an Geburten wird künftig so stark sinken, dass sie längerfristig nicht mehr durch Zuwanderung ausgeglichen werden kann. Fachleute erwarten weiterhin, dass es im Jahr 2060 in Deutschland nur noch 65 bis 70 Millionen Einwohner geben wird – statt der 82 Millionen heute.

Parallel dazu werden die Menschen immer älter. Der Bevölkerungsrückgang und die höhere Lebenserwartung führen dazu, dass die Zahl der jüngeren Menschen und damit der Erwerbstätigen geringer werden wird. Besonders rapide wird das Arbeitskräftepotenzial in den nächsten drei Jahrzehnten zurückgehen. Diese Entwicklung bringt auch für Arbeitgeber große Veränderungen mit sich: Der Wettbewerb um gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird in den kommenden Jahren deutlich intensiver werden.

Um den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen, orientieren wir uns in unserer Personalpolitik stark an den Bedürfnissen der Beschäftigten. Wir möchten sie für unser Unternehmen gewinnen und an unser Unternehmen binden.

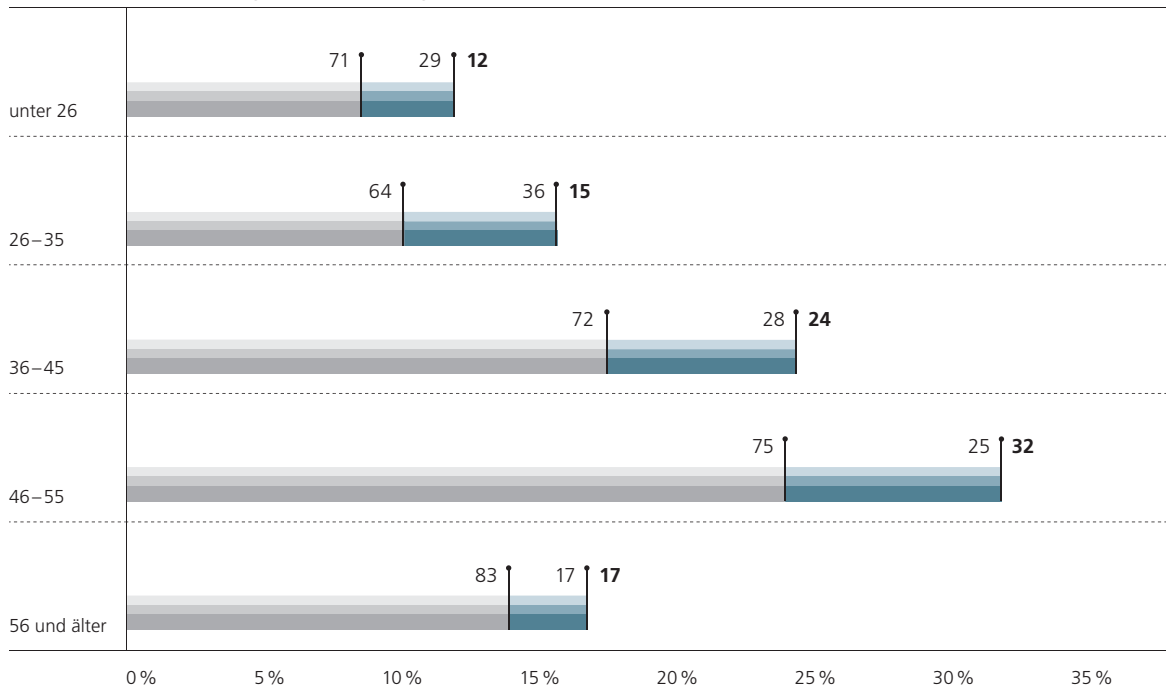
Wir stimmen die standortübergreifenden Personalmaßnahmen und -programme in den einzelnen Unternehmen des MVV Energie Konzerns aufeinander ab und entwickeln Bewährtes weiter.

Beschäftigte des MVV Energie Konzerns



■ MVV Energie AG ■ Beteiligungen Deutschland ■ Beteiligungen Ausland Stand 30. September 2012

Altersstruktur der Beschäftigten des MVV Energie Konzerns in %



■ männlich ■ weiblich Stand 30. September 2012

Familienorientierte Personalpolitik weiter ausgebaut

Wir unterstützen unsere Beschäftigten dabei, Familie und Beruf besser vereinbaren zu können. Dafür setzen wir uns bereits seit einigen Jahren ein und nehmen wertvolle Ideen und Impulse von außen auf. Unser Einsatz wird gewürdigt: Inzwischen erhielten unsere drei großen Gesellschaften in Mannheim, Kiel und Offenbach das Zertifikat der Hertie-Stiftung familieundberuf®; die Stadtwerke Kiel bekamen das Zertifikat erstmals am 11. Juni 2012.

Über flexible Arbeitszeiten und vielfältige Arbeitszeitmodelle helfen wir unseren Beschäftigten zu großer Flexibilität. Derzeit arbeiten - unverändert zum Vorjahr - rund 10% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MVV Energie Konzerns in Teilzeit.

Darüber hinaus unterstützen wir beispielsweise in Mannheim gezielt Eltern: Auch während der Elternzeit bieten wir ihnen die Möglichkeit, die Arbeitszeiten zu reduzieren. Ein wichtiger Baustein unserer familienorientierten Personalpolitik ist eine betriebsnahe Kindertagesstätte, die von MVV Energie unterstützt wird. Sie wurde von Eltern gegründet, die bei der MVV Energie AG beschäftigt sind. Der Zuspruch ist so groß, dass sie im Jahr 2013 erweitert wird.

In Kooperation mit anderen Unternehmen wurde im Januar 2012 in Offenbach eine betriebsnahe Kindertagesstätte eröffnet, die von den Arbeitnehmern sehr gut angenommen wird. Zudem ermöglichen wir bereits seit vielen Jahren an einigen Standorten Sommerferien-camps für die Schulkinder unserer Beschäftigten.

In unserer alternden Gesellschaft wird für unsere Beschäftigten auch das Thema der Pflege von Angehörigen immer wichtiger. Konzernweit wollen wir unsere Beschäftigten in dieser Lebensphase unterstützen. Ab September 2012 bieten wir in Mannheim in Zusammenarbeit mit einem externen Partner ein „Kompetenztraining Pflege“ für Arbeitnehmer an. Darüber hinaus stellen wir zum Thema Pflege eine Vielzahl von Informationen im Intranet zur Verfügung. Am Standort Kiel stellen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – und den in deren Haushalt lebenden Familienmitgliedern – ebenfalls kostenlos beratende Dienstleistungen zur Verfügung.

Ergänzend dazu haben Arbeitnehmer der MVV Energie AG, MVV Energiedienstleistungen GmbH, MVV Umwelt GmbH, Netrion GmbH (vormals 24/7 Netze GmbH), MVV Insurance Services GmbH (vormals 24/7 Insurance Services GmbH), MVV Trading GmbH und SECURA Energie GmbH in Form eines Lebensarbeitszeitkontos die Möglichkeit, mit eigenen Mitteln Freistellungszeiten von der Arbeitsleistung zu finanzieren; sowohl während des Arbeitslebens, als auch am Ende, also vor der Verrentung. Als Arbeitgeber unterstützen wir die Beschäftigten, indem wir verschiedene Leistungen weitergewähren, wie beispielsweise Einmalzahlungen.

Gesundheitsförderung im Fokus

Um es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erleichtern, fit und leistungsfähig zu bleiben, haben wir ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) eingerichtet; wir entwickeln es kontinuierlich weiter.

Das BGM in Offenbach heißt „LEA – Langfristig Energie Auftanken!“; in Ingolstadt gibt es unter dem Motto „Swing aktiv“ ein Bündel von Maßnahmen beispielsweise zu den Themen Ernährung, Bewegung und Gesundheitsaufklärung.

In Mannheim haben wir im Berichtsjahr mit externer Unterstützung zum zweiten Mal unser „Wohlfühlbarometer“ durchgeführt. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen entwickeln wir unser „Fünf-Sterne-Gesundheitsprogramm“ weiter, das bereits zwei Mal mit renommierten Preisen ausgezeichnet wurde. Außerdem arbeiten wir bei Präventionskonzepten eng mit den Krankenkassen zusammen. Eine hohe Akzeptanz – 95% der angesprochenen Mitarbeiter nahmen teil – erfuhr beispielsweise unser Angebot zur Stärkung von Wirbelsäule/Nacken, das an gewerbliche Arbeitnehmer gerichtet war. Großer Zulauf wurde auch bei einem Hautscreening verzeichnet, das wir Arbeitnehmern mit einer nur geringen finanziellen Eigenbeteiligung ermöglichen konnten.

Unser betriebliches Eingliederungsmanagement ebnet mit individuell abgestimmten Maßnahmen unseren Arbeitnehmern nach längerer Arbeitsunfähigkeit den Weg zurück ins Arbeitsleben.

Solide Ausbildung und Einstiegsprogramme angeboten

Die Ausbildung hat in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert. Dies wird insbesondere auch dadurch deutlich, dass wir in den Stadtwerke-Beteiligungen weit über Bedarf ausbilden. Mittels einer Ausbildung auf sehr hohem Niveau nehmen wir einerseits unsere soziale Verantwortung wahr und können andererseits unseren zukünftigen Fachkräftebedarf zu großen Teilen aus den eigenen Reihen decken. Am Stichtag zum Berichtsjahresende waren im Unternehmen insgesamt 374 junge Menschen in Ausbildung oder studierten an der dualen Hochschule. Um diese hohe Zahl von Ausbildungsstellen zu füllen, beteiligen wir uns an Aktionen wie dem „Girl's Day“ oder der „Nacht der Ausbildung“ in Mannheim und Offenbach und geben Interessierten so die Möglichkeit, sich vor Ort zu informieren. Auch die Stadtwerke Kiel AG gehen im Rahmen von Informationstagen an Kieler Schulen oder auf Ausbildungsmessen aktiv auf junge Menschen zu.

Dieses Engagement an unseren verschiedenen Standorten sichert uns eine hohe Anzahl an Bewerbungen, aus denen wir diejenigen jungen Menschen rekrutieren können, die den vielfältigen Anforderungen der Ausbildung und den Studiengängen zum Beispiel an der dualen Hochschule Baden-Württemberg entsprechen.

Unsere Jahrgangsbesten unter den Auszubildenden in Mannheim erhalten weiterhin die Möglichkeit, sich in speziellen Förderprogrammen noch besser auf die Herausforderungen der Zukunft einzustellen. Ein Schwerpunkt liegt hier in der Verbesserung der Kenntnisse und Fähigkeiten im Projektmanagement.

Unser Junior Consulting Team – das Einstiegsprogramm für Hochschulabsolventen – bearbeitet über einen längeren Zeitraum hinweg auch bereichsübergreifende Themen in einem interdisziplinären Team. Dies verbessert neben den Projektmanagementkenntnissen auch die Sozial- und die Methodenkompetenz. Das Junior Consulting Team in Mannheim wurde von der Jobbörse Absolventa mit dem Qualitätssiegel für Nachwuchsprogramme ausgezeichnet. In Kiel und Offenbach bieten wir Hochschulabsolventen ebenfalls attraktive Einstiegsmöglichkeiten an – so hat sich beispielsweise in Kiel unser 18 Monate dauerndes Traineeprogramm für junge Ingenieure bewährt.

Qualifizierte Weiterentwicklung im Angebot

Die Basis für die individuelle Qualifizierung sind jährlich stattfindende Personalentwicklungsgespräche: In diesen Gesprächen zwischen den Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden die heutigen und zukünftigen Anforderungen der Stellen mit den Qualifikationen abgeglichen und individuelle Maßnahmen abgeleitet. Zusätzlich werden auch über die Stellen hinausgehende Entwicklungsmöglichkeiten thematisiert.

Unsere Beschäftigten können ihre Qualifikationen erweitern und sich auf die Übernahme von neuen Herausforderungen vorbereiten: über Maßnahmen „on the job“ oder in individuellen bedarfsorientierten Trainingsmaßnahmen und auch in unseren konzernweiten Personalentwicklungsprogrammen. Wir wollen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern berufliche Perspektiven aufzeigen, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden. Es ist daher unser Ziel, einen hohen Anteil der Führungspositionen intern zu besetzen.

Bewährt hat sich unser E-Learningangebot, das allen Beschäftigten zur Verfügung steht: In individueller Lerngeschwindigkeit und mit freier Zeiteinteilung können IT-Programme, Fremdsprachen und einige allgemeine Themen erlernt werden.

Neu konzipiert haben wir unser Personalentwicklungsprogramm Generation M, das sich an Beschäftigte richtet, die älter als 45 Jahre sind. Bestandteile des Programms sind Gesundheits- und Ernährungsthemen, die Förderung geistiger und körperlicher Beweglichkeit sowie eine berufliche Standortbestimmung. Im

Berichtsjahr haben wir das Programm mit einer Pilotgruppe von 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt, deren Erfahrungen in die nächste Runde einfließen werden. Das ganzheitliche Konzept von Generation M wurde von der Jury der Selbst GmbH, einem Netzwerk von Personalprofis, für so innovativ und gut befunden, dass sie MVV Energie zusammen mit der RheinEnergie AG mit dem Employability Award 2012 ausgezeichnet haben.

Seit dem Jahr 2009 findet in Mannheim nach Feierabend eine After Work Academy statt. Interne Experten referieren zu ihrem Fachgebiet für ihre Kolleginnen und Kollegen und vermitteln ihnen Kenntnisse über andere Bereiche in unserem Unternehmen.

Im Dialog mit den Vorständen auf Kurs Zukunft

Der Umbruch des Energieversorgungssystems stellt die Energiewirtschaft in Deutschland vor große Herausforderungen. Der MVV Energie Konzern hat sich sowohl mit zukunftsfähigen Geschäftsfeldern, in denen wir bereits mit einem hohen Know-how erfolgreich tätig sind, als auch mit Wachstumsfeldern wie den erneuerbaren Energien offensiv und marktorientiert aufgestellt. Mit unserem Programm „Kurs Zukunft“, das wir im letzten Berichtsjahr gestartet haben, begleiten wir die strategische Umsetzung unter anderem durch eine intensivierete Kommunikation zwischen den Vorständen und der Belegschaft an den verschiedenen Standorten. Am Standort Mannheim beispielsweise finden im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Im Dialog“ monatlich – mit Ausnahme der Sommermonate – Gesprächsrunden mit Mitgliedern des Vorstands statt. Hier können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen informieren oder Themen ansprechen, die sie interessieren oder bewegen. Zusätzlich gibt es das „Mitarbeiterfrühstück“ zu dem jeder Vorstand zehn Arbeitnehmer einlädt, die mit ihm aktuelle Fragen diskutieren können.

Frauen in Führungspositionen fördern

In > *der Grafik auf Seite 82* wird die Verteilung der Beschäftigten auf die verschiedenen Altersgruppen gezeigt. Sie führt vor Augen, dass der Anteil der weiblichen Beschäftigten in den jüngeren Altersgruppen größer ist. Dies wird zukünftig unsere Personalstruktur grundlegend verändern. Es ist unser Ziel, Frauen in unserem Konzern in allen Altersgruppen stärker zu fördern.

Auch Frauen in Führungspositionen wollen wir unterstützen. In regelmäßigen Abständen trafen sich im Berichtsjahr zirka 40 Frauen in einer Ringvorlesung zu aktuellen Managementthemen. Neben dem Wissenstransfer ist Networking ein wesentlicher Bestandteil unserer Frauenförderung. MVV Energie ist aus diesem Grund als Corporate Member dem EWMD (European Women's

Management Development International Network) beigetreten. Wir wollen so den Erfahrungsaustausch mit Führungskräften in anderen Unternehmen fördern und gegenseitig aus Erfahrungen lernen. Von einer Projektgruppe wird dazu ein Konzept zum Mentoring erarbeitet.

Der Frauenanteil im MVV Energie Konzern:

Anteil Mitarbeiterinnen im MVV Energie Konzern in %			
Stand: Bilanzstichtag 30.9.2012	Standort Mannheim	Standort Offenbach	Standort Kiel
Gesamt	26	31	26
in Führungspositionen (ab Gruppenleitung)	13	17	10
Auszubildende	35	17	17
Junior Consulting Team/Trainees	40	—	—

Wir beabsichtigen, den Anteil der Frauen in Führungspositionen mittelfristig zu steigern; und zwar zum einen durch den höheren Anteil an Frauen in den jüngeren Altersgruppen und zum anderen durch unsere familienorientierte Personalpolitik sowie unsere gezielten Fördermaßnahmen für Frauen.

Engagiert für mehr Führungskompetenz

Der Erfolg in unserer Gruppe hängt entscheidend von einer team- und lösungsorientierten Zusammenarbeit ab. Die Führungskräfte sind verantwortlich dafür, dass wir unsere Unternehmensziele gemeinsam erreichen. Sie unterstützen durch eine konsequente Führung ihre Teams bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Mit ihrem Verhalten haben Führungskräfte einen starken Einfluss auf die Leistung und das Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mithilfe einer höheren Führungskompetenz können Unternehmen die Herausforderungen der demografischen Entwicklung besser bewältigen.

Wir haben im Berichtsjahr unsere Führungsleitlinien überarbeitet, die nun konzernweit gültig sind.

In Mannheim haben wir im Zeitraum April bis September 2012 zum zweiten Mal eine Aufwärtsbeurteilung durchgeführt: Führungskräfte wurden in einem anonymen Verfahren durch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beurteilt. Die Ergebnisse der Beurteilung werden den Führungskräften mitgeteilt; anschließend werden sie in einem gemeinsamen Workshop besprochen. Mit den daraus abgeleiteten, konkreten Maßnahmen unterstützen wir die Führungskräfte, ihre Führungskompetenz zu erweitern. Bei den Stadtwerken Kiel fand vom Juni bis Juli 2012 ebenfalls zum zweiten Mal das Führungskräfte-Feedback mit dem Ziel statt, die Kommunikation zu verbessern. Wir führen die Aufwärtsbeurteilung zukünftig an den drei Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach vereinheitlicht durch.

Verhaltensrichtlinien und ethische Standards beachten

Über unser Compliance Management System und unsere Anforderungen an bedeutende Lieferanten und Dienstleister berichten wir in der Erklärung zur Unternehmensführung im Bericht zur Corporate Governance.

Aktiver Arbeitsschutz

Die Organisation unseres Arbeitsschutzes basiert auf einem Arbeitsschutz-Managementsystem nach den Leitlinien des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Nach der Implementierung integrierter Managementsysteme in 100%ige Tochtergesellschaften ist das integrierte Managementsystem der MVV Umwelt GmbH rezertifiziert worden nach Qualität (ISO 9001), Umweltschutz (ISO 14001), Energiemanagement (EN 16001) und Arbeitssicherheit (BS/ OHSAS 18001). Managementsysteme sind auch bei weiteren Tochtergesellschaften implementiert; die internen Auditierungen führen wir dort als überarbeitetes integriertes Arbeitsschutz-/Umweltschutzaudit durch.

Die gesetzlichen Präventionsanforderungen an den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz thematisieren unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit und die Betriebsärzte im betrieblichen Gesundheitsmanagement gemeinsam; Maßnahmen setzen sie bedarfsorientiert um.

Die Unfallzahlen der MVV Energie AG blieben im Berichtszeitraum erneut auf einem relativ niedrigen Niveau: Im Kalenderjahr 2011 war die Zahl der meldepflichtigen Unfälle mit 11,8 Unfällen pro 1000 Mitarbeiter und 7,6 Unfällen pro 1 Mio Arbeitsstunden deutlich niedriger als im Branchenvergleich. Die Auswertung der Unfälle ab einem Ausfalltag pro 1 Mio Arbeitsstunden (Lost Time Incident Frequency - LTIF) ergab 7,1 arbeitsbedingte Unfälle. Es gab im Berichtsjahr keine tödlichen Unfälle.

In Deutschland – und auch in unserem Unternehmen – ist die Anzahl der Unfälle auf dem Weg zur Arbeit angestiegen. Wir haben darum gemeinsam mit Großfirmen und Verbänden in der Metropolregion an weiteren Aktionen zur Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ teilgenommen.

Unser gesellschaftliches Engagement

Nachwuchs im Fokus der regionalen Förderung

Die Gesellschaften des MVV Energie Konzerns übernehmen an ihren jeweiligen Standorten gesellschaftliche Verantwortung und setzen wichtige Impulse für die lokale und regionale Wirtschaft.

Wir engagieren uns für die Region und die dort lebenden Menschen und fördern gezielt in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Bildung und Wissenschaft. Dabei konzentrieren wir uns als Zukunftsversorger insbesondere auf die Nachwuchsförderung, die immer auch eine nachhaltige Förderung ist – denn die jungen Menschen werden unsere Zukunft gestalten.

Die MVV Energie AG unterstützt Projekte, mit denen sie sowohl auf ein positives Image in der überregionalen und nationalen Wahrnehmung des Unternehmens zielen und gleichzeitig regionale Verbundenheit dokumentieren kann. Als einer der Premium-Sponsoren trugen wir beispielsweise beim 98. Deutschen Katholikentag im Mai 2012 in Mannheim mit Futura Ökostrom zu einer umweltschonenden Energieversorgung bei.

Im Sport unterstützen wir seit dem Jahr 2007 die Adler Mannheim in der Deutschen Eishockeyliga; zu Beginn des Jahres 2012 haben wir den Hauptsponsorenvertrag verlängert. Die Leichtathletinnen Verena Sailer und Anne Cibis von der MTG Mannheim, deren Hauptsponsor wir ebenfalls sind, haben bei der diesjährigen Europameisterschaft in Helsinki mit der Sprintstaffel die Goldmedaille errungen. Die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit der MVV Energie AG mit der MTG Mannheim sowohl im Spitzensport als auch im Jugend- und Breitensport wird durch eine vorzeitige Verlängerung fortgesetzt. Die Unterstützung des Fußballregionalligisten SV Waldhof Mannheim und des Reiter-Vereins Mannheim gehört zu unserem regional geprägten Sportsponsoring.

Das gesellschaftliche Spektrum der Förderprojekte im Rahmen des Sponsoringfonds der MVV Energie AG ist sehr breit: Wir unterstützen seit dem Jahr 2005 zweimal jährlich Einrichtungen und Initiativen in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar mit insgesamt 100 000 Euro, hauptsächlich kommt dies dem Nachwuchs zugute. Der Fonds hat bisher in 15 Ausschreibungsrunden für 334 Projekte aus den Bereichen Kultur, Sport, Wissenschaft und Soziales insgesamt 750 000 Euro ausgeschüttet.

Für Privatkunden, die unverschuldet in Not geraten sind, stellte die MVV Energie AG über einen Nothilfefonds im Berichtsjahr erneut 100 000 Euro bereit, um sie in Zusammenarbeit mit Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mannheim dabei zu unterstützen, ihre Energie- und Wasserrechnungen zu bezahlen.

Unter dem Motto „Stark für die Region“ förderte die Energieversorgung Offenbach AG (EVO) aus ihrem Sponsoringtopf im Berichtsjahr sieben Vereine, die sich kulturellen, ökologischen, sozialen und sportlichen Belangen widmen. Insgesamt wurden rund 20 000 Euro ausgezahlt. Das Trikotsponsoring der EVO ist in die vierte Runde gegangen.

Die Stadtwerke Kiel AG sieht es als Teil ihrer unternehmerischen Verantwortung an, sich für eine lebenswerte Region zu engagieren. Seit Jahren unterstützt das Unternehmen zahlreiche Projekte, Aktionen und Initiativen in Kiel und Umgebung. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie auf dem Bildungsbereich. Eine besondere Rolle spielt dabei das Camp 24|sieben: Dieses bundesweit einzigartige Projekt brachte bisher bereits mehr als 60 000 Kindern und Jugendlichen den Segelsport nahe.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH fördert soziale und karitative Einrichtungen sowie Vereine und unterstützt sportliche und kulturelle Veranstaltungen.

BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN

Unsere Branche wird derzeit von großen energiepolitischen Veränderungen geprägt. Als Unternehmen müssen wir uns starkem Wettbewerb und hoher Regulierungsdichte sowie dem fortschreitenden technologischen Wandel stellen. In diesem Umfeld steigen einerseits die Risiken des unternehmerischen Handelns im Bestandsgeschäft, andererseits ergeben sich aber auch zusätzliche Chancen durch die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells.

Es ist daher von zentraler Bedeutung für unsere Unternehmensgruppe, Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern – unter Chancen und Risiken verstehen wir dabei alle Sachverhalte, die zu signifikanten Abweichungen vom geplanten Ergebnis führen könnten. Unser Chance-/Risiko-Management zielt in diesem Sinne darauf ab, Ergebnisabweichungen zu minimieren. Wir betrachten dies als eine wichtige Führungsaufgabe in einem nachhaltig erfolgreichen Unternehmen.

Dieser Bericht informiert über das Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns, das Gesamtrisiko und über die sechs wesentlichen Kategorien, in denen wir mögliche Chancen und Risiken zusammengefasst haben. Die Informationen zu unserem internen Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess führen wir im > Kapitel *Geschäftsentwicklung auf Seite 68 auf*.

Risikomanagementsystem

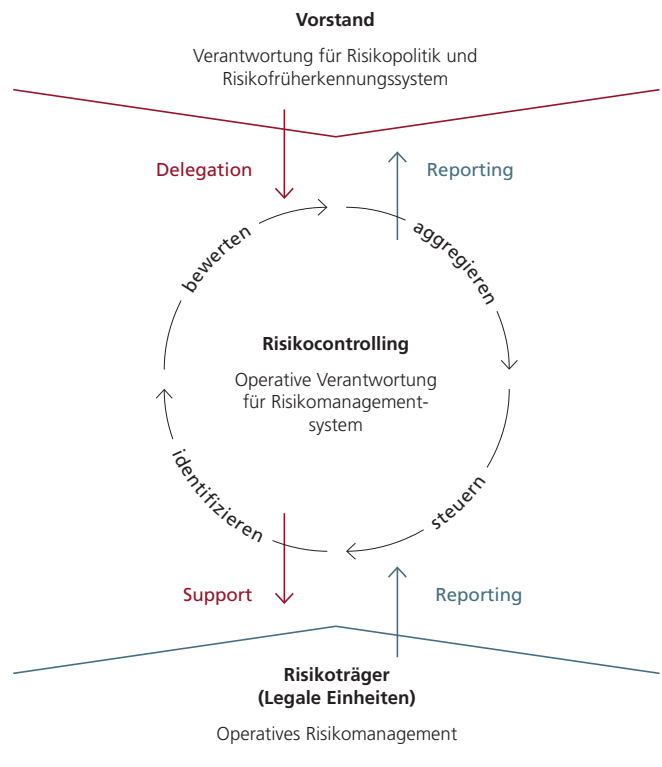
Unser konzernweit etabliertes Risikomanagementsystem basiert auf einer vom Vorstand verabschiedeten Systematik, die den Rahmen für die Risikopolitik, für Prozesse und Zuständigkeiten sowie Bewertungsverfahren bildet. Die Umsetzung erfolgt über die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen dem Zentralen Risikocontrolling und den Risikoträgern in den Geschäftseinheiten, die für das operative Risikomanagement verantwortlich sind.

Dazu gehört, die aktuelle Geschäftssituation regelmäßig zu überprüfen und wesentliche Chancen und Risiken zu identifizieren. Die identifizierten Chancen und Risiken werden nach ihren möglichen finanziellen Auswirkungen auf das Ergebnisziel bewertet und standardisiert an das zentrale Risikocontrolling gemeldet. Das zentrale Risikocontrolling aggregiert die Chance/Risiko-Profile des Konzerns und seiner Teilkonzerne sowie die größten Einzelgefährdungen. Der Vorstand wird monatlich, der Aufsichtsrat quartalsweise über die Chance/Risiko-Situation des Konzerns ausführlich informiert. In besonderen Fällen wird der Vorstand unverzüglich unterrichtet – er berichtet dann wiederum an den Aufsichtsrat.

Teil des Risikomanagements ist es, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, mit denen Risiken vermieden, reduziert oder überwältigt werden können. Auch das bewusste Eingehen von Risiken kann als Risikostrategie verfolgt werden – wenn diesen entsprechende Chancen oder andere Kompensationsmöglichkeiten gegenüberstehen. Das Risikomanagementsystem ist somit ein wichtiger Baustein, um die Chancen und Risiken des Konzerns fundiert beurteilen zu können und bewusst zu steuern.

Das Risikomanagementsystem wird jährlich durch die Interne Revision sowie den Abschlussprüfer auf seine Wirksamkeit geprüft, insbesondere ob die Anforderungen nach § 91 Abs. 2 AktG erfüllt werden.

Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns



Gesamtrisiko

Im Umfeld unserer Branche sind die Unsicherheiten gestiegen – dem können wir uns nicht entziehen. Wir beobachten im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren, dass die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens mit größeren Risiken behaftet ist. Die Gesamtrisikosituation ist jedoch aufgrund der Gewichtung der Risiken im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr substantiell unverändert, obwohl die Risiken in einzelnen Risikokategorien gestiegen sind. In der grafischen Darstellung auf der nachfolgenden Seite kennzeichnen wir entsprechend die Gesamtsituation als unverändert.

Aus Sicht des Vorstands des MVV Energie Konzerns gibt und gab es jedoch keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten.

Folgende Faktoren haben für unser Geschäftsergebnis besondere Bedeutung:

- der Witterungsverlauf,
- der stabile Betrieb unserer Anlagen,
- die Preis- und Mengenschwankungen auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten,
- die Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen,
- und die Eingriffe von Regulierungsbehörden.

Im Berichtsjahr mussten wir aus Konzernsicht signifikante ungeplante Stillstände in unseren Erzeugungsanlagen hinnehmen. Deren mögliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben wir frühzeitig durch konzernweite Anstrengungen gedämpft, zum Beispiel durch umfangreiche Sachkosteneinsparungen.

Wir unterscheiden die nachfolgenden sechs wesentlichen Kategorien, die unsere Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen können.

Preisrisiken und -chancen

Preise können sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite schwanken und so das Ergebnis unseres Konzerns positiv oder negativ beeinflussen. Auch Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen können sich auf unser Ergebnis auswirken.

Schwankungen des Clean-Dark-Spread (CDS)

Der CDS ist die Differenz aus den Verkaufserlösen für Strom und den dafür anfallenden Erzeugungskosten. Letztere setzen sich hauptsächlich aus den Kosten für Kohle, Gas und CO₂-Emissionszertifikate zusammen.

Um die möglichen Auswirkungen von Preisschwankungen auf unser Erzeugungs-Portfolio-Management besser beobachten, bewerten und steuern zu können, haben wir im Berichtsjahr eine

konzernweit einheitliche Systematik eingeführt. Das Ergebnis der Bewertungen wird im Rahmen des monatlichen Risiko-Reportings an den Vorstand berichtet.

Im Geschäftsjahr 2011/12 blieb der CDS auf anhaltend niedrigem Niveau, was sich negativ auf unser Ergebnis bei der Vermarktung von Kraftwerkskapazitäten auswirkte.

Änderungen der Marktpreise

Die Absatzmengen, die unser Vertrieb für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, kaufen wir überwiegend am Energiehandelsmarkt ein. Unsere Energiehandelstochter MVV Trading GmbH schließt dazu entsprechende Geschäfte – gemäß dem geltenden Hedging-Regelwerk - bis zu drei Kalenderjahre im Voraus ab. So verstetigen wir unsere Ergebnisse und reduzieren frühzeitig Unsicherheiten in den folgenden Geschäftsjahren. Weitere Informationen finden Sie im > Kapitel Unternehmensstrategie auf der Seite 46.

Wechselkursveränderungen

Im Berichtsjahr spielten Risiken und Chancen aus Wechselkursveränderungen noch eine untergeordnete Rolle. Durch den Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth, Großbritannien, wird die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses in den nächsten Jahren an Bedeutung für unser Ergebnis gewinnen. Bereits während der Ausschreibungsphase haben wir eine Absicherungsstrategie entwickelt, die mit Projektbeginn beschlossen wurde und operativ umgesetzt wird.

Zinsänderungen

Zinsänderungsrisiken, die sich vor allem aus der Finanzierung von großen Projekten ergeben können, werden von unserer Finanzierungsabteilung überwacht und abgesichert. Sofern dabei derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, sind diese Derivate ausführlich in > den Erläuterungen zum Konzernabschluss auf Seite 113 dokumentiert.

Entwicklung der Risikosituation des MVV Energie Konzerns Geschäftsjahr 2011/12 gegenüber 2010/11

GESAMT-ENTWICKLUNG DER RISIKO-SITUATION	Preisrisiken	Operative Risiken	Mengenrisiken	Gesetzliche Risiken	Finanzierungsrisiken	Strategische Risiken
→	↗	↗	→	→	→	↗

→ unverändert ↗ gestiegen ↘ gesunken

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen resultieren für unser Unternehmen hauptsächlich aus dem Bau oder Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung.

Unsicherheiten aus dem Anlagenbetrieb

Aus dem Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung entstehen wesentliche operative Unsicherheiten für unseren Konzern. Wenn eine Anlage ausfällt, können wir eventuell die geplanten Mengen nicht produzieren. Kosten für die Reparatur der Anlage kommen möglicherweise hinzu; weitere Kosten entstehen, falls wir unsere Kunden mit einer Ersatzlieferung bedienen müssen. Um das Ausfallrisiko zu vermindern, lassen wir im Anlagenbetrieb regelmäßig Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen durchführen und planen Ertüchtigungsinvestitionen ein. Dennoch können ungeplante Stillstände nicht ausgeschlossen werden. Als Gegenmaßnahme haben wir entsprechende Versicherungen abgeschlossen, um mögliche Schäden zu begrenzen.

Das Gemeinschaftskraftwerk in Kiel (GKK) fiel im 1. Quartal 2011/12 aufgrund eines Turbinenschadens aus. Die Fernwärmeversorgung der Stadt Kiel wurde durch den Einsatz von anderen Kraftwerken (hauptsächlich Gaskraftwerken) sichergestellt. Neben den Reparaturkosten entstanden dadurch höhere Beschaffungskosten, die sich negativ auf das Jahresergebnis 2011/12 auswirkten.

Der Block 3 des GKM wurde aufgrund einer im Juni 2012 geplatzten Dampfleitung einer Turbine abgeschaltet. Durch die anderen verfügbaren Blöcke gibt es hier jedoch keine Engpässe bei der Strom- und Fernwärmeerzeugung.

Im abfallbefeuerten Heizkraftwerk Mannheim kam es Ende Juli 2012 zu einem Schaden an der Turbine von Kessel 6. Wir erwarten, dass der Schaden Mitte November 2012 behoben sein wird. Auch hier entstehen Reparaturkosten und höhere Beschaffungskosten, die sich auf die Jahresergebnisse 2011/12 und 2012/13 auswirken.

Risiken aus dem Verlauf der Bauprojekte

Große Bauprojekte wie zum Beispiel neue Erzeugungsanlagen erfordern häufig eine lange Planungs- und Bauphase. Wir prüfen daher - in Abstimmung mit den zuständigen Fachabteilungen des Hauses - die Konzeption und Kalkulation der Projekte im Vorfeld sorgfältig. Wir können dennoch nicht ausschließen, dass sich Projekte verzögern oder die Kosten aufgrund aktueller Entwicklungen die Plankosten übersteigen.

Beim Neubau des Blocks 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) kommt es zu produktionsbedingten Verzögerungen, die zu höheren Kosten und zu einer späteren Fertigstellung führen. Seit dem Berichtsjahr werden Fachleute aller Anteilseigner konsequent in die Projektsteuerung und das Projektcontrolling einbezogen.

Gegen die Genehmigung unserer thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth durch die zuständige Behörde war Klage erhoben worden. Die Klage einer Bürgerin wurde in mehreren Instanzen abgewiesen, so dass die Genehmigung bestandskräftig geworden ist. Mögliche Verzögerungen in der Bauphase begrenzen wir durch ein stringentes Projektmanagement.

Entwicklungen im Personalbereich

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Basis für unseren Unternehmenserfolg. Das Risiko, keinen geeigneten Ersatz für Schlüsselpositionen zu finden, halten wir für gering. Im > *Kapitel Nachhaltigkeit informieren wir ab Seite 83* über Maßnahmen, mit denen wir die Personalrisiken minimieren; wie zum Beispiel in der Personalentwicklung und bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Informationen zu unseren Pensionsverpflichtungen finden Sie in > *den Erläuterungen zum Konzernabschluss 2011/12 auf Seite XX (Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)*. Mögliche Einflussfaktoren, aus denen Risiken aus Pensionsverpflichtungen resultieren könnten wurden bereits in Pensionsgutachten berücksichtigt und sind in unserer Planung enthalten.

IT-, Modell-, Organisations- und Sicherheitsrisiken/-chancen

Wir vermeiden potenzielle IT-Risiken durch umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen wie zum Beispiel mit permanenten Datenspiegelungen zwischen den Produktionsrechnern und den räumlich getrennten Backup-Rechnern. Die wichtigsten Hardware-Komponenten haben wir redundant ausgelegt und es wurde ein Ausweichrechenzentrum eingerichtet. IT-Risiken sind daher für uns von untergeordneter Bedeutung.

Auch Modell-, Organisations- und Sicherheitsrisiken und -chancen spielen aktuell nur eine untergeordnete Rolle für unseren Konzern. Dies gilt – aufgrund unserer traditionell guten, partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den kommunalen Eigentümern - auch für Risiken aus auslaufenden Konzessionsverträgen.

Mengenrisiken und -chancen

Auf der Beschaffungs- wie auch auf der Absatzseite können Mengenschwankungen das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeiten positiv oder negativ beeinflussen.

Mengenschwankungen infolge geänderter wirtschaftlicher Bedingungen

Der konjunkturelle Verlauf hat auf unseren Konzern einen indirekten Einfluss: Wenn von uns versorgte Unternehmen aufgrund der wirtschaftlichen Lage ihre Produktion verringern. Das kann dazu führen, dass sie weniger Energie von uns benötigen beziehungsweise, dass das Gewerbeabfallaufkommen sinkt. Den möglichen Mengenrisiken für unsere Anlagen begegnen wir durch eine

Stoffstrommanagementstrategie, mit der wir flexibel auf veränderte regionale Marktbedingungen reagieren können. Die hohe Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen kann dennoch mit niedrigeren Erlösen als geplant einhergehen.

Aus dem gleichen Grund bleiben die Absatzmengen in manchen Bereichen hinter den Erwartungen zurück – exemplarisch sei die Verarbeitung von Biomasse genannt. Die Kapazitäten der Kraftwerke, die die Holzhackschnitzel oder aufbereitetes Grüngut abnehmen sollen, fielen geringer aus als geplant.

Ergebnis Auswirkungen aufgrund der Brennstoffqualität

Bei unseren thermischen Abfallverwertungsanlagen kann sich die Qualität des Brennstoffs auf das Ergebnis auswirken. So war der Brennwert des Abfalls, der im Heizkraftwerk Mannheim eingesetzt wurde, geringer als erwartet. Dadurch konnte eine größere Menge verfeuert werden. Da der Abfall nach Gewicht vergütet wird, steigen dadurch die Abfallerlöse.

Absatzschwankungen durch Witterungseffekte

Wir versorgen viele unserer Kunden mit Wärme (Fernwärme, Gas), daher ist der Witterungsverlauf in der Heizperiode (Oktober bis April) für uns von großer Bedeutung. Im Berichtsjahr war die Heizperiode von starken Temperaturschwankungen geprägt: Die Monate Dezember 2011 und März 2012 waren sehr warm, die Monate Februar und April 2012 hingegen sehr kalt. Insgesamt war die Temperatur in der Heizperiode etwas wärmer als im Vorjahr. Der Absatz von Fernwärme und Gas und das daraus resultierende EBIT sind daher im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Absatzschwankungen durch Wettbewerb oder Effizienz

Wenn Kunden im liberalisierten Energiemarkt zu Wettbewerbern wechseln, führt dies zu Mengenveränderungen. Dem wirken wir erfolgreich entgegen, indem wir innovative, wettbewerbsfähige Produkte wie den Energiefonds Strom/Gas entwickeln und konsequent vermarkten.

Effizienzmaßnahmen, wie beispielsweise Wärmedämmung, können das Abnahmeverhalten ebenfalls verändern und zu Mengenschwankungen führen.

Gesetzliche Risiken

Gesetzliche Risiken sind Einflüsse auf unsere Geschäftsentwicklung, die sich aus der Regulierung oder aus rechtlichen Risiken ergeben können. Diese spielten im Berichtsjahr eine untergeordnete Rolle.

Regulierungsrisiken

Regulierungsrisiken ergeben sich hauptsächlich dadurch, dass Behörden, wie die Bundesnetzagentur (BNetzA), oder die Kartellämter in die Preisgestaltung eingreifen. Bislang waren davon hauptsächlich die Netzentgelte betroffen, die von der BNetzA festgesetzt werden. Wie allgemein in der Wasserbranche kann niemand ausschließen, dass auch unsere Wasserpreise überprüft werden und zumindest Kartellbehörden eine Senkung verfügen. Ebenso können veränderte Vorgaben des Gesetzgebers, beispielsweise zur Vergütung von erneuerbaren Energien nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), unser Bestandsgeschäft oder unser geplantes Wachstum negativ beeinflussen.

Um dem entgegenzuwirken, beteiligen wir uns aktiv an der politischen Meinungsbildung - dazu informieren wir ausführlich im > *Kapitel Rahmenbedingungen auf Seite 40.*

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich hauptsächlich aus Gerichtsprozessen, Produkthaftungen sowie unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen ergeben. Unsere Konzernrechtsabteilung begrenzt diese Risiken, indem sie Verträge entsprechend verhandelt und verfasst. Zu unserem Compliance-Management-System, das auch zur Vermeidung von Gesetzesverstößen dient, informieren wir im > *Kapitel Corporate Governance auf der Seite 99.*

Finanzierungsrisiken

In der Kategorie Finanzierungsrisiken fassen wir hauptsächlich Forderungsausfall- und Liquiditätsrisiken zusammen.

Forderungsausfallrisiken

Forderungsausfallrisiken entstehen, wenn Kunden oder Geschäftspartner die gegen sie bestehenden Forderungen nicht oder nur anteilig begleichen. Zur Begrenzung von Forderungsausfallrisiken wählen wir unsere Geschäftspartner mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht aus. Dabei achten wir auch darauf, unser Portfolio zu diversifizieren, damit wir sogenannte Klumpenrisiken vermeiden. Wir schließen Geschäfte nur mit Kunden ab, die eine hohe Bonität besitzen. Bei Bedarf vereinbaren wir zusätzlich die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien.

Der Raffineriebetreiber Petroplus in Ingolstadt musste aufgrund anhaltender wirtschaftlicher Schwierigkeiten im Berichtsjahr Insolvenz anmelden. Einen Teil der offenen Forderungen haben wir vorsorglich einzelwertberichtigt. Durch den Standby-Betrieb der Raffinerie müssen die Lieferverpflichtungen in den Fernwärmeverbund Ingolstadt durch andere Kapazitäten sichergestellt werden – zu höheren Kosten. Der internationale Rohstoffhändler Gunvor Group hat die Raffinerie zwischenzeitlich gekauft.

Durch einen langfristigen Vertrag mit dem neuen Eigentümer haben die Stadtwerke Ingolstadt die Wärmeversorgung nachhaltig sichergestellt, so dass der Fernwärmeverbund wie geplant fortgeführt werden kann.

Liquiditätsrisiken

Unser konzerninternes Cash-Pooling ermöglicht es, dass wir in Bezug auf Liquiditätsrisiken von unserer Organisationsform als Konzern profitieren können. Mit dem Cash-Pooling minimieren wir das Liquiditätsrisiko und beeinflussen zudem das Zinsergebnis positiv. Unseren langfristigen Kapitalbedarf decken wir unter anderem mit Schuldscheindarlehen ab.

Nähere Informationen zu unseren Finanzierungs- und Preisrisiken finden Sie in den > *Erläuterungen zum Konzernabschluss 2011/12 auf Seite XX (Finanzinstrumente)*.

Länderrisiken

Länderrisiken können sich beispielsweise aus der Zahlungsunfähigkeit oder der fehlenden Zahlungsbereitschaft eines Staates ergeben. Sie spielen bei uns aktuell eine untergeordnete Rolle.

Strategische Risiken und Chancen

Ein wichtiger Faktor für den nachhaltigen Erfolg des MVV Energie Konzerns sind die strategischen Entscheidungen, in welche Märkte, Technologien und Unternehmen wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren werden.

In Abstimmung mit dem Vorstand prüft und justiert daher unsere Abteilung Konzernstrategie kontinuierlich die strategische Ausrichtung. Im strategischen Planungsprozess werden Potenziale in neuen Märkten und Technologien identifiziert und anzustrebende Neugeschäfte im Kontext der verfügbaren Investitionsmittel priorisiert. Investitionen werden sorgfältig gemäß der internen Investitionsrichtlinie von Fachabteilungen geprüft und kritisch hinterfragt. Dennoch besteht die Möglichkeit, dass Fehleinschätzungen hinsichtlich der zukünftigen Rentabilität und Risikobehaftetheit von Geschäftsfeldern oder einzelnen Projekten in zukünftigen Geschäftsjahren zu Ergebniseinbußen führen könnten. Im Berichtsjahr wurden nach einer erneuten Beurteilung der A+S Naturenergie GmbH und der Waldenergie Bayern GmbH im Geschäftsjahr 2011/12 im Teilkonzern MVV Energiedienstleistungen außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich.

Im > *Kapitel Unternehmensstrategie ab Seite 46* erfahren Sie mehr über die strategische Ausrichtung des MVV Energie Konzerns. Auch im > *Kapitel Prognosebericht informieren wir ab Seite 92* über Chancen unseres Unternehmens.

NACHTRAGSBERICHT

Vom Bilanzstichtag 30. September 2012 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2011/12 haben sich die Rahmenbedingungen für unser Geschäft über die nachstehenden Sachverhalte hinaus nicht wesentlich verändert.

Mit neuen Namen Marktposition stärken

Die Shared Services Gesellschaften firmieren ab 1. Oktober 2012 unter der neuen Dachmarke „Soluvia“. Zu den neuen Namen der Muttergesellschaft Soluvia GmbH und ihrer Tochtergesellschaften sowie der zum 1. Oktober 2012 umfirmierten Netzgesellschaft, Versicherungsvermittlungsgesellschaft und der Tochtergesellschaft für Betriebsführungen des Teilkonzerns Umwelt verweisen wir auf die > *Beteiligungsstruktur auf Seite 51*. Die MVV Energiedienstleistungen GmbH und sechs ihrer Mehrheitsbeteiligungen firmieren ab 1. Januar 2013 unter der Dachmarke MVV Enamic. Mit den Umfirmierungen wollen wir das Profil unserer Beteiligungsgesellschaften schärfen und ihre Positionen im Energiemarkt stärken.

Strompreise steigen durch staatliche Abgaben zum 1.1.2013

Mit der Erhöhung der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) von 3,59 auf 5,277 Cent pro kWh zum 1. Januar 2013 werden gleichzeitig die ebenfalls staatlich festgesetzten Umlagen nach § 19 der Stomnetzentgeltverordnung für die Befreiung stromintensiver Unternehmen von den Netzentgelten um 0,2 sowie für die Unterstützung der Kraft-Wärme-Kopplung um 0,1 Cent pro kWh angehoben. Ebenfalls zum 1. Januar 2013 wird mit der Offshore-Haftungsumlage eine neue staatliche Abgabe in Höhe von 0,25 Cent pro kWh zur Unterstützung der Netzanbindung von Windparks auf See eingeführt. Nachdem die vier großen Übertragungsnetzbetreiber ihre Netzentgelte um bis zu 50% erhöht haben, steigen auch die staatlich genehmigten Netznutzungsentgelte bundesweit zum Jahreswechsel an. Auf diese staatlich veranlassten Abgaben haben die Stromversorgungsunternehmen keinen Einfluss. Die Gesellschaften des MVV Energie Konzerns können diese Kostensteigerungen nicht ausgleichen und werden sie an ihre Kunden weitergeben.

Investition in ersten Fernwärmespeicher

Der Vorstand der MVV Energie AG hat im Oktober 2012 den Bau eines Fernwärmespeichers auf dem Gelände des Grosskraftwerks Mannheim (GKM) beschlossen. Mit dem Fernwärmespeicher, der im Herbst 2013 in Betrieb gehen soll, können wir flexibler auf die unterschiedlich hohen Einspeisungen von Sonnen- und Windenergie in die deutschen Stromnetze reagieren und die Wärme unter Berücksichtigung der Strompreisentwicklung im Markt flexibler erzeugen.

Beteiligungsverkauf

Der Verkauf der Beteiligung KielNet GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel, ist am 25. Oktober 2012 wirksam geworden.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Ausrichtung des MVV Energie Konzerns

Auch die jüngsten Beschlüsse zum Umbau der Energieversorgung in Deutschland bestätigen, dass wir die strategischen Weichen richtig gestellt haben. Wir haben die Basis für nachhaltiges Unternehmenswachstum geschaffen: mit effizienten Strukturen und Prozessen sowie mit unserem zukunftsorientierten Investitionsprogramm. Dabei setzen wir darauf, dass erneuerbare Energien und Energieeffizienz die künftigen Leitsysteme der Energieversorgung sein werden und haben unsere Investitionsschwerpunkte entsprechend ausgerichtet.

Künftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Führende deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihrem Herbstgutachten, das am 11. Oktober 2012 veröffentlicht wurde, in Deutschland für 2012 mit einem Wirtschaftswachstum von 0,8% und für 2013 von 1,0%. Die Forschungsinstitute weisen auf erhebliche Risiken hin: Aus heutiger Sicht sei insbesondere nicht abschätzbar, wie sich die hohen Staatsschulden und die sich im Sog der Eurokrise abschwächende Konjunktur einiger Mitgliedsländer der Eurozone auf die deutsche Wirtschaft auswirken werden.

Auch für uns ist noch nicht abzusehen, welche Folgen dies auf den MVV Energie Konzern haben könnte; grundsätzlich ist unser Geschäftsportfolio jedoch stärker vom Witterungsverlauf als von der Konjunktorentwicklung abhängig.

Künftige Branchensituation

Der Umbau der Energieversorgung in Deutschland steht erst am Anfang eines langen und schwierigen Weges. Die Energiebranche wird sich im Zuge des Ausstiegs aus der Atomenergie und des Umstiegs auf erneuerbare Energien als Energieträger gravierend verändern; zudem wird die Steigerung der Energieeffizienz eine wichtige Rolle spielen. Auf konventionelle Erzeugungskapazitäten kann auf absehbare Zeit nicht verzichtet werden, da die Windkraft- und Photovoltaikanlagen den Strombedarf nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit decken können und Strom- und Wärmespeicherkapazitäten nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen.

Neben der Sicherstellung ausreichender Erzeugungskapazitäten müssen Übertragungs- und Verteilnetze ausgebaut werden, um die zunehmend dezentral erzeugten Strommengen aus erneuerbaren Energien transportieren und an Kunden liefern zu können. Und wir brauchen ein neues Marktdesign, damit die erforderlichen grundlastfähigen Kraftwerkskapazitäten rentabel geführt und im Markt gehalten werden können. Auf der Nachfrageseite werden Energiesparen und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung zu einem geringeren Energieverbrauch führen.

Sowohl der hohe Investitionsbedarf, den der Umbau des Energiesystems erfordert, als auch die zum 1. Januar 2013 erhöhte EEG-Umlage zur Förderung des Ökostromausbaus von heute 3,592 auf 5,277 Cent pro kWh werden sich auf die Strompreise auswirken. Einen energiepolitischen Schwerpunkt des kommenden Geschäftsjahrs dürfte die Diskussion über die Kosten des Umbaus des Energiesystems und deren Verteilung bilden. Wir rechnen deshalb mit weiteren gesetzlichen und regulatorischen Änderungen, die auf unsere Geschäftstätigkeit Einfluss nehmen werden.

Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten wird zunehmend intensiver. Zu den künftigen Herausforderungen zählt zudem die zweite Phase der Anreizregulierung, die für Gas ab 2013 und für Strom ab 2014 beginnt. Im Emissionshandel läuft Ende 2012 die zweite Handelsperiode aus. Ab 2013 müssen CO₂-Zertifikate ersteigert werden, die bisher kostenlos zugeteilt wurden.

Auch im deutschen Wasser- und Fernwärmemarkt sind vermehrt Eingriffe durch die Kartellbehörden zu verzeichnen.

Insgesamt zeichnet sich ab, dass sich der MVV Energie Konzern im Geschäftsjahr 2012/13 und darüber hinaus herausfordernden gesamt- und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen muss.

Wir setzen unsere Strategie weiter konsequent um

Der MVV Energie Konzern ist als börsennotierte und kommunal verankerte Unternehmensgruppe gut positioniert, um die Chancen zu nutzen, die sich aus dem Umbau des Energiesystems in Deutschland ergeben. Unsere Unternehmensstrategie hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Im Fokus unseres Wachstums stehen weiterhin:

- Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen – insbesondere die Nutzung von Windenergie im Binnenland sowie von Biomasse und Biomethan
- Ausbau der Fernwärme, der Kraft-Wärme-Kopplung und der thermischen Abfallverwertung
- Stärkung von Energiedienstleistungen und Erhöhung der Energieeffizienz für unsere Kunden
- Ausbau des Energievertriebs
- Produktinnovation, um steigende Bedürfnisse unserer Kunden befriedigen zu können.

Künftige Märkte, Produkte und Dienstleistungen

Im **WINDENERGIEGESCHÄFT** sehen wir in Deutschland noch großes Potenzial. Aktuell arbeitet der MVV Energie Konzern vor allem in Hessen und Baden-Württemberg intensiv daran, sein Windkraftportfolio auszuweiten. Da wir Windkraftanlagen über mehrere Jahrzehnte erfolgreich betreiben wollen, beteiligen wir regionale Partner – Bürger, Kommunen oder Stadtwerke – in einem transparenten Verfahren an der Planung und Umsetzung von Projekten.

Unsere erste **BIOMETHANANLAGE** in Klein Wanzleben (Sachsen-Anhalt) ist im September 2012 ans Netz gegangen; im nahe gelegenen Kroppenstedt werden wir mit unserem Partner RES Projects in Kürze mit dem Bau einer zweiten Biomethananlage beginnen. In beiden Anlagen sollen künftig pro Jahr jeweils rund 63 Mio kWh Biomethan erzeugt und in das Erdgasnetz eingespeist werden.

Auf dem **FERNWÄRMEMARKT** ist MVV Energie schon heute einer der größten Anbieter in Deutschland. Durch die gleichzeitige Strom- und Wärmeerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) werden die eingesetzten Primärenergieträger effizienter genutzt. Wir werden die Fern- und Nahwärmeerzeugung mit KWK an den Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach und Ingolstadt sowie in der Tschechischen Republik kontinuierlich weiter ausbauen. Mehr zu den Fernwärmeprojekten im > *Kapitel Nachhaltigkeit auf Seite 77*.

Unsere 100%ige Tochtergesellschaft MVV Energie CZ zählt zu den fünf größten Fernwärmeanbietern in der Tschechischen Republik. Mit dem Heizkraftwerk mit thermischer Abfallverwertungsanlage in der Stadt Liberec, das MVV Energie CZ im Geschäftsjahr 2010/11 erworben hat, sind wir erfolgreich in ein neues Geschäftsfeld eingestiegen; dieses bietet unserer Tochtergesellschaft am noch jungen tschechischen Abfallverwertungsmarkt Wachstumschancen.

Im Grosskraftwerk Mannheim (GKM), an dem wir mit 28% beteiligt sind, wird derzeit ein hochmoderner Steinkohleblock mit einer elektrischen Leistung von 911 MW_{el} beziehungsweise einer thermischen Leistung von maximal 500 MW_{th} gebaut. Block 9 schafft die Voraussetzung, um den Ausbau und die Verdichtung der Fernwärmeversorgung in der Metropolregion Rhein-Neckar langfristig zu gewährleisten. Das GKM rechnet nach heutigem Stand damit, dass Block 9 im Jahr 2015 in Betrieb genommen werden kann. Zum Bau des geplanten Fernwärmespeichers verweisen wir auf > *das Kapitel Nachtragsbericht auf Seite 91*.

Bei der **THERMISCHEN ABFALLVERWERTUNG** zählen wir mit unserer Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH zu den führenden Unternehmen in Deutschland und Europa. Die MVV Umwelt GmbH ist mit ihrer langjährigen Erfahrung im deutschen Abfallmarkt weiterhin gut positioniert.

Im Zuge der energetischen Optimierung der thermischen Abfallverwertungsanlage Mannheim wurde im August 2012 eine zweite hochmoderne Turbine in Betrieb genommen. Die Maßnahme, die bei laufendem Betrieb der Anlage umgesetzt wurde, steigert die Effizienz des KWK-Prozesses bei der Ferndampfauskopplung und der Stromerzeugung. Im Teilkonzern Umwelt wurde der bisherige Teilbetrieb „Umwelt“ von der MVV RHE GmbH auf die MVV Umwelt Asset GmbH übertragen. So können wir Synergien nutzen und schneller und effektiver auf Markterfordernisse reagieren.

Mit dem Auftrag zum Bau und Betrieb einer thermischen Abfallverwertungsanlage in der englischen Hafenstadt Plymouth können wir unsere umfassende Erfahrung und technische Kompetenz im Betrieb von Kraftwerken und in der ökologischen Verwertung von Abfällen nun auch international unter Beweis stellen. Ab dem Jahr

2014 sollen jährlich rund 245 000 Tonnen Abfälle aus Haushalten, Gewerbe und Industrie zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden.

Der Markt für Energiedienstleistungen hat sich bundesweit langsamer entwickelt als erwartet. Wir haben daher unser Geschäftsfeld **ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN** auf Kosteneffizienz und Wertorientierung geprüft. Mit organisatorischen und personellen Anpassungsmaßnahmen sowie Bereinigungen im Bestandsgeschäft haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um die Kostenstruktur im Teilkonzern MVV Energiedienstleistungen nachhaltig zu verbessern. Damit können wir zudem Chancen, die sich durch den Umbau des Energiesystems auch im Energiedienstleistungsmarkt ergeben, besser nutzen. Bei unserem Produktportfolio konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen, also insbesondere auf Dienstleistungen für Industrieparks, auf das Contracting-Geschäft in der Wohnungswirtschaft und mit kleinen und mittleren Industrieunternehmen sowie auf das nationale und internationale Consulting.

Im **VERTRIEBSGESCHÄFT** bieten wir sowohl Privatkunden als auch Industrie- und Gewerbekunden umweltfreundlich erzeugten Strom an. Unsere Position in diesem Markt wollen wir halten und unseren Marktanteil, den wir im bundesweiten Strom- und Gasvertrieb für Industrie- und Gewerbekunden über den erfolgreichen Energiefonds Strom/Gas erreicht haben, kontinuierlich weiter ausbauen.

Künftige Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

MVV Energie untersucht und bewertet in einem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Forschungsprojekt die wirtschaftlichen Perspektiven, die sich ergeben, wenn kostengünstige und umweltfreundliche Wärme aus KWK und anderen Abwärmequellen verstärkt in Fernwärmesystemen eingesetzt werden. Ein wesentlicher Aspekt für den wirtschaftlichen KWK-Ausbau ist die Ermittlung von Kosteneinsparmöglichkeiten beim Fernwärmetransport.

Die Feldtests unseres Projekts Modellstadt Mannheim (moma) werden wir bis Ende 2012 abschließen und auswerten. Das Projekt stößt auf positive Resonanz. Die Geschäftschancen, die sich aus ihm ergeben, bewerten wir laufend neu – in den kommenden zwei bis drei Jahren erwarten wir noch keine nennenswerten Wertbeiträge. Zum Projekt „Callux - Praxistest Brennstoffzelle fürs Eigenheim“ und der Auszeichnung der Elektromobilität Süd-West als Spitzencluster siehe auch Seite 80 im Kapitel Nachhaltigkeit.

Erwartete Ertragslage

In Zeiten der Finanz- und Eurokrise und einer tiefgreifenden Transformation des deutschen Energiesystems ist es schwierig, belastbare und längerfristige Prognosen zu erstellen. Die weiterhin instabilen Rahmenbedingungen und die volatilen Energiemärkte werden nicht nur unser Geschäftsjahr 2012/13, sondern auch unsere darauf folgenden Geschäftsjahre 2013/14 und 2014/15

prägen. Umsatz- und Ergebnisprognosen für diesen Planungshorizont sind in der Energiebranche dadurch besonders erschwert. Wir wollen gleichwohl den weiter steigenden Informations- und Transparenzwünschen Rechnung tragen und eine Einschätzung zu den folgenden drei Geschäftsjahren abgeben.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Wir rechnen im MVV Energie Konzern für das Geschäftsjahr 2012/13 damit, dass die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuern) bei normalem Witterungsverlauf das bereits hohe Niveau des Geschäftsjahrs 2011/12 von 3,89 Mrd Euro nochmals überschreiten werden. Dabei gehen wir davon aus, den im Geschäftsjahr 2012/13 wegfallenden Umsatz durch den Verkauf der Anteile von 49,9 % an den Stadtwerken Solingen kompensieren zu können. Zum Umsatzwachstum werden vor allem Mengensteigerungen beitragen, die wir im Strom- und Gasportfoliomanagement unserer Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH, im deutschlandweiten Strom- und Gasvertrieb sowie durch den Ausbau der Fernwärme an unseren deutschen und tschechischen Standorten erwarten. Höhere Umsätze erwarten wir auch durch den Ausbau der Windenergie an Land, durch die Ausweitung des Biomethangeschäfts sowie durch Preisanpassungen.

Für die Geschäftsjahre 2013/14 und 2014/15 gehen wir aus heutiger Sicht ebenfalls von leicht wachsenden Umsätzen aus. Die Haupttreiber werden auch hier das Strom- und Gasportfoliomanagement sein sowie der weitere Ausbau des bundesweiten Strom- und Gasvertriebs, der Fernwärmenetze und des Windenergie- und Biomethangeschäfts. Im dritten Planjahr 2014/15 werden sich erstmals Umsätze aus der neuen thermischen Abfallverwertungsanlage Plymouth auswirken; wir rechnen aus heutiger Sicht damit, die neue Anlage im zweiten Kalenderhalbjahr 2014 in Betrieb nehmen zu können. Die Inbetriebnahme von Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim wird im Laufe des Jahres 2015 erwartet.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Wie die gesamte Branche steht der MVV Energie Konzern durch den Umbruch des Energiesystems in Deutschland vor großen Herausforderungen, die auch unsere Ergebnisentwicklung in den nächsten Jahren wesentlich bestimmen werden. Zu den Hauptfaktoren, die unser Adjusted EBIT beeinflussen werden, zählen die Erzeugungsmargen aus der Steinkohleverstromung, die Abfallpreise, der Witterungsverlauf und die Entwicklung des Wettbewerbs. Von Bedeutung sind zudem das Regulierungsumfeld im Netzgeschäft, im Vertrieb und im Handel sowie die Kosten, die aus der Umsetzung von gesetzlichen Anforderungen resultieren. Die Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread) wird wesentlich beeinflusst von den Strompreisen an den Großhandelsmärkten einerseits sowie den Kohlebezugsaufwendungen einschließlich des Euro/Dollar-Wechselkurses und des Preises für Emissionszertifikate andererseits.

Im Geschäftsjahr 2012/13 rechnen wir mit keiner nennenswerten Änderung bei den Erzeugungsmargen aus der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread), da ein Großteil der Stromproduktion für Lieferungen im Geschäftsjahr 2012/13 bereits mehrere Jahre vorher auf Termin vermarktet wurde. Ein ansteigender Clean Dark Spread würde sich aufgrund unserer Hedgingstrategie erst ab dem Geschäftsjahr 2013/14 auswirken.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wird die bisher freie Zuteilung von CO₂-Emissionszertifikaten wegfallen: Die Emissionszertifikate müssen ab Januar 2013 vollständig ersteigert werden. Dies wird unser Ergebnis belasten. Darüber hinaus werden sich im Geschäftsjahr 2012/13 die neuen Verträge für die Beseitigung und Behandlung von Siedlungsabfällen der Städte Mannheim und Heidelberg sowie der Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises mbH (AVR) mit einem Verbrennungsvolumen von 200 000 Jahrestonnen auswirken: Die vereinbarten Preise, die ab Januar 2013 wirksam werden, liegen unter den bisherigen Preisen.

Wir wollen die oben genannten Belastungen durch interne Optimierung, Effizienzsteigerung und positive Ergebnisbeiträge aus den Wachstumsgeschäften ausgleichen. Insgesamt rechnen wir aus operativer Sicht für das Geschäftsjahr 2012/13 mit einem Adjusted EBIT in einer Größenordnung um 220 Mio Euro.

Auch im Geschäftsjahr 2013/14 gehen wir von einem Ergebnisbeitrag auf diesem Niveau aus. Im dritten Planjahr 2014/15 wird sich im Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns die Inbetriebnahme der thermischen Abfallverwertungsanlage Plymouth positiv auswirken. Durch den Bau dieser Anlage in Großbritannien gewinnt die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses in den nächsten Jahren an Bedeutung für unsere Ergebnisse. Das Wechselkursrisiko haben wir abgesichert. Einzelheiten hierzu > auf Seite 62

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Eine Besonderheit stellt der Neubau des Blocks 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) dar: Die Aufwendungen aus der Bilanzierung der Bauzeitzinsen werden im Konzernabschluss nach IFRS aktiviert; im Einzelabschluss der Tochtergesellschaft MVV RHE GmbH, die die Beteiligung am GKM hält, belasten sie dagegen den Materialaufwand. Dieser Effekt wirkt sich im Einzelabschluss der MVV Energie AG nach HGB über eine geringere Ergebnisabführung von der MVV RHE GmbH aus. Wir erwarten momentan, dass der Jahresüberschuss nach Steuern bei der MVV Energie AG nach HGB in den Geschäftsjahren 2012/13 und 2013/14 das Niveau der Vorjahre nicht vollständig halten kann. Im Geschäftsjahr 2014/15 rechnen wir mit einer Verbesserung, insbesondere durch höhere Beteiligungserträge. Bei den Umsatzerlösen (ohne Energiesteuern) der MVV Energie AG nach HGB gehen wir für die Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 bei normalem Witterungsverlauf von leichten Zunahmen gegenüber dem Berichtsjahr (1,86 Mrd Euro) aus.

Zukünftige Dividende

Die MVV Energie AG fühlt sich auch zukünftig einer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik verpflichtet. Wir legen großen Wert darauf, unsere Dividendenpolitik auf Kontinuität auszurichten und unseren Aktionären auch zukünftig eine solide Rendite zu gewährleisten. Zum Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung 2013, der von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2012 beschlossen wird, verweisen wir auf den Brief des Vorsitzenden des Vorstands. Für das Geschäftsjahr 2010/11 hatte MVV Energie ihren Aktionärinnen und Aktionären eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie ausgeschüttet. Zur Entwicklung unserer Dividende verweisen wir auf > die Zehnjahresübersicht.

Geplante Investitionen

Für die Geschäftsjahre 2012/13, 2013/14 und 2014/15 haben wir ein Investitionsvolumen von rund 1,1 Mrd Euro geplant. Davon entfallen rund 800 Mio Euro auf Wachstumsinvestitionen; der Rest wird in das Bestandsgeschäft fließen. Die Wachstumsinvestitionen entsprechen unseren strategischen Schwerpunkten: Die größten Investitionsprojekte liegen im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur; sie betreffen insbesondere den Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth sowie den Ausbau von Windenergieanlagen im Binnenland – sowohl mit Partnern als auch mit eigenständiger Projektentwicklung. Weitere Investitionsschwerpunkte sind der Ausbau der eigenen Energieerzeugung aus Biomasse (wie zum Beispiel durch Biomethan- und Holzpelletproduktionsanlagen), die Ergänzung und Verdichtung der Fernwärmenetze in den Teilkonzernen Mannheim und Offenbach, der Bau eines Fernwärmespeichers in Mannheim sowie Contractingprojekte im Energiedienstleistungsbereich. Der Schwerpunkt der Bestandsinvestitionen liegt insbesondere darin, Versorgungsanlagen und Netze zu optimieren und deren Substanz zu erhalten.

Bedeutende Wachstumsinvestitionen des MVV Energie Konzerns

	Investitions- volumen in Mio Euro	voraus- sichtliche Inbetriebnahme
Thermische Abfallverwertungs- anlage in Plymouth Kapazität 245 000 Tonnen/a (Geschäftsfeld Umwelt)	250	2014/15
Windpark Kirchberg/Hunsrück Leistungskapazität 52,9 MW (Geschäftsfeld Erzeugung)	84	bereits in Betrieb
Fernwärmespeicher Mannheim	27	2012/13
Biomethananlage Kroppenstedt Erzeugungsmenge Erdgas 63 Mio kWh/a (Geschäftsfeld Erzeugung)	13	2013/14

Erwartete Finanzlage

Mit einer vergleichsweise hohen Eigenkapitalausstattung von 36,2% und den Ende September 2012 zugeflossenen Mitteln aus dem Anteilsverkauf der Stadtwerke Solingen haben wir eine starke Finanzbasis, um die geplanten Investitionen im Geschäftsjahr 2012/13 ausgewogen finanzieren zu können. Investitionen im Bestandsgeschäft finanzieren wir aus Abschreibungen; im Wachstumsgeschäft nutzen wir den operativen Cashflow und projektbezogen optimierte Finanzierungen. Daneben bündeln wir strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten. Die Mittel hierfür nehmen wir am Kapitalmarkt auf. Um die Finanzierungskosten zu optimieren, betrachten wir alternativ zum Bankenmarkt permanent weitere Finanzierungsquellen; so haben wir beispielweise unsere Aktivitäten am Schuldscheinmarkt erneut verstärkt.

Als Folge der derzeit angespannten Finanzmarktsituation zeichnen sich am Bankenmarkt durchschnittlich kürzere Laufzeiten für einzelne Finanzierungen sowie höhere Kreditmargen ab. Das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau ermöglicht jedoch in etwa gleich bleibende und damit attraktive Finanzierungskosten.

Als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum haben wir in der strategischen Finanzplanung verschiedene Finanzkennzahlen definiert, die wir einhalten. Damit gewährleisten wir weiterhin ein implizites Rating der MVV Energie im Investment Grade Bereich.

Künftige Chancen und Risiken

Die tiefgreifenden Umwälzungen in der Energiewirtschaft bieten Chancen für mittel- und langfristig profitables Wachstum. Neben den Grundrisiken, die einen Einfluss auf unser Konzernergebnis haben können – wie Preisschwankungen –, sehen wir in den kommenden Geschäftsjahren als besondere Unsicherheitsfaktoren die planmäßige Fertigstellung der großen Investitionsprojekte; hierzu zählen die Abfallverwertungsanlage in Plymouth und Block 9 im GKM. Für Block 9 wurden Maßnahmen ergriffen, um den Projektzeitplan zu stabilisieren. Zu den sechs Kategorien, die wir ab Seite 88 im Bericht zu Chancen und Risiken auführen – Preisrisiken und -chancen, operative Risiken und Chancen, Mengenrisiken und -chancen, gesetzliche Risiken, Finanzierungsrisiken, strategische Risiken und Chancen-, sind keine weiteren hinzugekommen.

Aus heutiger Sicht gibt es keine Anzeichen für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für den MVV Energie Konzern (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren abweichen.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim

Jahresabschluss MVV Energie AG
zum 30. September 2012

nach Handelsrecht (HGB)

Bilanz zum 30.9.2012

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.10.2011 bis 30.9.2012

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1.10.2011 bis 30.9.2012

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim

Bilanz
zum 30.9.2012
in Tsd Euro

	30.9.2012	30.9.2011	Anhang
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1 357	1 499	1
Sachanlagen	324 913	293 143	2
Finanzanlagen	1 193 101	1 328 406	3
	1 519 371	1 623 048	
Umlaufvermögen			
Vorräte	3 747	5 704	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	371 811	322 130	5
Flüssige Mittel	246 372	44 118	6
	621 930	371 952	
Rechnungsabgrenzungsposten			
	4 417	2 589	7
	2 145 718	1 997 589	
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	168 721	168 721	8
Kapitalrücklage	458 946	458 946	
Gewinnrücklagen	230 652	199 773	9
Bilanzgewinn	99 316	99 316	10
	957 635	926 756	
Empfangene Ertragszuschüsse			
	37 844	34 150	11
Rückstellungen			
	92 002	123 032	12
Verbindlichkeiten			
	1 057 972	913 611	13
Rechnungsabgrenzungsposten			
	265	40	14
	2 145 718	1 997 589	

**Gewinn- und
Verlustrechnung**
vom 1.10.2011
bis zum 30.9.2012
in Tsd Euro

	1.10.2011 bis 30.09.2012	1.10.2010 bis 30.09.2011	Anhang
Umsatzerlöse			
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	1 983 454	1 838 204	
	- 124 285	- 106 820	
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	1 859 169	1 731 384	15
Erhöhung oder Verminderung des Bestands			
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 1 183	1 069	
Andere aktivierte Eigenleistungen	4 856	5 533	
Sonstige betriebliche Erträge	175 647	164 443	16
Materialaufwand	1 742 241	1 608 520	17
Personalaufwand	105 957	115 051	18
Abschreibungen	25 134	23 740	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	107 821	95 950	20
Finanzergebnis	37 319	58 696	21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	94 655	117 864	
Außerordentliche Erträge	16 977	0	22
Außerordentliche Aufwendungen	0	698	
Außerordentliches Ergebnis	16 977	- 698	
Steuern	- 21 436	- 24 804	23
Jahresüberschuss	90 196	92 362	
Gewinnvortrag aus Vorjahr	40 000	40 000	
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	30 880	33 046	
Bilanzgewinn	99 316	99 316	

Jahresabschluss 2011/12

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011/12 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, wurden Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert erläutert. Um die Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu vergrößern, wird vom Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

Zwischen der MVV Energie AG und den Tochtergesellschaften MVV RHE GmbH, MVV Energiedienstleistungen GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Lema GmbH (vormals MVV Alpha vierzehn GmbH) und MVV Alpha fünfzehn GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Zwischen der MVV Energie AG, der Netrion GmbH (vormals 24/7 Netze GmbH), der MVV Trading GmbH und der SECURA Energie GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die Rechtsbeziehungen zwischen der MVV Energie AG, der MVV GmbH, der MVV RHE GmbH und anderen Gesellschaften des MVV Konzerns werden durch diverse Verträge definiert.

Die MVV Energie AG ist Cash-Pool führende Gesellschaft in dem MVV Energie Konzern für den Bereich Versorgung. Verträge bestehen mit der MVV RHE GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Umwelt O&M GmbH (vormals MVV O&M GmbH), MVV Energiedienstleistungen GmbH Mitte, MVV Trading GmbH, MVV Energiedienstleistungen Regional GmbH, MVV Insurance Services GmbH (vormals 24/7 Insurance Services GmbH), MVV Umwelt Ressourcen GmbH, MVV Umwelt Asset GmbH, MVV Grünenergie GmbH sowie der MVV Energiedienstleistungen GmbH.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 25. April 2012 wurde mit Rückwirkung auf den 1. Oktober 2011 die Verschmelzung der MVV Alpha GmbH auf die MVV Energie AG vereinbart. Die MVV Alpha GmbH ist durch Abspaltung zur Neugründung der Teilbetriebe „Gas“, „Gasnetz“, „Fernwärmeproduktionsanlagen und -netze“ sowie „Verwaltungshochhaus Luisenring 49“ entstanden, die mit Rückwirkung auf den 1. Oktober 2011 in der Gesellschaftersammlung der MVV RHE GmbH am 25. April 2012 beschlossen wurde. Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG stimmte der Umstrukturierung am 15. März 2012 zu. Diese Maßnahmen erfolgten zum Zweck der Prozessvereinfachung und der Effizienzsteigerung. Die Abspaltung erfolgte gemäß § 123 Abs. 2 UmwG und die anschließende Verschmelzung gemäß § 2 Abs. 1 UmwG jeweils zu Buchwerten. Die Verschmelzung ist mit Eintragung in das Handelsregister der MVV Energie AG beim Amtsgericht Mannheim am 31. Mai 2012 wirksam geworden.

Die wesentlichen Auswirkungen werden bei den Erläuterungen zu den von den Einbringungen betroffenen Positionen dargestellt. Die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses zum Vorjahr ist dadurch in den betroffenen Positionen eingeschränkt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Bei selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital werden bei den Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Die von den Anschlussnehmern geleisteten Ertragszuschüsse werden als Sonderposten passiviert. Die Auflösung der Ertragszuschüsse erfolgt, entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände, in den Umsatzerlösen.

Für Ertragszuschüsse, die bis zum Geschäftsjahr 2003/04 zugeflossen sind, erfolgt die Auflösung jährlich mit 5% der Ursprungsbeträge. Für Ertragszuschüsse, die nach dem Geschäftsjahr 2003/04 geleistet wurden, erfolgt die Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände.

Investitionsförderungen werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der zugehörigen Wirtschaftsgüter abgesetzt.

Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Anlagen, die vor dem Geschäftsjahr 2010/11 zugegangen sind, werden, soweit dies steuerlich zulässig war, nach der degressiven Methode abgeschrieben mit Übergang auf die lineare Abschreibung, sobald diese zu einer höheren Abschreibung führt. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Wurden steuerrechtlich begründete Abschreibungen vorgenommen, so werden die niedrigeren Wertansätze der Vermögensgegenstände im Rahmen des durch das BilMoG eingeräumten Wahlrechts beibehalten.

Nutzungsdauern in Jahren

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1-20
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1-68
Technische Anlagen und Maschinen	1-55
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-33

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert unter 150 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand erfasst. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1 000 Euro werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20% jährlich abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sind zu Durchschnittseinstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung von unfertigen Erzeugnissen und Leistungen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Angemessene Gemeinkostenzuschläge werden berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken angesetzt. Unverzinsliche langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden auf den Barwert abgezinst.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen saldiert, entsprechend wird mit den zugehörigen Erträgen und Aufwendungen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Jahresabschluss 2011/12

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“ – Methode) bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 5,09% abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Neben angemessenen Karriere- und Fluktuationstrends werden die zukünftige Gehaltsentwicklung mit 2,5% und Rententrends mit 1,0% berücksichtigt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln Heubeck 2005G zugrunde gelegt. Im Rahmen der Erstanwendung von BilMoG wurde vom Verteilungswahlrecht des Zuführungsbetrages zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

Bei den sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem fristgerechten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Im Berichtsjahr durchgeführte Prozessoptimierungen führten zur Umqualifizierung von Rückstellungen zu Verbindlichkeiten in Höhe von 19,9 Mio Euro. Dies erhöht die Aussagekraft der Vermögens- und Finanzlage.

Die latenten Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Berücksichtigung der Organgesellschaften und steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Rückstellungen für Pensionen und sonstigen langfristigen Rückstellungen. Passive latente Steuern resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen. Für die Berechnung wird ein Steuersatz von 30,3 % herangezogen. Er ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 14,475 % im ertragsteuerlichen Organkreis der MVV Energie AG. Aus der Bewertung der Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich insgesamt eine Steuerentlastung, die aufgrund des eingeräumten Wahlrechts in § 274 HGB, nicht bilanziert wird.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen bzw. Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Soweit den Posten des Jahresabschlusses Währungsumrechnungen zugrunde liegen, erfolgt seit dem Berichtsjahr die Umrechnung bei Forderungen und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs, bei langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom-, Gas- und Kohlegeschäften sowie Emissionsrechten und Öl-Produkten zu reduzieren und Zinsrisiken abzusichern. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich im Wesentlichen um Swaps und Termingeschäfte auf Commodities sowie Zinsswaps und Swaps über Co₂-Zertifikate.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Derivate werden für die Zwecke des Preis- und Mengenrisikomanagements eingesetzt und soweit möglich als Bewertungseinheiten mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt anhand der Einfrierungsmethode. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust dem Vorsichtsprinzip entsprechend Vorsorge durch eine entsprechende Rückstellung aus Bewertungseinheiten getroffen. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert in der Regel dem Marktwert zum Stichtag. Soweit die Marktwerte der Derivate nicht verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und –methoden (z.B. Discounted Cashflow Methode, Mark-to-Market-Modell) ermittelt. Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 37).

2 Sachanlagen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 38).

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden im Anlagespiegel nach Abzug erhaltener Investitionsförderungen als eine Nettoposition ausgewiesen.

Die von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzten erhaltenen Investitionsförderungen belaufen sich zum 30. September 2012 auf 104 452 Tsd Euro.

3 Finanzanlagen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 39).

Die vollständige Anteilsliste ist Bestandteil des Anhangs und wird als Anlage dargestellt.

4 Vorräte

in Tsd Euro	30.9.2012	30.9.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2 014	2 788
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1 733	2 916
	3 747	5 704

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd Euro	30.9.2012	30.9.2011
Forderungen		
aus Lieferungen und Leistungen	137 705	117 732
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(302)	(125)
gegen verbundene Unternehmen	198 821	184 293
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11 743	11 140
Sonstige Vermögensgegenstände	23 542	8 965
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(1 435)	(1 283)
	371 811	322 130

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten abgegrenzte, am Bilanzstichtag noch nicht abgelesene Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 368,5 Mio Euro (Vorjahr 355,0 Mio Euro). Die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen wurden von den Forderungen gekürzt. Die aktivisch gekürzten Kundenabschlagszahlungen belaufen sich auf 255,0 Mio Euro (Vorjahr 273,1 Mio Euro). Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 11,0 Mio Euro (Vorjahr 9,8 Mio Euro). Die gebildete Pauschalwertberichtigung beläuft sich auf 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 2,2 Mio EUR (Vorjahr 1,7 Mio EUR) Forderungen gegenüber der Stadt Mannheim.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 115,0 Mio Euro (Vorjahr 102,2 Mio Euro) und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 83,8 Mio Euro (Vorjahr 82,1 Mio Euro).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11,7 Mio Euro (Vorjahr 11,0 Mio Euro) und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr 0,1 Mio Euro).

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände insbesondere aufgrund einer Forderung aus Beteiligungsverkauf (+6,7 Mio €) und Forderungen aus Steuerguthaben (+8,4 Mio €).

6 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert im Wesentlichen aus abgegrenzten Ausgaben für Gaspreissicherungsgeschäfte (Swaps) und Urlaubsgeld.

Jahresabschluss 2011/12

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

8 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von 168 721 Tsd Euro verteilt sich auf 65 906 796 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je 2,56 Euro.

Die Stadt Mannheim hält zum 30. September 2012 mittelbar 50,1 %, die RheinEnergie AG 16,3 %, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 15,1 % und die GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH 6,3% der Aktien. Die übrigen 12,2 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 12. März 2010 ermächtigt, bis zum 11. März 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 16,87 Mio Euro, das sind 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

9 Gewinnrücklagen

in Tsd Euro	30.9.2012	30.9.2011
Gesetzliche Rücklage	1 278	1 278
Andere Gewinnrücklagen	229 374	198 495
	230 652	199 773

Der Betrag, der gemäß § 58 Abs. 2 AktG aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde beträgt 30,9 Mio Euro.

10 Bilanzgewinn

Durch den Ergebnisverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2012 wurden 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet und der Rest des Bilanzgewinns zum 30. September 2011 in Höhe von 40 000 Tsd Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011/12 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,90 Euro je Stückaktie (insgesamt 59 316 Tsd Euro). Die Hauptversammlung entscheidet am 8. März 2013 über die Höhe und Zahlung der Dividende.

11 Empfangene Ertragszuschüsse

Der Posten Empfangene Ertragszuschüsse resultiert aus von Kunden vereinnahmten Baukostenzuschüssen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 37 844 Tsd Euro (Vorjahr 34 150 Tsd Euro) sind zur Verbesserung der Klarheit in einem separaten Posten auf der Passivseite ausgewiesen.

Der Betrag der aufgelösten Ertragszuschüsse beträgt im Berichtsjahr 3 827 Tsd Euro (Vorjahr 3 926 Tsd Euro).

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

12 Rückstellungen

in Tsd Euro	30.9.2012	30.9.2011
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17 338	16 532
Steuerrückstellungen	9 136	7 105
Sonstige Rückstellungen	65 528	99 395
	92 002	123 032

Die Steuerrückstellung betrifft die Körperschaftsteuer sowie die Gewerbeertragsteuer.

In den sonstigen Rückstellungen sind als wesentliche Posten Vorsorgebeträge für Personalverpflichtungen enthalten. Zusätzlich sind hier Kosten für vertragliche Verpflichtungen sowie Rückstellungen für nicht abgerechnete Leistungen von Dritten und Restrukturierungskosten enthalten.

Zur Sicherung von Guthaben aus Arbeitszeitkonten hat MVV Energie AG die erforderlichen Mittel für die Mitarbeiter treuhänderisch angelegt. Diese Mittel sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger der Gesellschaft entzogen. Das Fondsguthaben beläuft sich zum Stichtag auf insgesamt 2 366 Tsd Euro. Gemäß § 246 (2) HGB wird es mit den zu Grunde liegenden Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern verrechnet.

13 Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	30.9.2012	davon Restlaufzeit		30.9.2011	davon Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	711 041	43 328	201 757	605 965	156 068	107 383
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	205	205	0	105	105	0
aus Lieferungen und Leistungen	112 840	112 840	0	73 143	73 143	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	171 217	171 217	0	179 716	179 716	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein						
Beteiligungsverhältnis besteht	902	902	0	1 669	1 669	0
sonstige	61 767	48 767	13 000	53 013	40 013	13 000
(davon aus Steuern)	(22 065)	(22 065)	(0)	(17 520)	(17 520)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	1 057 972	377 259	214 757	913 611	450 714	120 383

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 47,7 Mio Euro (Vorjahr 33,0 Mio Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 123,5 Mio Euro (Vorjahr 146,7 Mio Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,5 Mio Euro (Vorjahr 1,5 Mio Euro) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Mio Euro (Vorjahr 0,2 Mio Euro).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mannheim in Höhe von 3,5 Mio Euro (Vorjahr 3,0 Mio Euro) enthalten. Im Vorjahr wurden die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mannheim in einer separaten Position ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde angepasst.

14 Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus erhaltenen Zahlungen für künftige Erträge.

Haftungsverhältnisse/ sonstige finanzielle Verpflichtungen/Außerbilanzielle Geschäfte

Bürgschaften in Höhe von 406,5 Mio Euro (Vorjahr 316,8 Mio Euro) wurden zugunsten unserer Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften übernommen. Für unsere Tochtergesellschaft MVV Energiedienstleistungen GmbH West wurde eine Patronatserklärung für alle gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche derer Lieferanten abgegeben, die im Zuge der Verschmelzung der MVV Energiedienstleistungen GmbH West zum 1. Oktober 2010 auf die MVV Energiedienstleistungen Regional GmbH übergegangen ist. Für die Tochtergesellschaft Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH & Co. KG wurde eine Patronatserklärung im Zusammenhang mit der Bewilligung von Fördermitteln abgegeben, die im Zuge der Verschmelzung der Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH & Co. KG auf die Biomethananlage Klein Wanzleben Verwaltungs GmbH übergegangen ist. Letztere wurde anschließend in Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH umfirmiert. Die Haftung beschränkt sich auf den von der MVV Energie AG gehaltenen Anteil in Höhe von 74,9 %.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus vertraglich gewährten Darlehenszusagen in Höhe von 218,1 Mio € an die MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim, die zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommen wurden. Insgesamt beläuft sich die Darlehensgewährung auf 261,0 Mio €.

Auf Basis der durch das Risikomanagementsystem bei der Bewertung dieser Risiken bis zum Bilanzaufstellungstag gewonnenen Erkenntnisse gehen wir davon aus, dass sämtliche Verpflichtungen durch unsere Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften selbst erfüllt werden können. Es besteht insofern ein geringes Risiko, dass wir aus den eingegangenen Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen werden.

Das Bestellobligo beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 21,8 Mio Euro, davon entfallen 8,6 Mio Euro auf Bestellungen von verbundenen Unternehmen. Der aus mehrjährig abgeschlossenen Leasing- und Mietverträgen resultierende Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 3,4 Mio Euro (davon verbundene Unternehmen 0 Mio Euro).

Die im Rahmen einer Näherungsrechnung nach HGB auf Grundlage der Regelungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ermittelten Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der MVV Energie AG liegen um 107,7 Mio. Euro (Vorjahr 108,0 Mio. Euro) über dem bei der Zusatzversorgungskasse bilanzierten und anteilig auf die MVV Energie AG entfallenden Deckungskapital (arbeitsrechtliche Verpflichtung). Eine eindeutige Zuordnung des Deckungskapitals zur arbeitsrechtlichen Verpflichtung ist aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung nicht möglich.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd Euro	2011/2012	2010/2011
Strom	1 378 377	1 279 164
Gas	260 233	216 145
Wärme	108 559	103 285
Wasser	39 631	42 843
Sonstige	72 369	89 947
	1 859 169	1 731 384

Unter der Position sonstige Umsatzerlöse sind Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von 3 827 Tsd Euro enthalten.

16 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträgen beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 15,9 Mio Euro (Vorjahr 8,2 Mio Euro), im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (3,5 Mio Euro) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (6,7 Mio Euro).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 991 Tsd Euro (Vorjahr 433 Tsd Euro) enthalten.

17 Materialaufwand

in Tsd Euro	2011/2012	2010/2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1 478 377	1 347 600
Aufwendungen für bezogene Leistungen	263 864	260 920
	1 742 241	1 608 520

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

18 Personalaufwand

in Tsd Euro	2011/2012	2010/2011
Löhne und Gehälter	84 700	92 500
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	21 257 (7 863)	22 551 (8 936)
	105 957	115 051

	2011/2012	2010/2011
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹	1 442	1 456
(davon Auszubildende)	(102)	(109)
(davon Mitarbeiter mit ruhenden Arbeitsverhältnissen)	(109)	(90)

¹ (berechnet auf der Basis der monatlichen Endbestände)

19 Abschreibungen

in Tsd Euro	2011/2012	2010/2011
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25 134	23 740
	25 134	23 740

Aufgrund der degressiven Abschreibung bei Anlagen, die vor dem Geschäftsjahr 2009/10 zugegangen sind, ergibt sich im Geschäftsjahr 2011/12 ein Unterschiedsbetrag zwischen degressiver und linearer Abschreibung in Höhe von 4,8 Mio Euro.

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen vorgenommen (Vorjahr 0,0 Mio Euro).

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Konzessionsabgaben in Höhe von 19,7 Mio Euro (Vorjahr 19,8 Mio Euro), periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio Euro (Vorjahr 4,6 Mio Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 384 Tsd Euro (Vorjahr 755 Tsd Euro) enthalten.

21 Finanzergebnis

in Tsd Euro	2011/2012	2010/2011
Erträge aus Beteiligungen	38 643	47 919
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(22 609)	(32 905)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	39 025	37 517
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	22 516	22 094
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(22 515)	(22 094)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6 742	8 198
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(4 706)	(6 345)
	106 926	115 728
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	22 269	15 472
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8 838	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38 500	41 560
(davon an verbundenen Unternehmen)	(1 344)	(3 288)
	37 319	58 696

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 2,4 Mio Euro (Vorjahr 2,2 Mio Euro).

22 Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 17,0 Mio Euro resultieren aus der Verschmelzung der MVV Alpha GmbH auf die MVV Energie AG.

23 Steuern

in Tsd Euro	2011/2012	2010/2011
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20 964	24 325
Sonstige Steuern	472	479
	21 436	24 804

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Steuern in Höhe von 0,4 Mio Euro (Vorjahr 4,0 Mio Euro) enthalten. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Wesentlichen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Sonstige Angaben und Anlagen

Angaben § 6b EnWG

Im Jahr 2012 wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen der MVV Energie AG, Mannheim, getätigt: Netzverpachtung, Darlehensvergabe sowie sonstige Dienstleistungsverträge an die Netrion GmbH (vormals 24/7 Netze GmbH), Mannheim (Gesamtwert: 137.649 Tsd Euro).

In der internen Rechnungslegung werden für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors jeweils getrennte Konten geführt und eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erstellt. Für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG werden getrennte Konten geführt.

Finanzderivate und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente in Tsd Euro	Nominalvolumen		Marktwert	
	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011
Commodities				
Stromvertrieb	732 571	1 267 828	- 66 867	13 628
Stromerzeugung	140 311	274 979	16 496	- 10 399
Gas	271 883	273 856	- 244	5 088
Sonstige				
CO ₂ -Zertifikate	63 824	907	- 22 639	278
HEL	1 094	9 010	- 1 091	- 1 821
Kohle	13 182	59	- 10 798	- 58
Zinsswaps	262 152	204 705	- 39 974	- 23 510
Währungsswaps	0	3 926	0	34

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Commodity- und Zinsrisiken ein. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Termingeschäfte (Futures und Forwards), Zinsswaps und Swaps auf die Commodities Strom, Gas, Öl, Kohle und Emissionsrechte.

Für Strom sind in Bewertungseinheiten ausschließlich wie erwartete und bereits kontrahierte Liefer- und Bezugsverträge mit Drittkunden bzw. aus Kraftwerken und Handelsgeschäfte mit der MVV Trading GmbH mit physischer oder finanzieller Erfüllung zusammengefasst. Für zum Bilanzstichtag drohende Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Bewertungseinheiten erfolgt, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, ein Ausweis unter den Rückstellungen aus Bewertungseinheiten. Sofern keine Bewertungseinheiten gebildet wurden, werden Verpflichtungsüberschüsse als Drohverlustrückstellung ausgewiesen.

Im Bereich der Stromtarif- und -gewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten bzw. bei Back to Back-Geschäften Mikro- Bewertungseinheiten aufgebaut. Die Portfolio-Bewertungseinheiten sind nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme ausgeglichen haben bzw. künftig voraussichtlich ausgleichen werden.

Für das Stromerzeugungsportfolio wurden ebenfalls Bewertungseinheiten gebildet. Dies betrifft sowohl die Erzeugung aus eigenen Kraftwerken sowie den Bezug aus Fremdkraftwerken. Die zur Absicherung des Clean Dark Spread eingesetzten Sicherungsinstrumente (Stromterminverkäufe und Kohleswaps zur Rohstoffpreissicherung) wurden gemeinsam mit dem Grundgeschäft (prognostizierte Strommengen aus Kraftwerk) in einer Makro-Bewertungseinheit zusammengefasst.

Im Bereich Gas sind analog zum Strombereich Portfolio-Bewertungseinheiten für Tarif- und Gewerbekunden gebildet, welche gleichermaßen nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt sind. Für Gewerbekunden bei denen eine eindeutige Zuordnung der Absatz- und Bezugsverträge (Back to Back) möglich ist, wurden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet.

Weiterhin sind Bewertungseinheiten jeweils für Emissionszertifikate gebildet. Grundgeschäfte sind die jeweils kontrahierten Absatzverträge mit Drittkunden. Diesen Grundgeschäften sind zur Absicherung Swap- und Termingeschäfte in Mikro-Bewertungseinheiten gegenübergestellt.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Zur Gaspreissicherung eingesetzte HEL-Swaps sind in einem separaten Portfolio zur Sicherung der Preisrisiken (Teilrisiken) aus den Gasbezugsverträgen erfasst und als Portfolio-Bewertungseinheit mit den aus den Bezugsverträgen resultierenden Teilrisiken abgebildet.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung von Investitionen und von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Darlehensaufnahmen wurden Forward- Payer-Zinsswaps abgeschlossen. Der Teil der Grundgeschäfte mit Zinsänderungsrisiken ist bei Vorliegen der Voraussetzungen mit den gegenläufigen Effekten aus den Zinsderivaten zu Mikro-Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Das Gesamtvolumen der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 145,1 Mio Euro (Vorjahr 55,7 Mio Euro). Dem stehen positive Marktwerte in Höhe von 254,5 Mio Euro (Vorjahr 115,8 Mio Euro) gegenüber.

Das Gesamtvolumen der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken (Saldo aus positiven und negativen Marktwerten der Grund- und Sicherungsgeschäfte) stellt sich wie folgt dar:

Art der Sicherungsbeziehung in Tsd Euro	kurzfristig		langfristig	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Commodities				
Strom	10 804	19 903	61 641	26 640
Gas	0	5 066	18 868	810
Sonstige	8 740	7	9 553	0
Zins- und Währungsswaps	0	0	- 198	0
	19 544	24 976	89 864	27 450

Die Bewertungseinheiten betreffen Portfolio-Hedges mit einem Zeitwert von 58,9 Mio Euro (Vorjahr 22,1 Mio Euro), Makro-Hedges mit einem Zeitwert von 50,7 Mio Euro (Vorjahr 30,3 Mio Euro) sowie Mikro-Hedges -0,2 Mio Euro (Vorjahr 0 Mio Euro).

In die Bewertungseinheiten sind antizipative Strom- und Gasabsatzgeschäfte in Höhe von 44,9 Mio Euro (Vorjahr 72,4 Mio Euro) bei Strom und 54,8 Mio Euro (Vorjahr 45,7 Mio Euro) bei Gas sowie antizipative Darlehen in Höhe von 262,2 Mio Euro (Vorjahr 204,7 Mio Euro) einbezogen.

Bei den in Portfolio-Bewertungseinheiten einbezogenen mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen wurden Planabsatz-mengen an Strom- und Gaskunden sowie Bezugsmengen aus dem Energiehandel und fremden Kraftwerken berücksichtigt.

Prospektiv ist von einer hohen Wirksamkeit aller Sicherungsbeziehungen auszugehen, da sich die gegenläufigen Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente in der Zukunft voraussichtlich in voller Sicherungshöhe ausgleichen werden. Die in den Portfolio-Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen homogene Risiken auf. Bei den Sicherungsinstrumenten wird der Preisindex jeweils so gewählt, dass er mit dem Grundgeschäft übereinstimmt und die Sicherungsinstrumente somit dem selben Warenpreisrisiko unterliegen wie die Grundgeschäfte. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte sind über einen Zeitraum von 4 Jahren gesichert.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Zur Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird die Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form angewendet. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die kumulierten Marktwertänderungen der Grundgeschäfte mit den kumulierten Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente ab dem Designationszeitpunkt in absoluten Geldbeträgen miteinander verglichen. Der Dollar-Offset-Test wird zu jedem Abschlusstermin durchgeführt. Für Bewertungseinheiten, bei welchen ein 1:1 Beziehung zwischen dem Bezugs- und Absatzvertrag besteht (Mikrobewertungseinheiten) wird auf eine quantitative Ermittlung der Wirksamkeit, soweit alle wesentlichen Vertragsparameter (Liefermengen, Lieferzeitpunkte, Preise etc.) von Grund- und Sicherungsgeschäfte übereinstimmen, verzichtet.

Zum 30. September 2012 wurden keine Rückstellungen aus Bewertungseinheiten gebildet.

Alle derivativen Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden sind vollumfänglich in Bewertungseinheiten einbezogen.

Konzernbeziehungen

Für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen stellt die MVV Energie AG, Mannheim, den befreienden Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht werden nach den internationalen Rechnungslegungs-vorschriften (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich im Wesentlichen hinsichtlich der Bilanzierung des Anlagevermögens, der derivativen Finanzinstrumente, der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der latenten Steuern hinsichtlich der Bewertungsunterschiede zwischen HGB und IFRS.

Honorare des Abschlussprüfers

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss der MVV Energie AG dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der MVV Energie AG wird zusammen mit dem Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 3 HGB im Konzernabschluss dargestellt.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Vorstand der MVV Energie AG

Dr. Georg Müller
Vorsitzender und
Kaufmännische Angelegenheiten

Matthias Brückmann
Vertrieb

Dr. Werner Dub
Technik

Hans-Jürgen Farrenkopf

Personal

Aufsichtsrat der MVV Energie AG

Dr. Peter Kurz
(Vorsitzender)
Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim

Peter Dinges¹
(stellvertretender Vorsitzender)
Vorsitzender des MVV
Konzernbetriebsrats

Johannes Böttcher¹
Vorsitzender des Betriebsrats der
Energieversorgung Offenbach AG

Timo Carstensen¹
(seit 1. Januar 2012)
Stellvertretender Vorsitzender des
Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Ralf Eisenhauer
(seit 16. März 2012)
Fachbauleiter Altlasten bei der GBG
Mannheimer Wohnungsbau-
gesellschaft mbH

Peter Erni¹
Gewerkschaftssekretär
ver.di Rhein-Neckar

Detlef Falk¹
(seit 1. Januar 2012) Vorsitzender des
Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Dr. Stefan Fulst-Blei
(bis 16. März 2012)
Mitglied des Landtags
Baden-Württemberg

Reinhold Götz
1. Bevollmächtigter
IG Metall Mannheim

Prof. Dr. Egon Jüttner
Mitglied des Deutschen Bundestags

Gunter Kühn¹
Leiter des Bereichs
Personal und Soziales der
MVV Energie AG

Dr. Antje Mohr¹
Gewerkschaftssekretärin
ver.di Kiel

Dr. Lorenz Näger
Mitglied des Vorstands der
HeidelbergCement AG

Barbara Neumann¹
(bis 31.12.2011)
Vorsitzende des Betriebsrats der
Stadtwerke Kiel AG

Wolfgang Raufelder
Mitglied des Landtags
Baden-Württemberg

Uwe Spatz¹
(bis 30. September 2012)
Stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats der
MVV Energie AG

Christian Specht
Erster Bürgermeister
der Stadt Mannheim

Dr. Dieter Steinkamp
Vorstandsvorsitzender
der RheinEnergie AG, Köln

Carsten Südmersen
Unternehmensberater

Katja Udluft¹
Gewerkschaftssekretärin
ver.di Rhein-Neckar

Heinz-Werner Ufer
Diplom-Ökonom

Jürgen Wiesner¹
Betriebsrat der MVV Energie AG

Die zusätzlichen Aufsichtsrats-
mandate der Vorstandsmitglieder
sind auf den folgenden Seiten
detailliert dargestellt.

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats MVV Energie AG zum 30. September 2012

Ausschuss	Name
Bilanzprüfungsausschuss	Heinz-Werner Ufer (Vorsitzender)
	Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender)
	Detlef Falk (seit 1. Januar 2012)
	Dr. Lorenz Näger
	Barbara Neumann (bis 31. Dezember 2011)
	Uwe Spatz (bis 30. September 2012)
	Carsten Südmersen
Personalausschuss	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Peter Dinges
	Ralf Eisenhauer (seit 16. März 2012)
	Dr. Stefan Fulst-Blei (bis 16. März 2012)
	Uwe Spatz (bis 30. September 2012)
	Carsten Südmersen
	Jürgen Wiesner
Nominierungsausschuss	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Ralf Eisenhauer (seit 16. März 2012)
	Dr. Stefan Fulst-Blei (bis 16. März 2012)
	Wolfgang Raufelder
	Dr. Dieter Steinkamp
	Carsten Südmersen
	Heinz-Werner Ufer
Vermittlungsausschuss	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Peter Dinges
	Uwe Spatz (bis 30. September 2012)
	Carsten Südmersen

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG der Vorstände der MVV Energie AG zum 30. September 2012

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim MVV Trading GmbH, Mannheim Saarschmiede GmbH, Völklingen Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender)	Soluvia GmbH, Mannheim ¹ (Vorsitzender)
Matthias Brückmann	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim (Vorsitzender) MVV Trading GmbH, Mannheim (Vorsitzender) MVV Umwelt GmbH, Mannheim (Vorsitzender) SECURA Energie GmbH, Mannheim (Vorsitzender) Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt Stadtwerke Kiel AG, Kiel	Soluvia GmbH, Mannheim ¹
Dr. Werner Dub	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim MVV Umwelt GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) Netrion GmbH, Mannheim ¹ (Vorsitzender) Stadtwerke Kiel AG, Kiel Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (stellvertretender Vorsitzender)	MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik (Vorsitzender)
Hans-Jürgen Farrenkopf	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach SECURA Energie GmbH, Mannheim Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt Stadtwerke Kiel AG, Kiel	Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen (stellvertretender Vorsitzender) Soluvia GmbH, Mannheim ¹

¹ Die Shared Services Center GmbH beziehungsweise die 24/7 Netze GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 in Soluvia GmbH beziehungsweise in Netrion GmbH umfirmiert.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG der Mitglieder des Aufsichtsrats der MVV Energie AG zum 30. September 2012

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim	BGV Versicherung AG, Karlsruhe Fakultät für klinische Medizin der Universität Heidelberg, Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (Vorsitzender) MVV GmbH, Mannheim (Vorsitzender)	GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim (Vorsitzender) MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender seit 12. April 2012) Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender) Vorsitzender des MVV Konzernbetriebsrats	MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim (seit 19. April 2012) MVV GmbH, Mannheim MVV Umwelt GmbH, Mannheim Netrion GmbH, Mannheim ¹ SECURA Energie GmbH, Mannheim	Soluvia GmbH, Mannheim ¹
Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach	
Timo Carstensen (seit 1. Januar 2012) Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	
Ralf Eisenhauer (seit 16. März 2012) Fachbauleiter Altlasten bei der GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH	MVV GmbH, Mannheim	m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH (seit 12. April 2012 bis 1. Oktober 2012) Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH, Mannheim (bis 30. April 2012) Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim

¹ Die Shared Services Center GmbH beziehungsweise die 24/7 Netze GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 in Soluvia GmbH beziehungsweise in Netrion GmbH umfirmiert.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Peter Erni Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar		
Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	Soluvia GmbH, Mannheim ¹ (seit 11. Mai 2012)
Dr. Stefan Fulst-Blei (bis 16. März 2012) Mitglied des Landtags Baden-Württemberg		GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH, Mannheim Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim (bis 31. Dezember 2011) Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim (bis 25. Oktober 2011)
Reinhold Götz 1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim	EVO Bus GmbH, Mannheim Wabco GmbH, Hannover	GBG Mannheimer Wohnungsbau gesellschaft mbH, Mannheim MWM GmbH, Mannheim
Prof. Dr. Egon Jüttner Mitglied des Deutschen Bundestags	MVV GmbH, Mannheim (bis 15. März 2012)	Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerversen Mannheim e.V., Mannheim
Gunter Kühn Leiter des Bereichs Personal und Soziales der MVV Energie AG		
Dr. Antje Mohr Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel	Provinzial NordWest Holding AG, Münster Stadtwerke Kiel AG, Kiel	

¹ Die Shared Services Center GmbH beziehungsweise die 24/7 Netze GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 in Soluvia GmbH beziehungsweise in Netrion GmbH umfirmiert.

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Lorenz Näger Mitglied des Vorstands der HeidelbergCementAG		Castle Cement Limited, Maidenhead, Großbritannien Cimenteries CBR S.A., Brüssel, Belgien ENCI Holding N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande Hanson Limited, Maidenhead, Großbritannien Hanson Pioneer Espana, S.L., Madrid, Spanien HeidelbergCement Canada Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien HeidelbergCement Holding S.a.r.l., Luxemburg HeidelbergCement India Limited, Karnataka (District Tumkur), Indien HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, Deutschland HeidelbergCement Netherlands Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande HeidelbergCement UK Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien HeidelbergCement UK Holding II Limited, Maidenhead, Großbritannien Lehigh B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande Lehigh Hanson, Inc., Irving, TX, USA Lehigh Hanson Materials Limited, Calgary, Kanada Lehigh UK Limited, Maidenhead, Großbritannien Palatina Insurance Limited, Sliema, Malta PT. Indocement Tunggul Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland Recem S.A., Luxemburg

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Barbara Neumann (bis 31. Dezember 2011) Vorsitzende des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	Stadtwerke Kiel AG, Kiel (bis 30. November 2011)	Soluvia GmbH, Mannheim ¹ (bis 11. Dezember 2011)
Wolfgang Raufelder Mitglied des Landtags Baden-Württemberg	MVV GmbH, Mannheim	Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Mannheim Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim)
Uwe Spatz (bis 30. September 2012) Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG	MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim (seit 19. April 2012 bis 30. September 2012) MVV Trading GmbH (bis 25. November 2011) MVV Umwelt GmbH, Mannheim Netrion GmbH, Mannheim ¹ (bis 5. Dezember 2011) SECURA Energie GmbH, Mannheim (bis 30. September 2012)	
Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim	MVV GmbH, Mannheim MVV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender)	GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim Mannheimer Stadtreklame GmbH, Mannheim Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim

¹ Die Shared Services Center GmbH beziehungsweise die 24/7 Netze GmbH wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 in Soluvia GmbH beziehungsweise in Netrion GmbH umfirmiert.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Dieter Steinkamp Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln	NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln	AggerEnergie GmbH, Gummersbach (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH, Köln AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln Bergische Licht-, Kraft- u. Wasser- Werke (BELKAW) GmbH, Bergisch Gladbach (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) BRUNATA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co, Hürth Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth METRONA Wärmemesser Gesellschaft Schultheiß GmbH & Co., Hürth modernes köln, Gesellschaft für Stadtent- wicklung mbH, Köln (seit 1. Oktober 2011) moderne stadt, Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeent- wicklung mbH (seit 14. Dezember 2011 – Aufsichtsratsvorsitzender) Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen Stadtwerke Lohmar GmbH & Co.KG, Lohmar (seit 26. März 2012) (seit 17. April 2012 – stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf Unternehmensverwaltungsgesellschaft Metrona mbH, Hürth Verwaltungsgesellschaft Schultheiss mit beschränkter Haftung, Hürth

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Carsten Südmersen Unternehmensberater	MVV GmbH, Mannheim MVV Verkehr GmbH, Mannheim (bis 28. Februar 2012)	m:con – Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH, Mannheim Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim (bis 28. Februar 2012) Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadt Mannheim Beteiligungs- gesellschaft mbH, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Katja Udluft Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar		
Heinz-Werner Ufer Diplom-Ökonom	Amprion GmbH, Dortmund (Vorsitzender)	
Jürgen Wiesner Betriebsrat der MVV Energie AG	MVV Trading GmbH, Mannheim (seit 27. März 2012)	

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Mitteilungen nach § 21 WpHG

In den Vorjahren wurden uns folgende Mitteilungen bekanntgegeben:

Die MVV Verkehr AG ist ein 99,99-prozentiges Tochterunternehmen der MVV GmbH.

MVV GmbH:

Die vorliegende Mitteilung nach § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG der MVV GmbH lautet wie folgt:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG am 5. Oktober 2002 die Schwelle von 50 % weiterhin überschritten hat und weiterhin 72,8 % beträgt, diese Stimmrechte sind uns nach § 22 Abs. 1, S. 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

MVV Verkehr AG:

Die vorliegende Mitteilung nach § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG der MVV GmbH in Vertretung der MVV Verkehr AG lautet wie folgt:

„Die MVV GmbH hat uns in Vertretung der MVV Verkehr AG gemäß § 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der MVV Verkehr AG mit Sitz in Mannheim seit dem 5. Oktober 2002 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun insgesamt 72,8 % beträgt.“

Stadt Mannheim:

Folgende Meldung der Stadt Mannheim ist uns zugegangen:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mit, dass uns am 1. April 2002 72,8 % der Stimmrechte an der MVV Energie AG zustehen. Diese Stimmrechte sind uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

Zwischenzeitlich betragen die Stimmrechtsanteile zum 30. September 2010 bei der Stadt Mannheim mittelbar über die MVV GmbH und über die MVV Verkehr AG 50,1 %.

GEW Köln AG:

Folgende Meldung der GEW Köln AG, Köln, Deutschland ist uns zugegangen:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der GEW Köln AG, Köln, an der MVV Energie AG am 11. Oktober 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,10 % (8.981.315 Stimmrechte) beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil wird uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über unsere Tochtergesellschaft RheinEnergie AG zugerechnet.“

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, Deutschland, zugegangen ist:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, an der MVV Energie AG am 11. Oktober 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,10 % (8.981.315 Stimmrechte) beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil wird uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): RheinEnergie AG, GEW Köln AG.“

Stadt Köln:

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Stadt Köln, Deutschland, zugegangen ist:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Stadt Köln an der MVV Energie AG am 11. Oktober 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,10 % (8.981.315 Stimmrechte) beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil wird der Stadt Köln gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): RheinEnergie AG, GEW Köln AG, Stadtwerke Köln GmbH.“

Jahresabschluss 2011/12

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

RheinEnergie AG:

Die RheinEnergie AG mit Sitz in Köln (Deutschland) hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 11. Oktober 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 16,10 % (8.981.315 Stimmrechte) betrug.

E.D.F. INTERNATIONAL S.A.:

Hiermit geben wir bekannt, dass uns im Zusammenhang mit dem Erwerb der EnBW Energie Baden-Württemberg AG-Anteile der EDF durch das Land Baden-Württemberg folgende Meldung der E.D.F. INTERNATIONAL S.A., Paris, Frankreich, der Electricité de France S.A., Paris, Frankreich, sowie der Republik Frankreich, Ministère de l'Economie, des Finances et de l'Industrie, Agence des participations de l'Etat, Paris, Frankreich, zugegangen ist:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG mit, dass der jeweilige Stimmrechtsanteil der E.D.F. INTERNATIONAL S.A., Paris, Frankreich, der Electricité de France S.A., Paris, Frankreich, sowie der Republik Frankreich, Ministère de l'Economie, des Finances et de l'Industrie, Agence des participations de l'Etat, Paris, Frankreich, an der MVV Energie AG, Mannheim, Deutschland, am 17. Februar 2011 jeweils die Schwellen von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und ihr Stimmrechtsanteil an diesem Tag jeweils 0 % (0 Stimmrechte) betrug.

Allianz Global Investors Luxembourg:

Allianz Global Investors Luxembourg S.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland, am 13. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,62 % (1.725.000 Stimmrechte) beträgt.

Im Berichtsjahr haben wir bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses folgende Mitteilung erhalten:

Wir haben folgende Mitteilungen nach § 41 Abs. 4d WpHG am 27. Februar 2012 erhalten:

EnBW Energie Baden-Württemberg AG:

Mitteilungspflichtige:

1. EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Deutschland
2. NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland
3. NECKARPRI GmbH, Stuttgart, Deutschland
4. Land Baden-Württemberg, Stuttgart, Deutschland
5. OEW Energie-Beteiligungs GmbH, Ravensburg, Deutschland
6. Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke, Ravensburg, Deutschland

Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil zum 1. Februar 2012:

22,48% (entspricht: 14.815.072 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von 65.906.796

Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:

Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil des Mitteilungspflichtigen zu 1:

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:

7,43% (entspricht: 4.893.966 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 4.893.966 Stimmrechten)

Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG:

0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)

Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG:

15,05% (entspricht: 9.921.106 Stimmrechten)

Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil der Mitteilungspflichtigen zu 2 bis 6:

Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:

7,43% (entspricht: 4.893.966 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 7,43% (entspricht: 4.893.966 Stimmrechten)

Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG:

0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)

Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG:

15,05% (entspricht: 9.921.106 Stimmrechten)

Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:

Kette der kontrollierten Unternehmen:

Mitteilungspflichtiger zu 2: EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Mitteilungspflichtiger zu 3: NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Mitteilungspflichtiger zu 4: NECKARPRI GmbH, NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Mitteilungspflichtiger zu 5: EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Mitteilungspflichtiger zu 6: OEW Energie-Beteiligungs GmbH, EnBW Energie Baden-Württemberg AG

ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments:

Swappeschäft auf einen Aktienkorb mit Barausgleich

Fälligkeit: 13. September 2012

Wir haben am 10. Februar 2012 Stimmrechtsmitteilungen der GDF SUEZ SA, Courbevoie, Frankreich, und der GDF International SAS, Courbevoie, Frankreich, veröffentlicht, die wir wie folgt korrigieren:

GDF SUEZ SA:

GDF SUEZ SA, Courbevoie, Frankreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland, am 3. Februar 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,292 % (4.146.820 Stimmrechte) beträgt. Hiervon wurden 3,382 % (2.229.195 Stimmrechte) durch Ausübung von Finanzinstrumenten erworben.

Der Stimmrechtsanteil von 6,292% (4.146.820 Stimmrechte) wird der GDF SUEZ SA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Namen der kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechte zugerechnet werden, lauten wie folgt: GDF International SAS und GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

GDF International SAS:

GDF International SAS, Courbevoie, Frankreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland, am 3. Februar 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,292 % (4.146.820 Stimmrechte) beträgt. Hiervon wurden 3,382 % (2.229.195 Stimmrechte) durch Ausübung von Finanzinstrumenten erworben.

Der Stimmrechtsanteil von 6,292% (4.146.820 Stimmrechte) wird der GDF International SAS gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Der Name des kontrollierten Unternehmens, dessen Stimmrechte zugerechnet werden, lautet wie folgt: GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH.

Wir haben am 8. Februar 2012 eine Stimmrechtsmitteilung der GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH, Berlin, Deutschland, veröffentlicht. Mittlerweile sind uns auch die entsprechenden Stimmrechtsmitteilungen ihrer Muttergesellschaften zugegangen, die wir wie folgt veröffentlichen:

GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH:

GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH, Berlin, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland, am 3. Februar 2012 die Schwellen von 3 % und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 6,292 % (4.146.820 Stimmrechte) beträgt. Hiervon wurden 3,382% (2.229.195 Stimmrechte) durch Ausübung von Finanzinstrumenten erworben.

Barclays plc:

Hiermit geben wir bekannt, dass uns folgende Mitteilung der Barclays plc, London, Vereinigtes Königreich (UK), zugegangen ist:

Barclays plc, London, Vereinigtes Königreich (UK), erhöhte ihren Beteiligungsbesitz über die Schwelle von 5 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. August 2012 und hielt an diesem Tag 5,56 % der Stimmrechte (3.664.966 stimmberechtigte Aktien) an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland.

Barclays plc wurden alle Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über ihre Tochtergesellschaften Barclays Bank plc und Barclays Capital Securities Limited zugerechnet. Barclays Capital Securities Limited ist der unmittelbare Eigentümer dieser Aktien

Barclays Bank plc:

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Barclays plc, London, Vereinigtes Königreich (UK), namens und in Vollmacht der Barclays Bank plc zugegangen ist:

Barclays Bank plc, London, Vereinigtes Königreich (UK), erhöhte ihren Beteiligungsbesitz über die Schwelle von 5 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. August 2012 und hielt an diesem Tag 5,56 % der Stimmrechte (3.664.966 stimmberechtigte Aktien) an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland.

Barclays Bank plc, London, Vereinigtes Königreich (UK), wurden alle Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über ihre Tochtergesellschaft Barclays Capital Securities Limited zugerechnet. Barclays Capital Securities Limited ist der unmittelbare Eigentümer dieser Aktien.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Barclays Capital Securities Limited:

Zudem geben wir bekannt, dass uns folgende Meldung der Barclays plc, London, Vereinigtes Königreich (UK), namens und in Vollmacht der Barclays Capital Securities Limited zugegangen ist:

Barclays Capital Securities Limited, London, Vereinigtes Königreich (UK), erhöhte ihren Beteiligungsbesitz über die Schwelle von 5 % gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. August 2012 und hielt an diesem Tag unmittelbar 5,56 % der Stimmrechte (3.664.966 stimmberechtigte Aktien) an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland.

Deka International S.A.:

Hiermit geben wir bekannt, dass uns folgende Mitteilung der Deka International S.A. mit Sitz in Luxemburg, Luxemburg zugegangen ist:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unserer Stimmrechtsanteil an der MVV Energie AG, Luisenring 49, 68159 Mannheim, Deutschland, (WKN A0H52F) am 22.11.2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,4193 % (1.594.500 Stimmrechte) beträgt. Davon sind uns 0 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpGH zuzurechnen (Spezial-Sondervermögen); 2,4193 % der Stimmrechte gelten als unsere Stimmrechte nach § 32 Abs. 2 Satz 2 InvG (Publikums-Sondervermögen).

Jahresabschluss 2011/12

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011/12 berücksichtigen die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'. Unser Vergütungssystem ist so konzipiert, dass ein Anreiz entsteht, das Unternehmen erfolgreich und nachhaltig zu führen.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 2 518 Tsd Euro. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung				
in Tsd Euro	Fix¹	Variabel²	Mandats- einkünfte³	Gesamt
Dr. Georg Müller	472	372	18	862
Matthias Brückmann	300	248	9	557
Dr. Werner Dub	286	248	19	553
Hans-Jürgen Farrenkopf	289	248	9	546
Gesamt	1 347	1 116	55	2 518

1 Einschließlich Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwillige Versicherung bei der Berufsgenossenschaft und geldwerte Vorteile sowie der Zulage für den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 175 Tsd Euro an Dr. Georg Müller

2 Rückstellungen

3 Aufsichtsratsstätigkeiten für Beteiligungsunternehmen

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktion erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die MVV RHE GmbH weiterverrechnet.

Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder wird aus zwei Komponenten berechnet. Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt. Diese bemisst sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns allerdings abzüglich Restrukturierungsaufwendungen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteigerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des abgelaufenen und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen. Die Nachhaltigkeitstantieme macht im Geschäftsjahr 2011/12 den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Georg Müller und Matthias Brückmann ist eine Versorgungsleistung zugesagt, deren Höhe sich nach dem Stand virtueller Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls bestimmt. Den virtuellen Versorgungskonten wurden sogenannte Initialisierungsbausteine und werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben. Die Initialisierungsbausteine dienen der Abgeltung bereits erdienter Versorgungsanwartschaften. Sowohl die Initialisierungsbausteine als auch die Versorgungsbeiträge werden jährlich verzinst.

Die Versorgungsleistung umfasst auch eine Anwartschaft auf Leistungen wegen dauernder Arbeitsunfähigkeit sowie eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder Dr. Georg Müller und Matthias Brückmann stellen sich wie folgt dar:

Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensionsrückstellung	Zuführung zur Pensionsrückstellung		
	Stand 1.10.2011	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2012 ¹		Stand 30.9.2012 ²	Dienstzeit-aufwand	Zins-aufwand
Dr. Georg Müller	951	149	1 150	1 524	113	50	-
Matthias Brückmann	1 240	112	1 417	1 875	84	65	-
Gesamt	2 191	261	2 567	3 399	197	115	-

- 1 Einschließlich Zinsen
2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

Die Gesamtversorgung der Vorstandsmitglieder Dr. Werner Dub und Hans-Jürgen Farrenkopf wird auf Basis einer ruhegehaltstfähigen Vergütung fortgeführt, da beide Herren bereits das 60. Lebensjahr vollendet haben und somit zu den rentennahen Jahrgängen gezählt werden können. Die Versorgungsleistung beträgt maximal 70 % der ruhegehaltstfähigen Vergütung, anderweitiges Arbeitseinkommen, Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen, werden angerechnet. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder Dr. Werner Dub und Hans-Jürgen Farrenkopf stellen sich wie folgt dar:

Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Wert der Endrente ¹	Versorgungspro-zentsatz ²	Versorgungspro-zentsatz ³	Zuführung zur Pensionsrückstellung		
				Dienstzeit-aufwand	Zins-aufwand	nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand
Dr. Werner Dub	103	64%	66%	105	71	-
Hans-Jürgen Farrenkopf	118	62%	62%	175	89	-
Gesamt	221			280	160	-

- 1 Erreichbarer Anspruch auf Altersrente mit 63 Jahren unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen
2 Erreichter Gesamtversorgungssatz in Bezug auf die Altersrente in Prozent
3 Erreichbarer Versorgungsprozentsatz mit 63 Jahren

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 223 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 6 870 Tsd Euro zurückgestellt. Die Gesamtzuführung in diesem Geschäftsjahr beträgt 300 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen zu den unternehmensnahen Personen auch Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen. Neben dem Vorstand rechnen hierzu im MVV Energie Konzern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 910 Tsd Euro, wobei es sich im Wesentlichen (2 795 Tsd Euro) um kurzfristig fällige Leistungen handelt.

Jahresabschluss 2011/12
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Die Betroffenen erhalten, soweit sie nicht weiterhin über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) abgesichert sind, eine rein beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können sie innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen hierfür beliefen sich auf 115 Tsd Euro im Berichtsjahr.

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der von ihnen übernommenen Verantwortung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2011/12 eine Jahresvergütung in Höhe von jeweils 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten, sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 1 Tsd Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratssitzung den doppelten Betrag. Ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 420 Tsd Euro. Die Vergütung für Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (exklusive der Aufsichtsratsvergütung) betrug im Berichtsjahr 950 Tsd Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in einer gesonderten Übersicht dargestellt.

Aufsichtsratsbezüge		
in Tsd Euro	Aufsichtsrats- vergütung	Sitzungs- gelder
Dr. Peter Kurz	20 000	21 000
Johannes Böttcher	10 000	6 000
Timo Carstensen	7 500	5 000
Peter Dinges	17 500	16 000
Ralf Eisenhauer	5 417	4 000
Peter Erni	10 000	6 000
Detlef Falk	11 875	10 000
Dr. Stefan Fulst-Blei	4 611	4 000
Reinhold Götz	10 000	5 000
Prof. Dr. Egon Jüttner	10 000	4 000
Gunter Kühn	10 000	6 000
Dr. Antje Mohr	10 000	6 000
Dr. Lorenz Näger	12 500	9 000
Barbara Neumann	3 125	1 000
Wolfgang Raufelder	10 000	4 000
Uwe Spatz	12 500	16 000
Christian Specht	10 000	7 000
Dr. Dieter Steinkamp	10 000	7 000
Carsten Südmersen	12 500	17 000
Katja Udluft	10 000	5 000
Heinz-Werner Ufer	15 000	17 000
Jürgen Wiesner	10 000	11 000
Gesamt	232 528	187 000

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.
Die vollständige Erklärung ist im Internet www.mvv-investor.de veröffentlicht.

Mannheim, den 13. November 2012

MVV Energie AG
Vorstand

Dr. Müller

Brückmann

Dr. Dub

Farrenkopf

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Mannheim, 13. November 2012

MVV Energie AG
Vorstand

Dr. Müller

Brückmann

Dr. Dub

Farrenkopf

Anlagenspiegel

Immaterielle Vermögensgegenstände in Tsd Euro	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<hr/>			
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2011	25 343	24	25 367
Zugänge aus Abspaltung	9 229		9 229
Zugänge	50	4	54
Abgänge	- 352		- 352
Umbuchungen	24	- 24	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2012	34 294	4	34 298
<hr/>			
Abschreibungen 1.10.2011	23 868	0	23 868
Abschreibung Abspaltung	8 969		8 969
Abschreibungen des Geschäftsjahres	440	0	440
Abgänge	- 336	0	- 336
Abschreibungen 30.9.2012	32 941	0	32 941
<hr/>			
Restbuchwerte 30.9.2012	1 353	4	1 357
Restbuchwerte 30.9.2011	1 475	24	1 499

Sachanlagen in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.09.2011	125 102	1 063 298	75 051	19 441	1 282 892
Zugänge aus Abspaltung	31 498	102 637	6 884	270	141 289
Zugänge	707	13 045	1 722	11 253	26 727
Abgänge	- 4 962	- 3 721	- 3 075	0	- 11 758
Umbuchungen	297	15 746	141	- 16 184	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2012	152 642	1 191 005	80 723	14 780	1 439 150
Abschreibungen 1.10.2011	77 097	850 213	62 439	0	989 749
Abschreibung Abspaltung	19 024	90 540	1 841		111 405
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2 742	19 349	2 603	0	24 694
Abgänge	- 3 807	- 4 816	- 2 988	0	- 11 611
Umbuchungen					
Abschreibungen 30.9.2012	95 056	955 286	63 895	0	1 114 237
Restbuchwerte 30.9.2012	57 586	235 719	16 828	14 780	324 913
Restbuchwerte 30.9.2011	48 005	213 085	12 612	19 441	293 143

Finanzanlagen in Tsd Euro	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbun- dene Un- ternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2011	665 188	529 994	258 345	1 346	1 454 873
Abspaltung	- 35 345	- 12 507			- 47 852
Zugänge	7 200	275 060	257		282 517
Abgänge	- 43 462	- 259 839	- 128 897	- 651	- 432 849
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2012	593 581	532 708	129 705	695	1 256 689
Abschreibungen 1.10.2011	77 567	27 797	20 608	495	126 467
Zugänge		8 815	23		8 838
Abgänge	- 43 462	- 20 997	- 6 763	- 495	- 71 717
Abschreibungen 30.9.2012	34 105	15 615	13 868	0	63 588
Restbuchwerte 30.9.2012	559 476	517 093	115 837	695	1 193 101
Restbuchwerte 30.9.2011	587 621	502 197	237 737	851	1 328 406

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2012	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss, -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landes- währung (LW)
Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierte Tochterunternehmen)				
National				
24sieben GmbH, Kiel ⁵	100,00	1 025	0	EUR
A+S Naturenergie GmbH, Pfaffenhofen	100,00	- 8 115	- 6 126	EUR
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	51,00	478	22	EUR
AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden-Walldorf ^{5, 6, 14}	100,00	81	0	EUR
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen ⁵	100,00	700	0	EUR
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH, Mannheim	74,90	1 667	- 560	EUR
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH, München ^{6, 14}	74,90	1 042	- 38	EUR
Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach am Main	50,00	14 989	58	EUR
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00	17	- 3	EUR
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden ¹⁰	94,00	- 7	- 6	EUR
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft, Offenbach am Main ²	48,53	131 564	23 166	EUR
eternegy GmbH, Mannheim	100,00	- 8 210	934	EUR
FRASSUR GmbH Umweltschutz-Dienstleistungen, Mörfelden-Walldorf ^{6, 14}	100,00	1 274	387	EUR
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90	16 663	3 385	EUR
Götzfried + Pitzer Entsorgung GmbH, Ulm	100,00	1 687	- 196	EUR
Industriepark Gersthofen Servicegesellschaft mbH, Gersthofen ⁵	100,00	11 804	1	EUR
Köthen Energie GmbH, Köthen	100,00	4 154	848	EUR
Köthen Energie Netz GmbH, Köthen ⁵	100,00	24	0	EUR
MVV decon GmbH, Mannheim	100,00	- 903	- 2 821	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH, Mannheim ⁵	100,00	77 534	0	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH IK Korbach, Korbach ⁵	100,00	1 767	0	EUR
MVV Energiedienstleistungen IK Ludwigshafen GmbH, Mannheim	100,00	- 4 968	- 1 148	EUR
MVV Energiedienstleistungen Mitte GmbH, Berlin ⁵	100,00	23 926	0	EUR
MVV Energiedienstleistungen Regional GmbH, Mannheim ⁵	100,00	46 145	0	EUR
MVV Energiedienstleistungen Regional Verwaltungs GmbH, Mannheim (vormals Biomassen-Heizkraftwerk Altenstadt GmbH, Altenstadt)	100,00	37 086	1 324	EUR
MVV Grünenergie GmbH, Mannheim	100,00	365	338	EUR
MVV RHE GmbH, Mannheim ⁵	100,00	11 988	0	EUR
MVV Trading GmbH, Mannheim ⁵	97,50	17 749	2 004	EUR
MVV Umwelt Asset GmbH, Mannheim ⁵	100,00	40 036	0	EUR
MVV Umwelt GmbH, Mannheim ⁵	100,00	96 770	0	EUR
MVV Umwelt O&M GmbH, Mannheim (vormals MVV O&M GmbH, Mannheim) ⁵	100,00	1 226	0	EUR
MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim ⁵	100,00	6 566	0	EUR
MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim ⁵	100,00	37 025	0	EUR
MVV Windenergie GmbH, Mannheim ⁵	100,00	7 525	0	EUR
MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Rerik	100,00	6 399	1 389	EUR
Netrion GmbH, Mannheim (vormals 24/7 Netze GmbH, Mannheim) ⁵	100,00	5 999	0	EUR
SECURA Energie GmbH, Mannheim ⁵	100,00	1 000	0	EUR

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2012	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss, -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landes- währung (LW)
Soluvia Billing GmbH, Offenbach am Main (vormals 24/7 United Billing GmbH, Offenbach am Main)	100,00	389	116	EUR
Soluvia GmbH, Mannheim (vormals Shared Services Center GmbH, Mannheim)	100,00	497	480	EUR
Soluvia IT-Services GmbH, Kiel (vormals 24/7 IT-Services GmbH, Kiel)	100,00	2 335	1 406	EUR
Soluvia Metering GmbH, Offenbach am Main (vormals 24/7 Metering GmbH, Offenbach am Main)	100,00	1 086	410	EUR
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel	51,00	145 017	21 856	EUR
SWKiel Netz GmbH, Kiel ⁵	100,00	25	0	EUR
SWKiel Service GmbH, Kiel ⁵	100,00	25	0	EUR
Umspannwerk Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	- 194	- 111	EUR
Waldenergie Bayern GmbH, Gersthofen	100,00	- 176	1 007	EUR
Windpark Kappel Nord GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 777	- 21	EUR
Windpark Kappel Süd GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 621	- 169	EUR
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 784	- 13	EUR
Windpark Kludenbach GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 169	- 32	EUR
Windpark Metzenhausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 765	- 47	EUR
Windpark Reckershausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 484	- 305	EUR
Windpark Reich GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 723	- 87	EUR
Windpark Staatsforst GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 604	- 163	EUR
ZEDER Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach ^{3,9}	0,00	- 8 521	232	EUR
Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierte Tochterunternehmen)				
International				
Českolipská teplárenská a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	94,99	20 985	18 729	CZK
Českolipské teplo a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	115 702	44 872	CZK
CTZ s.r.o., Uherské Hradiště, Tschechische Republik	50,96	102 670	11 723	CZK
e.services s.r.o., Děčín, Tschechische Republik ⁶	100,00	561	- 127	CZK
ENERGIE Holding a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	450 544	80 451	CZK
G-LINDE s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00	8 210	2 430	CZK
G-RONN s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00	66 463	17 615	CZK
IROMEZ s.r.o., Pelhřimov, Tschechische Republik	100,00	42 363	9 735	CZK
Jablonecká teplárenská a realitní a.s., Jablonec nad Nisou, Tschechische Republik	65,78	339 705	12 456	CZK
MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	2 403 494	270 153	CZK
MVV enservis a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	100,00	9 774	3 645	CZK
MVV ENVIRONMENT DEVONPORT LIMITED, Plymouth, Großbritannien ⁷	100,00	12 519	- 481	GBP
OPATHERM a.s., Opava, Tschechische Republik	100,00	143 812	16 638	CZK
POWGEN a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	103 893	35 256	CZK
Teplárna Liberec a.s., Liberec, Tschechische Republik	70,00	307 491	14 175	CZK
TERMIZO a.s., Liberec, Tschechische Republik	100,00	508 284	41 522	CZK
TERMO Děčín a.s., Děčín, Tschechische Republik	96,91	160 358	48 400	CZK
Zásobování teplem Vsetín a.s., Vsetín, Tschechische Republik	100,00	196 140	47 552	CZK

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2012	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss, -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landes- währung (LW)
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz				
National				
24sieben Nordwatt GmbH, Kiel ⁹	50,00	63	- 12	EUR
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main ⁹	100,00	- 1 550	- 434	EUR
Erschließungsträgergesellschaft St. Leon-Rot mbH i.L., St. Leon-Rot ¹¹	80,00	4	- 2	EUR
Erschließungsträgergesellschaft Weeze mbH, Weeze ⁹	75,00	119	355	EUR
KielNET GmbH Gesellschaft für Kommunikation, Kiel ⁸	50,00	7 314	2 313	EUR
Kielspeicher 103 Verwaltungs-GmbH, Kiel ⁹	51,00	94	9	EUR
MVV Energiedienstleistungen GmbH Regioplan, Mannheim ^{5,9}	100,00	1 023	0	EUR
MVV Insurance Services GmbH, Mannheim (vormals 24/7 Insurance Services GmbH, Mannheim) ⁹	100,00	23	1	EUR
MVV Windpark Verwaltungs GmbH, Mannheim ⁹	100,00	27	1	EUR
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz				
International				
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Romanshorn, Schweiz ⁹	100,00	31	6	CHF
East-West-Energy-Agency (EWEA), Moscow, Russische Föderation ¹²	100,00	- 122	- 647	RUB
EMB Instituut voor Energie en Milieu B.V., Oosterhout, Niederlande ⁹	100,00	- 455	- 39	EUR
MVV ENVIRONMENT LIMITED, London, Großbritannien ⁹	100,00	250	62	GBP
Gemeinschaftsunternehmen (Quotenkonsolidierung)				
National				
Kielspeicher 103 GmbH & Co. KG, Kiel	51,00	11 391	- 1 273	EUR
reginova GmbH, Ingolstadt ^{5,15}	100,00	500	0	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt ⁴	48,40	43 035	17 776	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt ^{5,15}	100,00	1 048	0	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt ^{5,15}	100,00	25 834	0	EUR
Assoziierte Unternehmen (At-Equity)				
National				
Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker ⁹	33,33	11 189	179	EUR
ESN EnergieSystemeNord GmbH, Schwentimental ⁸	25,00	3 437	678	EUR
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim ⁸	50,00	2 815	1 025	EUR
Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel ⁸	50,00	18 591	1 534	EUR
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim ⁸	28,00	114 142	6 647	EUR
Naunhofer Transportgesellschaft mbH, Parthenstein-Großsteinberg ⁸	50,00	961	185	EUR
Nordland Energie GmbH, Kiel ⁹	39,80	318	- 166	EUR
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG, Buchen-Odenwald ⁸	25,10	6 648	1 583	EUR
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim ⁸	30,00	12 132	532	EUR
TradeSoft RM GmbH, Köln ⁸	50,00	2 253	3	EUR
W.T.A. Wertstoff Transport Agentur GmbH, Parthenstein-Großsteinberg ⁸	50,00	816	189	EUR
ZVO Energie GmbH, Timmendorfer Strand ⁸	49,90	51 757	4 140	EUR
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK), Heidelberg ⁸	51,00	7 071	0	EUR

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2012	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss, -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landes- währung (LW)
Sonstige Beteiligungen				
National				
e:duo GmbH, Essen ⁹	50,00	- 764	- 447	EUR
HEN HolzEnergie Nordschwarzwald GmbH i.L., Nagold ¹⁰	30,00	127	- 223	EUR
iwo Pellet Rhein - Main GmbH, Offenbach am Main ⁹	24,92	- 1 939	7	EUR
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH, Mannheim ⁸	40,00	25	0	EUR
Kommunaler Windenergiepark Schleswig-Holstein GbR, Neumünster ¹⁰	20,00	675	164	EUR
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Hanau ⁸	49,00	252	6	EUR
Maintal-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Maintal ⁸	24,90	15 579	1 404	EUR
Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen-Odenwald ⁸	25,20	37	1	EUR
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langen ^{5, 8}	10,00	30 472	0	EUR
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen ⁸	10,00	15 682	2 748	EUR
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen ⁸	10,00	33	0	EUR
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim ⁸	30,00	22	0	EUR
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf (vormals Stadtwerke Walldorf GmbH, Walldorf) ^{6, 13}	25,10	-	-	EUR
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH, Walldorf ^{6, 13}	25,10	-	-	EUR
Wasserversorgungsverband Neckargruppe, Edingen-Neckarhausen ⁸	25,00	377	0	EUR
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH, Schriesheim ⁸	24,50	3 595	0	EUR

¹ Kapitalanteil am 30.9.2012 gemäß § 16 Abs. 4 AktG; Eigenkapital und Jahresergebnis nach HGB

² Mehrheit der Stimmrechte

³ Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

⁴ Gemeinschaftliche Führung gemäß vertraglicher Vereinbarung

⁵ Ergebnisabführungsvertrag

⁶ Zugang im Geschäftsjahr

⁷ Jahresabschluss zum 31.3.2012

⁸ Jahresabschluss zum 31.12.2011

⁹ Jahresabschluss zum 30.9.2011

¹⁰ Jahresabschluss zum 31.12.2010

¹¹ Jahresabschluss zum 30.9.2010

¹² Jahresabschluss zum 31.12.2009

¹³ Es liegen keine Angaben vor

¹⁴ Rumpfgeschäftsjahresabschluss

¹⁵ Tochterunternehmen von quotaleinbezogenen Gesellschaften

**Tätigkeitsabschlüsse der MVV Energie AG
zum 30. September 2012**

	MVV-Energie AG Gesamt Tsd Euro 30.09.2012	MVV-Energie AG Gesamt Tsd Euro Vorjahr	Elektrizitäts- verteilung Tsd Euro 30.09.2012	Elektrizität andere Tsd Euro 30.09.2012	Elektrizität Gesamt Tsd Euro 30.09.2012	Elektrizitäts- verteilung Tsd Euro Vorjahr
Aktiva						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1 357	1 499	377	0	377	584
II. Sachanlagen	324 913	293 143	100 528	0	100 528	94 777
III. Finanzanlagen	1 193 101	1 328 406	2 045	1 225	3 270	11 283
	<u>1 519 371</u>	<u>1 623 048</u>	<u>102 950</u>	<u>1 225</u>	<u>104 175</u>	<u>106 644</u>
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	3 747	5 704	1 124	0	1 124	1 825
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2 014	2 788	604	0	604	892
2. Unfertige Erzeugnisse und Waren	1 733	2 916	520	0	520	933
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	137 705 (302)	117 732 (125)	500 (0)	109 008 (0)	109 508 (0)	1 740 (0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	198 821	184 293	2 899	111 351	114 250	7 382
3. Forderungen gegen andere Tätigkeitsbereiche	0	0	10 334	0	10 334	0
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11 743	11 140	0	11 343	11 343	0
5. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	23 542 (1 435)	8 965 (1 283)	679 (0)	6 283 (0)	6 962 (0)	37 (0)
	<u>371 811</u>	<u>322 130</u>	<u>14 412</u>	<u>237 985</u>	<u>252 397</u>	<u>9 159</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	246 372	44 118	3 211	12 031	15 242	2 108
	<u>621 930</u>	<u>371 952</u>	<u>18 747</u>	<u>250 016</u>	<u>268 763</u>	<u>13 092</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>4 417</u>	<u>2 589</u>	<u>14</u>	<u>203</u>	<u>217</u>	<u>13</u>
	<u>2 145 718</u>	<u>1 997 589</u>	<u>121 711</u>	<u>251 444</u>	<u>373 155</u>	<u>119 749</u>
Passiva						
A. Zugeordnetes Eigenkapital						
	<u>- 957 635</u>	<u>- 926 756</u>	<u>- 53 262</u>	<u>- 63 815</u>	<u>- 117 077</u>	<u>- 47 152</u>
B. Sonderposten Ertragszuschüsse						
	<u>- 37 844</u>	<u>- 34 150</u>	<u>- 14 937</u>	<u>0</u>	<u>- 14 937</u>	<u>- 15 149</u>
B. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 17 338	- 16 532	- 520	- 7 629	- 8 149	- 496
2. Steuerrückstellungen	- 9 136	- 7 105	- 640	- 2 101	- 2 741	- 71
3. Sonstige Rückstellungen	- 65 528	- 99 395	- 1 716	- 27 666	- 29 382	- 1 867
	<u>- 92 002</u>	<u>- 123 032</u>	<u>- 2 876</u>	<u>- 37 396</u>	<u>- 40 272</u>	<u>- 2 434</u>
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 711 041	- 605 965	- 49 773	0	- 49 773	- 45 068
2. Erhaltene Anzahlungen	- 205	- 105	0	- 133	- 133	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 116 339	- 73 143	- 217	- 99 846	- 100 063	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	- 171 217	- 179 716	0	- 26 378	- 26 378	- 9 105
5. Verbindlichkeiten gegen andere Tätigkeitsbereiche	0	0	0	0	0	- 349
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- 902	- 1 669	0	- 215	- 215	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	- 58 268 (-22 065) (0)	- 53 013 (-17 520) (0)	- 646 0 (0)	- 23 661 (-13 918) (0)	- 24 307 (-13 956) (0)	- 492 (-18) (0)
	<u>- 1 057 972</u>	<u>- 913 611</u>	<u>- 50 636</u>	<u>- 150 233</u>	<u>- 200 869</u>	<u>- 55 014</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>- 265</u>	<u>- 40</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>- 2 145 718</u>	<u>- 1 997 589</u>	<u>- 121 711</u>	<u>- 251 444</u>	<u>- 373 155</u>	<u>- 119 749</u>

Elektrizitäts andere Tsd Euro Vorjahr	Elektrizität Gesamt Tsd Euro Vorjahr	Gas- verteilung Tsd Euro 30.09.2012	Gas andere Tsd Euro 30.09.2012	Gas Gesamt Tsd Euro 30.09.2012	Gas- verteilung Tsd Euro Vorjahr	Gas andere Tsd Euro Vorjahr	Gas Gesamt Tsd Euro Vorjahr	Konsolidierung		Sonstige Tätigkeiten Tsd Euro 30.09.2012	Sonstige Tätigkeiten Tsd Euro Vorjahr
								Tsd Euro 30.09.2012	Tsd Euro Vorjahr		
0	584	224	0	224	283	0	283	0	0	756	632
0	94 777	76 875	0	76 875	62 834	0	62 834	0	0	147 510	135 532
302	11 585	1 454	0	1 454	7 842	135	7 977	0	0	1 188 377	1 308 844
302	106 946	78 553	0	78 553	70 959	135	71 094	0	0	1 336 643	1 445 008
0	1 825	824	0	824	1 141	0	1 141	0	0	1 799	2 738
0	892	443	0	443	558	0	558	0	0	967	1 338
0	933	381	0	381	583	0	583	0	0	832	1 400
89 562 (0)	91 302 (0)	548 (0)	24 212 (0)	24 760 (0)	25 (0)	17 207 (0)	17 232 (0)	0 (0)	0 (0)	3 437 (302)	9 198 (125)
51 116	58 498	0	10 092	10 092	3 349	7 880	11 229	0	0	74 479	114 566
34 366	34 366	13 389	0	13 389	2 888	29 893	32 781	- 23 723	- 67 147	0	0
10 312	10 312	0	287	287	0	330	330	0	0	113	498
5 569 (0)	5 606 (0)	484 (0)	1 465 (0)	1 949 (0)	34 (0)	755 (0)	789 (0)	0 (0)	0 (0)	14 631 (1 435)	2 570 (1 283)
190 925	200 084	14 421	36 056	50 477	6 296	56 065	62 361	- 23 723	- 67 147	92 660	126 832
7 040	9 148	2 240	19 701	21 941	1 407	157	1 564	0	0	209 189	33 406
197 965	211 057	17 485	55 757	73 242	8 844	56 222	65 066	- 23 723	- 67 147	303 648	162 976
193	206	5	4 047	4 052	4	2 237	2 241	0	0	148	142
198 460	318 209	96 043	59 804	155 847	79 807	58 594	138 401	- 23 723	- 67 147	1 640 439	1 608 126
- 57 088	- 104 240	- 47 714	- 15 514	- 63 228	- 43 969	- 18 651	- 62 620	0	0	- 777 330	- 759 896
0	- 15 149	- 9 797	0	- 9 797	- 6 107	0	- 6 107	0	0	- 13 110	- 12 894
- 7 274	- 7 770	- 173	- 3 416	- 3 589	- 166	- 3 257	- 3 423	0	0	- 5 600	- 5 339
- 1 563	- 1 634	- 457	- 274	- 731	- 71	- 711	- 782	0	0	- 5 664	- 4 689
- 52 636	- 54 503	- 1 672	- 12 762	- 14 434	- 1 972	- 16 416	- 18 388	0	0	- 21 712	- 26 504
- 61 473	- 63 907	- 2 302	- 16 452	- 18 754	- 2 209	- 20 384	- 22 593	0	0	- 32 976	- 36 532
0	- 45 068	- 35 552	0	- 35 552	- 24 423	0	- 24 423	0	0	- 625 716	- 536 474
- 68	- 68	0	- 45	- 45	0	- 20	- 20	0	0	- 27	- 17
- 59 667	- 59 667	- 458	- 13 761	- 14 219	0	- 10 963	- 10 963	0	0	- 2 057	- 2 513
- 13 945	- 23 050	0	- 7 846	- 7 846	- 2 531	- 1 604	- 4 135	0	0	- 136 993	- 152 531
0	- 349	0	0	0	0	0	0	23 723	67 147	- 23 723	- 66 798
- 650	- 650	0	- 14	- 14	0	- 202	- 202	0	0	- 673	- 817
- 5 569 (-581)	- 6 061 (-5 794)	- 220 (-13)	- 5 907 (-3 331)	- 6 127 (-3 344)	- 568 (-3)	- 6 730 (-5 456)	- 7 298 (-264)	0 (0)	0 (0)	- 27 834 (-4 765)	- 39 654 (-398)
(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(-7)
- 79 899	- 134 913	- 36 230	- 27 573	- 63 803	- 27 522	- 19 519	- 47 041	23 723	67 147	- 817 023	- 798 804
0	0	0	- 265	- 265	0	- 40	- 40	0	0	0	0
- 198 460	- 318 209	- 96 043	- 59 804	- 155 847	- 79 807	- 58 594	- 138 401	23 723	67 147	- 1 640 439	- 1 608 126

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.10.2011 bis zum 30.09.2012 - MVV Energie AG - in Tsd Euro	Elektrizitäts-	Sonst. Tätig-		Elektrizitäts-	Sonst. Tätig-		Gas-
	verteilung	keiten Strom	Strom	verteilung	keiten Strom	Strom	verteilung
	2011/2012	2011/2012	Gesamt 2011/2012	Vorjahr	Vorjahr	Gesamt Vorjahr	2011/2012
1. Umsatzerlöse	1.640	1.397.622	1.399.262	1.759	1.298.052	1.299.811	834
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	12	0	12	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	38.692	8.879	47.571	40.234	12.093	52.327	24.356
5. Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	-1.212.356	-1.212.356	0	-1.128.303	-1.128.303	-24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-78	-136.014	-136.092	-61	-130.469	-130.530	-705
6. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	0	-7	-7	0	0	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	0 (0)	-1 (0)	-1 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
7. Abschreibungen							
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.037	0	-8.037	-8.216	0	-8.216	-6.059
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.195	-31.502	-49.697	-21.783	-22.431	-44.214	-5.741
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	378	378	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	13 (0)	243 (14)	256 (14)	21 (0)	191 (0)	212 (40)	9 (0)
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
14. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-3.516	-2.278	-5.794	-9.035	-3.673	-12.708	-5.862
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen) (davon aus der Aufzinsung)	-2.395 (0) (0)	-97 (-97) (0)	-2.492 (-97) (0)	-2.270 (0) (0)	-67 (-26) (0)	-2.337 (-26) (0)	-1.580 (0) (0)
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.124	24.489	32.613	661	25.771	26.432	5.228
17. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
18. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-21	349	0	0
19. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-21	349	-349	0
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.625	-4.898	-6.523	-139	-5.412	-5.551	-1.046
21. Sonstige Steuern	-67	0	-67	0	0	0	-5
22. Jahresüberschuss	6.432	19.591	26.023	501	20.708	20.532	4.177

Sonst. Tätigkeiten Gas	Gas	Gas-	Sonst. Tätigkeiten Gas	Gas	MVV Energie AG	MVV Energie AG	MVV Energie AG	MVV Energie AG
Gas	Gesamt	verteilung	Gas	Gesamt	Sonstige	Gesamt	Sonstige	Gesamt
2011/2012	2011/2012	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	2011/2012	2011/2012	Vorjahr	Vorjahr
260.248	261.082	717	216.155	216.872	198.826	1.859.170	214.701	1.731.384
0	0	0	0	0	0	0	1.069	1.069
0	0	0	0	0	3.673	3.673	5.521	5.533
2.635	26.991	18.538	1.583	20.121	101.085	175.647	91.995	164.443
-191.211	-191.235	-1	-143.509	-143.510	-74.786	-1.478.377	-75.787	-1.347.600
-52.370	-53.075	0	-51.177	-51.177	-74.697	-263.864	-79.213	-260.920
0	0	0	0	0	-84.693	-84.700	-92.500	-92.500
0	0	0	0	0	-21.256	-21.257	-22.551	-22.551
(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(-7 907)	(-7 907)	(-8 950)	(-8 936)
0	-6.059	-5.212	0	-5.212	-11.038	-25.134	-10.312	-23.740
0	0	0	0	0	0	0	0	0
-16.167	-21.908	-9.148	-11.573	-20.721	-36.216	-107.821	-31.015	-95.950
0	0	0	0	0	38.643	38.643	47.919	47.919
(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(22 609)	(22 609)	(32 905)	(32 905)
0	0	0	0	0	39.025	39.025	37.139	37.517
0	0	0	0	0	22.516	22.516	22.094	22.094
(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(22 515)	(22 094)	(22 094)
93	102	14	5	19	6.383	6.741	7.967	8.198
(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(4 692)	(4 706)	(6 345)	(6 345)
0	0	0	0	0	-8.838	-8.838	0	0
0	-5.862	-2.531	0	-2.531	-10.613	-22.269	-233	-15.472
0	-1.580	-1.517	-29	-1.546	-34.428	-38.500	-37.677	-41.560
(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(-1 247)	(-1 344)	(-3 262)	(-3 288)
(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(-2 393)	(-2 393)	(-2.182)	(-2.182)
3.228	8.456	860	11.455	12.315	53.586	94.655	79.117	117.864
0	0	0	0	0	16.977	16.977	0	0
0	0	-7	-144	-151	0	0	-547	-698
0	0	-7	-144	-151	16.977	16.977	-547	-698
-646	-1.692	-181	-2.406	-2.587	-12.749	-20.964	-16.187	-24.325
0	-5	0	0	0	-400	-472	-479	-479
2.582	6.759	672	8.905	9.577	57.414	90.196	61.904	92.362

**Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen der MVV Energie AG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG
zum 30. September 2012**

Bilanz

Alle Bilanzwerte werden im ersten Schritt direkt den Segmenten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unangemessen hohen Aufwendungen verbunden ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilschlüssel. Die grundsätzlich verwendeten Verteilschlüssel sind in Anlage 1 aufgeführt.

Anlagevermögen

Die Anlagenspiegel zeigen die Aufgliederungen sowie die Entwicklungen der in den Tätigkeitsbilanzen zusammengefassten Anlagepositionen. Die Vermögensgegenstände des allgemeinen Bereichs wurden anteilig bei den Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung berücksichtigt. Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, werden die von den Anschlussnehmern geleisteten Ertragszuschüsse seit dem Geschäftsjahr 2010/11 passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände aufgelöst. Auf die Erstellung eines separaten Anlagenspiegels für die anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors sowie für die anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors wurde verzichtet, da es sich hierbei um unwesentliche Beträge handelt. Hinsichtlich des Anlagenspiegels für die anderen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors wird auf den Anlagenspiegel der MVV Energie AG verwiesen.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 25. April 2012 wurde mit Rückwirkung auf den 1. Oktober 2011 die Verschmelzung der MVV Alpha GmbH – auf die MVV Energie AG vereinbart. Die MVV Alpha GmbH ist durch Abspaltung zur Neugründung der Teilbetriebe „Gas“, „Gasnetz“, „Fernwärmeproduktionsanlagen und -netze“ sowie „Verwaltungshochhaus Luisenring 49“ entstanden, die mit Rückwirkung auf den 1. Oktober 2011 in der Gesellschaftersammlung der MVV RHE GmbH am 25. April 2012 beschlossen wurde. Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG stimmte der Umstrukturierung am 15. März 2012 zu. Diese Maßnahmen erfolgten zum Zweck der Prozessvereinfachung und der Effizienzsteigerung. Die Abspaltung erfolgte gemäß § 123 Abs. 2 UmwG und die anschließende Verschmelzung gemäß § 2 Abs. 1 UmwG jeweils zu Buchwerten. Die Verschmelzung ist mit Eintragung in das Handelsregister der MVV Energie AG beim Amtsgericht Mannheim am 31. Mai 2012 wirksam geworden

Die wesentlichen Auswirkungen werden bei den Erläuterungen zu den von den Einbringungen betroffenen Positionen dargestellt. Die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses zum Vorjahr ist dadurch in den betroffenen Positionen eingeschränkt.

**Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände**

Alle Forderungen in den Tätigkeiten Stromverteilung und Gasverteilung sind innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten der Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sind innerhalb eines Jahres fällig. Bei den langfristigen Verbindlichkeiten der sonstigen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors verweisen wir auf die Angaben im Anhang der MVV Energie AG.

Im Berichtsjahr durchgeführte Prozessoptimierungen führten zur Umqualifizierung von Rückstellungen zu Verbindlichkeiten. Dies erhöht die Aussagekraft der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**Forderungen und Verbindlichkeiten
gegenüber anderen Tätigkeitsbereichen**

Die Forderungen gegen andere Tätigkeitsbereiche und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Tätigkeitsbereichen sind Residualgrößen und gleichen als Verrechnungsposten die Bilanzsummen der Aktiv- und Passivseite aus. Der Ausweis der Residualgrößen in den Tätigkeitsbereichen erfolgt im Vorjahr unsaldiert entsprechend der Vorzeichen des Saldos als Aktiv- oder Passivposten. Im Berichtsjahr erfolgte der Ausweis einer aktivischen Differenz analog dem Vorjahr, eine passivische Differenz wurde hingegen mit den liquiden Mitteln verrechnet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich mittels Zusatzkontierung auf Kostenstellen und Profitcenter direkt den Aktivitäten zugeordnet. Die Leistungen des allgemeinen Bereichs werden durch differenzierte Umlageschlüssel auf die anderen Aktivitäten umgelegt.

**Haftungsverhältnisse/
Sonstige finanzielle
Verpflichtungen**

Die Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen die sonstigen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang der MVV Energie AG.

Mannheim, den 13. November 2012

Vorstand

Dr. Müller

Brückmann

Dr. Dub

Farrenkopf

Tätigkeit Elektrizitätsverteilung

Immaterielle Vermögensgegenstände
in Tsd Euro

Entgeltliche erworbene
Konzessionen, gewerbliche
Schutzrechte und ähnliche
Rechte und Werte sowie
Lizenzen an solchen Rechten
und Werten

Gesamt

Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2011	8.667	8.667
Investitionen / Zugänge	48	48
Zugänge Abspaltung	11	11
Abgänge	-17	-17
Umbuchungen	0	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2012	8.709	8.709
Abschreibungen 1.10.2011	-8.083	-8.083
Abschreibungen Abspaltung	-10	-10
Abschreibungen	-255	-255
Abgänge	16	16
Abschreibungen 30.9.2012	-8.332	-8.332
Restbuchwerte 30.9.2012	377	377
Restbuchwerte 30.9.2011	584	584

Tätigkeit Elektrizitätsverteilung

Sachanlagen in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2011	52.391	374.241	11.220	10.093	447.945
Investitionen / Zugänge	409	5.230	535	2.846	9.020
Zugänge Abspaltung	8.190	634	1.892	,	10.716
Abgänge	-1.471	-2.365	-1.814		-5.650
Umbuchungen	117	7.781	43	-8.100	-159
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.09.2012	59.636	385.521	11.876	4.839	461.872
Abschreibungen 1.10.2011	-33.938	-314.287	-4.943	0	-353.168
Abschreibungen Abspaltung	-4.681	-474	-404	0	-5.559
Abschreibungen	-1.023	-6.031	-728	0	-7.782
Abgänge	1.130	2.334	1.700	0	5.164
Umbuchungen	0	-1	2	0	1
Abschreibungen 30.09.2012	-38.512	-318.459	-4.373	0	-361.344
Restbuchwerte 30.09.2012	21.124	67.062	7.503	4.839	100.528
Restbuchwerte 30.09.2011	18.453	59.954	6.277	10.093	94.777

Finanzanlagen in Tsd Euro	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten 1.10.2011	2.045	9.217	21	11.283
Umbuchungen	0	-9.217	-21	-9.238
Anschaffungskosten 30.09.2012	2.045	0	0	2.045
				0
Restbuchwerte 30.09.2012	2.045	0	0	2.045
Restbuchwerte 30.09.2011	2.045	9.217	21	11.283

Tätigkeit Gasverteilung

Immaterielle Vermögensgegenstände
in Tsd Euro

Entgeltliche erworbene
Konzessionen, gewerbliche
Schutzrechte und ähnliche
Rechte und Werte sowie
Lizenzen an solchen Rechten
und Werten

Gesamt

Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2011	3.464	3.464
Investitionen / Zugänge	2	2
Zugang aus Abspaltung	794	794
Abgänge	-292	-292
Umbuchungen	0	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.09.2012	3.968	3.968
Abschreibungen 1.10.2011	-3.181	-3.181
Abschreibungen aus Abspaltung	-761	-761
Abschreibungen	-79	-79
Abgänge	277	277
Abschreibungen 30.09.2012	-3.744	-3.744
Restbuchwerte 30.09.2012	224	224
Restbuchwerte 30.09.2011	283	283

Tätigkeit Gasverteilung

Sachanlagen in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2011	24.030	201.318	11.088	2.109	238.545
					0
Investitionen / Zugänge	139	1.915	433	1.614	4.101
Zugänge aus Abspaltung	10.114	86.854	1.948	163	99.079
Abgänge	-1.140	-1.259	-437	0	-2.836
Umbuchungen	52	1.774	28	-1.572	282
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.09.2012	33.195	290.602	13.060	2.314	339.171
Abschreibungen 1.10.2011	-13.940	-155.420	-6.351	0	-175.711
Abschreibung aus Abspaltung	-6.841	-75.466	-780		-83.087
Abschreibungen	-566	-5.008	-406	0	-5.980
Abgänge	872	1.192	418	0	2.482
Abschreibungen 30.09.2012	-20.475	-234.702	-7.119	0	-262.296
Restbuchwerte 30.09.2012	12.720	55.900	5.941	2.314	76.875
Restbuchwerte 30.09.2011	10.090	45.898	4.737	2.109	62.834

Finanzanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten 1.10.2011	1.454	6.381	7	7.842
Umbuchungen	0	-6.381	-7	-6.388
Anschaffungskosten 30.09.2012	1.454	0	0	1.454
Restbuchwerte 30.09.2012	1.454	0	0	1.454
Restbuchwerte 30.09.2011	1.454	6.381	7	7.842

Anlage 1

Grundsätzlich verwendete Verteilschlüssel

Bilanzposition	Verteilschlüssel
Anlagevermögen allgemeiner Bereich	Anlagevermögen
Personalbezogene Ausleihungen	Personalschlüssel
Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	Anlagevermögen
Übrige Vorräte	Umsatzerlöse
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Umsatzerlöse
Sonstige Vermögensgegenstände	allgemeiner Verwaltungsschlüssel und Personalschlüssel
Flüssige Mittel	Umsatzerlöse und Gesamterträge
Ertragsteuerforderungen/ - Verbindlichkeiten sowie Steuerrückstellungen	Ergebnis vor Steuern
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	Umsatzerlöse
Vorsteuerforderungen	Materialaufwand
Rechnungsabgrenzungsposten	allgemeiner Verwaltungsschlüssel und Personalschlüssel
Zugeordnetes Eigenkapital	Risikogewichtetes Capital Employed
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Personalschlüssel
Sonstige Rückstellungen Energielieferungen Absatz	Umsatzerlöse
Sonstige Rückstellungen Energielieferungen Bezug	Materialaufwendungen
Andere Rückstellungen	allgemeiner Verwaltungsschlüssel und Personalschlüssel
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Anlagevermögen
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	Materialaufwand
Sonstige Verbindlichkeiten	allgemeiner Verwaltungsschlüssel und Personalschlüssel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der MVV Energie AG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Mannheim, den 13. November 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer



Rolf Küpfer
Wirtschaftsprüfer

